

Mittel zu irgendeinem noch unbekanntem oder noch nicht eingetandenen Ziele? Was könnte wohl dieses letztere sein? Der beschränkte Untertanenstand bleibt vor diesen Fragen verblüffend stehen und findet keine Antwort. Erklären kann man sich diese Regierungspolitik wohl, indem man ihr die Bagnette „antizional“ anhängt. Die Finanz- und Wirtschaftspolitik der Regierung ist mittelstandsfeindlich, dies erklärt alles. Die Frage jedoch, aus welchen Beweggründen und zu welchen Zwecken die Regierung diese die Mittelklasse ruinierende Politik befolgt, erscheint uns als ein noch ungelöstes Rätsel. In dieser Rätselfrage hat unsere Regierung noch immer nicht Farbe bekundet. Man tappt hier noch immer im Dunkeln herum und unser bescheidener Wunsch wäre hier: „Mehr Licht!“

Die Zwangsanleihe vor dem Ministerrat
Die Vorschläge des Zwölferausschusses. — Die Revision der Wohnungsverordnung.

Heute nachmittag trat das Kabinett zu einem Ministerrat zusammen, der sich vornehmlich mit den vorbereitenden Maßnahmen befaßte, welche zur Durchführung der Zwangsanleihe noch notwendig sind. Das Material, welches der Zwölferausschuh der Einheitspartei bisher ausgearbeitet hat, bildete den Gegenstand der Erwägungen. Auf Grund dieser Vorschläge wird ein neuer Gesetzentwurf geschaffen werden, welcher die Nationalversammlung anlässlich der parlamentarischen Verhandlung der Zwangsanleihe unterbreitet werden soll. Eine endgültige Entscheidung bezüglich der Zwangsanleihe ist aber auch heute nicht getroffen worden.

Einen weiteren Gegenstand der Beratung bildete der Vortrag des Volkswohlfahrtsministers Josef Bajs über die Revision der Wohnungsverordnung. Wie der Minister in Beantwortung einer Interpellation bereits erklärt hat, wird infolge des Rückganges des Kronenwertes eine Erhöhung der Mietzinse eintreten. Weiterhin soll zu einem bestimmten Zeitpunkt der freie Verkehr bezüglich der größeren Wohnungen wieder hergestellt werden. Der Mietzins wird auf der Goldparität basieren. Obwohl Volkswohlfahrtsminister Bajs, hierüber befragt, keine bestimmte Antwort erteilen wollte, muß doch auf Grund verlässlicher Informationen festgestellt werden, daß eine neuerliche Belastung der Mieter zu erwarten steht.

Die politischen Klubs waren heute ziemlich leer, ein großer Teil der Abgeordneten hat die Hauptstadt verlassen, um die mehrtägige Parlamentspause zum Besuch ihrer Bezirke auszunützen. In der nächsten Woche wird das Thema Zwangsanleihe die politische Situation beherrschen.

Aktuelle Fragen.

Im Josefstädter Demokratenklub ergriffen heute im Rahmen einer geselligen Zusammenkunft mehrere Politiker das Wort, um sich über die brennendsten Fragen zu äußern.

Nachdem Staatssekretär i. R. Gëza Zombor mitgeteilt hatte, daß Dr. Wilhelm Bözsonyi und Karl Rájan krankheitsbedingt nicht erscheinen konnten, begrüßte er die erschienenen Gäste. Dr. Ernst Brody beleuchtete hierauf in einer längeren, temperamentvollen Rede die politische Lage und übte scharfe Kritik an der Regierungspolitik. Die Zwangsanleihe zum Beispiel belastet in erster Reihe und in drückendster Form Handel und Gewerbe, die ihr Einkommen nicht verheimlichen können, während die ländliche Bevölkerung, deren Einkommen nicht buchnäßig festgestellt werden kann, viel glimpflicher behandelt wird. Redner ging hierauf auf die Kritik der städti-

gen Wirtschaft in der ihrem kläglichen Ende entgegengehenden Volk-Aera über, welche sich ebenso wie die des Staates darin erschöpfte, an der Spitze der Preistreiber zu marschieren und er schloß mit einem wirkungsvollen Appell an die Bürgerschaft, sich um die Fahne der Demokratie zu scharen. (Stürmischer Beifall.)

Abgeordneter Dr. Béla Fabian erklärt, daß man auf einem vulkanischen Boden nicht erst bauen könne. Unsere Finanz- und Handelspolitik aber baut auf einem solchen Boden. Er kritisiert in besonders scharfer Weise die geradezu handelsfeindliche Tätigkeit des Ministers Ludwig Walló und des Staatssekretärs im Finanzministerium Varga, der dem öffentlichen Leben so weitestgehend gegenüberstehe wie der Dalai-Lama von Tibet. Dieser Staatssekretär erklärte bei einer Gelegenheit dem Redner, daß er die Klagen der Bürgerschaft nicht verstehen könne: werden doch die hauptsächlichsten Vergütungslokale allabendlich von eben dieser Bürgerschaft zum Erbrüden gefüllt. (Zurufe: Leben Sie wohl, Varga!) Auch Redner möchte dem weitestenden Staatssekretär schon recht gerne die Abfuhr zurufen. Redner ermahnt zum Schluß die demokratische Bürgerschaft, wie ein Mann bei der Fahne auszuharren, die als erster Kämpfer Dr. Wilhelm Bözsonyi in Ungarn entrollt habe.

Es sprachen noch Abgeordneter Josef Bakots über die Valorisationsvorlagen, die Ursachen der Teuerung und die staatliche Preistreiberie, wobei er auch Dr. Wilhelm Bözsonyi gegen die gegen ihn gerichteten Angriffe in Schutz nahm, und Dr. Eugen Gál, der einen instruktiven Vergleich zwischen dem „Rassenschutz“ in England, Frankreich und Ungarn zog.

Die jugoslawisch-rumänischen Grenzen.

Belgrad, 1. März. Die Parlamentarische Kommission für die Beratung der rumänisch-jugoslawischen Grenzberichtigung nahm mit 8 gegen 3 Stimmen die Vorschläge der Regierung an.

Am Anfang der Sitzung schilderte Ninesies den Verlauf der Verhandlungen, deren Ausgangspunkt darin bestand, daß die ursprüngliche Grenze gar keine der beiden Parteien befriedigte. Der Staat SHZ habe sich auf die Grundlage des Nationalitätenprinzips gestellt und das deutsche Zombolya, welches der Mittelpunkt des „Deutschen Kulturbunds“ ist, Rumänien überlassen. Dafür erhielt es Módos und Bárdány mit 606 serbischen Einwohnern. Einer Vereinbarung mit Duca gemäß sollen kleinere Berichtigungen an Ort und Stelle festgesetzt werden. Sece row (Demokrat) führte aus, die Regelung sei für Südslavien nachteilig.

Die belgische Ministerkrise.

Brüssel, 1. März. (Wolff.) Der König hat gestern unter anderem auch Vandervelde empfangen.

Paris, 1. März. Nach dem Echo de Paris wird im Falle einer Bildung des belgischen Kabinetts durch Vandervelde dieser selbst den Posten des Außenministers übernehmen, während er das Finanzministerium Baron Houtard übertragen dürfte.

Die Verhandlungen zwischen Macdonald und Poincaré.

Paris, 1. März. (Havas.) Die zwischen dem Premierminister Macdonald und dem Ministerpräsidenten Poincaré gewechselten Schreiben wurden Montag vormittag gleichzeitig in Paris und London veröffentlicht werden. Wie der diplomatische Mitarbeiter der Agence Havas feststellt, sind diese Schriftstücke eine Fortsetzung und weitere Ausföhrung der vor einigen Wochen beim Amtsantritt Macdonalds gewechselten Schreiben. Sie bilden eine allgemeine Darstellung der Ansicht der beiden Regierungen über die Mittel, die geeignet wären, die Lösung

der Probleme der äußeren Politik herbeizuföhren und sind in gleichem Geiste aufzutragen Zusammenwirkens gehalten.

Die Vorgänge in England.
Lloyd George über die Politik der Liberalen.

London, 1. März. Lloyd George führte in einer gestern abend in Darlington gehaltenen Rede aus, daß die liberale Partei jetzt eine beobachtende Position einnimmt und bereit ist, jedermann zu unterstützen, der liberale Maßnahmen zu treffen gesonnen ist. Man hält es nicht von Bedeutung, wer derzeit die Regierung inne hat, wichtig ist es nur, daß die Staatsgeschäfte auf dem Weg der sicheren und ständigen Fortschritte geleitet werden. Es sei selbstverständlich, daß die Partei ihr Wort erhebt, wenn die Regierung vom Pfade des Liberalismus ablenkt.

Verabsiehung der Decreesausgaben.

London, 1. März. Wie der Parlamentsbericht, erspiater des Daily Telegraph berichtet, wird der Decreesetat des im April beginnenden Budgetjahres gegenüber der im verfloffenen Budgetjahre verifizierten Summe eine Verminderung von 7 Millionen Pfund aufweisen. Im Budgetjahre 1923/24 sind 52 Millionen Pfund für Decreesverpflichtet worden, während die Regierung jetzt um ein Präliminäre von 45 Millionen Pfund für 1924/25 ansucht.

Der Hitler-Prozess.

— Fünfter Verhandlungstag. —

München, 1. März. Am heutigen fünften Verhandlungstag wurde zuerst der Angeklagte Hauptmann außer Dienst Koch vernommen.

Der Angeklagte sagte nach eingehender Schilderung seiner Einstellung vor und nach der Revolution unter anderem aus, er habe Anfangs Oktober 1923 die Reichsstrafklage als rein militärischen Verband auf rein militärischer Grundlage gegründet. An den entscheidenden Besprechungen mit Hitler und Kriebel habe er nie teilgenommen. Von der Ausrafung der neuen Regierung am 8. November habe er erst bei der Veranstaltung der Reichskriegsflagge im Löwenbräukeller Mitteilung erhalten. Am 9. November vormittag gesagt wurde, daß Löffler und die Reichswehr Gegner der Aktion seien, habe er erklärt, daß er zu Ludendorff halte. Die Abzugsbedingungen, die für die Befreiung des Bezirkskommandos vereinbart waren, seien nicht erfüllt worden. (Gegen 11 Uhr wurde nach Abschluß der Vernehmung Kochs eine kurze Pause gemacht.) Nach Wiederaufnahme der Sitzung trat das Gericht in die Vernehmung des Angeklagten Oberleutnant der Reserve und Student der Staatswissenschaften Brückner, der unter anderem aus sagte, er glaube nicht, daß die Schieberei an der Feldherrnhalle durch einen Schuß eines seiner Leute ausgelöst worden sei. Die Sitzung wurde kurz nach 12 Uhr abgebrochen. Die Verhandlung findet Montag ihre Fortsetzung.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* Die Zwicktracht im Christinenstädter Kasino. Wir haben seinerzeit über die Vorkommnisse im Christinenstädter Kasino, in deren Ausflüsse der Präsident des Kasinos Dr. Franz Ripka auf seine Stelle verzichtete, ausführlich berichtet. Die Anhänger Dr. Karl Wolff haben damals bei der Aufnahme neuer Mitglieder gewaltig Unreinigkeit heraufbeschworen, indem sie die Gesuche zweier einwandfreier Personen deshalb ab-

„Ja, ja! Fallen, fallen mußst du, miserabler Komödiant, einstampfen will ich dich in die gelbe Erde. Das bin ich dir schuldig!“

Die Liebenden Kameraden fragten ihn oft: „Was hast du denn mit dem Franz? Was quälst du ihn in einensfort?“

„Weil er mir einmal in der Zehnten (er meinte die zehnte Feuzschlacht) ein Gedicht vortrug und mir das Herz zerriß. Eine ganze Stunde lang mußte ich nachher noch heulen!“

Diesen Sturm in seinem großen, goldenen Herzen hat er mir nie vergeihen können. Daher kam sein unerschütterlicher Revanchedurst. Und Rache zu nehmen dafür, daß dem eisernen Offizier durch mein Verschulden so ungeheurer Menschliches passiert war, — diese Empfindung beherrschte ihn unentwegt. Ein Abriicken von dem Vergeltungsthor gab es für den unbeugsamen halsstarrigen Halbmer nicht.

Da ich bloß Leutnant war und mein Kamerad Oberleutnant, mußte ich „auf Befehl“ in der kampffreien Zeit Tag und Nacht mit ihm Karten spielen. Das war natürlich „unten“. „Oben“ gingen unsere Wege auseinander. Eine Distanz von dreihundert Schritten lag zwischen unseren Kavernen. Ein Laufgraben von geringer Tiefe verband unsere Unterstände. Wir hoben ihn immer des Nachts aus, aber nur damit die „Digos“ ihn bei Tag immer wieder auseinanderschössen. Ein Verkehr war also am Tage zwischen den zwei Kavernen unmöglich. Denn gerade damals machte der übelgelaunte Herr „Jemand“ seine Besuchgänge im Graben und eine Begegnung mit ihm war unvermeidlich. Aber mein Kamerad, der liebe, lustige Rader, der jeder Todesgefahr mit der Tollkühnheit eines Conquistadors spottete, ging auch den Begegnungen mit dem finsternen Spaziergänger nicht aus dem Wege, das heißt, er um-

ging ihn eigentlich mit wahrer Indianerlistigkeit. Mit dem Conquistador habe ich nicht zu viel gesagt. Denn Nedas Tollkühnheit, als er sich aus dem Turm der Kathedrale von Sevilla ein Brett hinausstrecken ließ und darauf auf einem Bein Lanzspirouetten ausführte, war ein harmloser Spaß gegen das Beschreiten der von Cadornas Riesengeschossen eingedeckten Feuerzone.

Es war an einem Fernkampftag, als ich durch einen verben Schlag auf die Schulter aus meinem Nachmittagschlafchen gewackt wurde. Ich war sprachlos. Dreihundert Schritte Feuerzone hatte Herr Oberleutnant Stalla bei Marschichtigem Weiter durchlaufen, um zu mir zu gelangen. Aber er blinnte mich so liebevoll mit seinen Schelmenaugen an, daß mir der Vorwurf über seine wahrwichtige Verwegenheit auf den Lippen erstarb. Im Gegenteil, ich fühlte den Drang in mir, ihn für seine Anhänglichkeit an mich und seine wilde Leidenschaft, mich „fallen“ zu sehen, irgend zu belohnen.

„Felix, Karten!“ Mit diesen Worten schrie ich Josef Singhi an. Den Rosenamen Felix führte nämlich mein guter, sanfter, langbärtiger Offiziersburche Josef Singhi, der sich denn auch sofort auf die Strimpfe machte, um die eine Zeitlang unbenützt gebliebene zweieunddreißigblättrige Bibel zu holen. Und nun ging wieder los:

„Ja, ja, fallen mußst du, elender Komödiant! Unter meinen Fersen will ich dich sehen usw. usw.“ donnerte er, daß die Kavernenwände einzustürzen drohten. Und wie Sonnenschein lagen die Strahlen aus zwei kindlichen Blauaugen auf mir.

Und trotzdem ich ihn beschwor, die Todesgänge zu mir bleiben zu lassen, kam er jeden Tag. Er schlüpfte dem grinsenden Hegez des Schlachtfeldes gewissermaßen durch die Beine hindurch, um mich zu sehen, bei mir zu weilen und in der Vorfreude meiner Niederlage zu schwelgen. Und er wollte so lange kommen,

bis ich seinen Besuch erwidert haben würde. Ich hätte es gern getan. Aber damals hatte ich bereits besondere Gründe, mein Leben nicht unwillig aufs Spiel zu setzen und für das Scheiternschießen unseres Gegenübers Figur zu stehen.

Bei seinem letzten Besuch hatte ich Stalla gründlich zugerichtet. Er fiel und fiel und in der letzten Partie war er es, der unter meinen Fersen lag. Ach, hätte ich doch weniger Glück gehabt in diesem für meinen einzigen Kameraden so gefährlichen Spiel! Denn es konnte den nächsten Tag kaum erwarten, um mir alles heimzuzahlen.

Und er kam wieder und — fiel. Ziel zum letztenmal. Der bleiche Spaziergänger, Gevatter „Jemand“, hatte ihn aufgelauert. Vor der Öffnung meiner Kaverne stellte er ihn und bergalt die Redereien und Hänfeleien mit einem Pfund Eisen in die rechte, breite Brust meines teuren Kameraden. Er taumelte und Todesbleiche überzog sein Antlitz, das auch jetzt noch lächeln konnte, als das verschleierte Leuchten seines Blickes mich traf. Der Donner seiner Stimme hatte sich zu einem kindlichen Flüstern gefäufelt. Und seine letzten Worte waren:

„Rasch, rasch, Komödiant! Mischen, mischen! Rasch, ich will noch das About ansagen. Und — fallen — fallen mußst du — elender — süßer — teurer Komödiant — mein Freund — mein — Ra — me — rad.“

Dann fiel er mir in die Arme. Und starb. Lächelnd, liebend, scherzend, höhrend. Starb, wie Marcutio.

Franz Riss!

Politik her... Geiste auftr...

England. der Liberalen.

George führte in... gehaltenen... Partei jetzt eine...

ausgaben.

Parlamentsbericht... Bericht, wird der... ginnenden Budget...

Prozess.

gestag. -... tigen höchsten Ver... geklagte Hauptmann...

Ger.

gleiten. -... städter Kasino. Wir... richte im Christen...

Der Mann im Park.

(Original-Feuilletton des „Neuen Bester Journal.“) - Von Giza Kona. - 12. Oktober. Auch ich bin einsam, weltmüde. Meine Illusionen...

Riss!

weil dieselben nach dem Dafürhalten der... nicht intransigent genug waren. Präsi...

Erhöhung der Spitalspflegegebühren. Wir haben... berichts, daß die Sanitätssektion bezüglich der...

Konturrenz auf Beamtenstellen. Der Magistrat... auf die Besetzung der Stelle eines Tiergarteninspek...

Erhöhung der Standgebühren in den Markthallen. Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung beschlo...

Tagesneuigkeiten.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.

Die Sonntagsnummer der Tagesblätter kostet auf Grund eines Beschlusses des Syndikats der Budapester...

Wetterbericht und Wasserstand. Nachdem die südliche Depression abgezogen ist, beherrscht das über der...

Der Mann im Park.

Es ist sehr schlecht, sehr unüberlegt gehandelt. Wird die gerechte Strafe nicht ausbleiben? Wer sind Sie? Sind Sie meines Vertrauens würdig? Sie...

18. Oktober. Je mehr ich nachdenke, desto tadelswerter er...

Herbert Seewald schläft vor dem Kamin. Eine kleine, gefüllte Mokkasschale, ein leeres Zirkelglas...

die Temperatur über den Gefrierpunkt gestiegen. In den südlichen Gebieten Europas ist das Wetter trockener geworden, aber in Deutschland hat es noch Niederschläge...

Die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums meldet: Die Donau ist in ihrem ganzen Laufe in Abnehmen, bei Komaron und Gombos bei sehr niedrigen...

Aus diplomatischen Kreisen. Wie wir erfahren, verläßt dieser Tage der vor Jahresfrist aus Rom zur Budapester Gesandtschaft des Königreiches OHS, ver-

Eine Ehrenaffäre des Czministers Emil Nagy. Der Nationalparlamentarier Koloman Nagy, der heute aus dem Ausland zurückgekehrt ist, hat...

Ernennungen. Der Gouverneur hat den mit dem Titel und Charakter eines stellvertretenden Staatssekretärs...

Die Verlobung Franz Veeseys. Aus Rom wird der Bud. Corr. telegraphisch: Giornale d'Italia meldet aus Perugia, daß Montag die Verlobung des...

25. Oktober. Gestern frag mich meine kleine Cousine, ein moderner, etwas naiverer Bäckisch: „Sag mal, halt du deinen Mann lieb? Bist du glücklich?“...

1. November. Ja, bitte, schreiben Sie mir ausführlich und aufrichtig. Heute bin ich wieder „weltmüde“, traurig. Gar nicht in der Stimmung, zu schreiben. Adieu.

6. November. Sie möchten mich besser verstehen lernen? Wollen, daß ich Ihnen einen tieferen Blick in mein Seelenleben gewähre?...

Herbert Seewald schläft vor dem Kamin. Eine kleine, gefüllte Mokkasschale, ein leeres Zirkelglas stehen auf dem Tischchen zu seiner Rechten. Eine halbgeöffnete Zigarre raucht zwischen den Fingern der Hand, die, an der Seite herabhängend, fast den Boden...

Veeseu machte die Bekanntschaft der adeligen Familie anlässlich eines Konzerts, das vergangenen März im Teatro Massimo gegeben wurde. Mit die Kontesse heirateten zu können, trat Veeseu vor einigen Monaten in Rom zum Katholizismus über.

Fünfzigjähriges Jubiläum des Elisabethstädter Klubs. Der Elisabethstädter Klub begeht am 4. d., Dienstag, das 50jährige Jubiläum seines Bestandes. Gleichzeitig feiert er den 75. Geburtstag des Konpräsidenten Gustav G. Ehrlich. Aus diesem Anlasse findet abends 6 Uhr im großen Saale des Klubs eine Festgeneralversammlung und um 8 Uhr abends im Festsaal ein Bankett statt.

Das Schachturnier der Britisch-Ungarischen Bank. Der Stand des im Schachklub der Britisch-Ungarischen Bank laufenden Meisterturniers: Bajda 6 1/2 (2), Steiner 6 1/2, Gavasi 6 (1), Batonhi 6, Jafab 4 1/2 (1), Davidescu, Schweiger 4 1/2, Sziget 3 1/2, Régeffy 3, Merényi 2, Cseles 1.

Frauen im englischen Oberhause. Aus London wird gemeldet: Die englische Frauenwelt agitiert in der letzten Zeit stark dafür, daß auch die Vertreterinnen des schwachen Geschlechts in das Haus der Lords gelangen sollen können. In einem Aufrufe stellt das Agitationskomitee, an dessen Spitze die Gemahlin des Viscount Rhonda steht, die Forderung auf, daß das Haus der Lords auch durch die verdienstvollsten Mitglieder der englischen Damenwelt ergänzt werde. Die Liga für die Freiheit der Frauen, von der diese Bewegung gefördert wird, hält die gegenwärtige Regierung für sehr geeignet, die Erfüllung dieser, wie auch einiger anderer Forderungen der Feministen zu hoffen zu lassen.

Eine Ingenieurkammer ohne Ingenieure? Noch ist die im Gesetzentwurf XVII: 1923 vorgesehene Ingenieurkammer nicht konstituiert und schon ergeht die überwiegende Menge der hauptstädtischen Ingenieure sich in äußerst erregten, nur allzu berechtigten Klagen über das parteiische Vorgehen des zur Vorbereitung der Konstituierung und zur Konstriktion der Ingenieure entsendeten Dreißiger-Komitees. Es war ja von Anfang an bekannt, daß schon die Zusammenstellung dieses unter dem Präsidium Dr. Konstantin Zielinskys stehenden Komitees eine höchst einseitige, von konfessionellen Gesichtspunkten geleitete war - was es aber bei der Konstriktion leistete, übertrifft selbst die weitestgehenden Befürchtungen. Da Präsident Zielinsky mit Rücksicht auf seine geschwächte Gesundheit nur in den seltensten Fällen in den Sitzungen erscheint, erfolgte die Konstriktion forsjagen in camera charitatis unter Vorsitz des geschäftsleitenden Vizepräsidenten der Erwachenden Ungarn Andreas Szarmezeh. Und die Kommission übertrifft selbst die Erwartungen der eingeleiteten Anhänger des „christlichen Kurjes“ und der Kassenschüler. Von 4515 angemeldeten diplomierten Ingenieuren wurde 1149 Ingenieuren, also nahezu einem Viertel der sich Melbenden die Aufnahme in die Ingenieurkammer unter den wichtigsten Vorwänden - wie ungenügende Praxis, Zweifel an der ungarischen Staatsbürgerschaft - verweigert. Es ergab sich, daß jeder Ingenieur, dessen Name keine Gewähr für seine „reine Abstammung“ oder für sein nachsichtiges politisches Verhalten bot, unbarmerzig aus der Liste gestrichen wurde. So wurden wegen Mangels an Praxis ein Ingenieur, der Wirtsch einer Budapester Firma ist, zurückgewiesen, trotzdem er dokumentarisch nachwies, daß er seit 1906 eine stättliche Reihe von...

berührt. Das Aufklappen der Holzschitte wirft rote Lichter auf die schlaffen Züge. Der Kopf ist auf die Brust gesunken, der große Körper in dem weichgepolsterten Lehnstuhle bequem ausgestreckt. Sein tiefes Schnarchen scheint die Luft um ihn in Bewegung zu setzen.

Ihm gegenüber sitzt seine Frau. Blond und zart, den Ellbogen auf das Knie, das Kinn auf die Hand gestützt. Die verschleierten Augen sind in die Leere gerichtet. Die ganze Haltung deutet auf eine langgewohnte Stellung, ein oft wiederholtes Träumen. Dennoch verstrahlt das schmale, pitante Gesichtchen etwas von unterdrückter Energie.

Das Zimmer selbst, von beschatteten Lampen gedämpft beleuchtet, sieht sehr friedlich und still aus. Es ist ein schönes, geräumiges Zimmer mit weißem Stuckplafond und dickerer Eichentafelung.

Draußen im Garten blüht der Mond sanft von dem Oktoberhimmel herab, wirft opalfarbene lichte Querstreifen durch das Fenster auf die Falten der schweren Vorhänge.

Plötzlich und melodisch ertönt der Klang der kleinen Kammmuhr. Frau Seewald fährt aus ihrem Sessel empor. Sie blüht auf ihren Gatten. Ihr Auge streift ihn anfangs flüchtig, bleibt dann mit einer Art verzweifelter Kritik an ihm haften. Ihr Gesichtsausdruck verdüstert sich. Wie oft hat sie Herbert nach Tisch schlafen gesehen. Heute abend scheint sie aber mit einer ungemöhnlichen Sehergabe bedacht. Sie erblickt mehr als die äußeren sichtbaren Zeichen seiner schlemmischen, nachlässigen Lebensweise. Sie gewahrt den Ausdruck, der, wie sie sich selbst sagt, fast an das Gemeinmenschliche grenzt. Sie weiß, daß die kleine Faste zwischen den Augenbrauen sich zu vertiefen pflegt, so oft sein Wohlbehagen irgendwie gestört zu werden droht. Dabei bekümmert er sich blutwenig um ihre Wünsche, um ihr Wohl. Je länger sie nachsinnt, desto mehr Charakterzüge entdeckt sie, die sie erschrecken - Züge, die ihre Feigheit und Nachsicht in Zukunft auf die äußerste Probe stellen werden.

Bauen, Tunneln, den Serpentinweg nach dem Rosenhügel und dergl. durchgeführt hat. Dieses Schicksal teilten auch ein diplomierter, nach Budapest zurückgekehrter, seit 30 Jahren hier festharter Ingenieur, der zahlreiche Draht- und Heißeisenbrücken gebaut hat, zwei interne Mitglieder einer Firma, die Erbauer zahlreicher Gebäude, Spitäler und der Oguliner Bergbahn, der Gewinner des ersten Preises der Belgrader Stadtreinigungs-Konkurrenz, von dessen genialen Plänen die ganze europäische Presse voll war. Kurz, das samose Komitee sorgte reichlich dafür, eine Ingenieurkammer zusammenzustellen, die — wenn schon schandenhalber die Ingenieure nicht ganz ausgeschlossen werden konnten — den übertriebenen Forderungen des numerus clausus entspricht. Daß der gleiche Geist auch bei der Kandidierung obwaltete, braucht wohl nicht erst besonders betont zu werden. Trotzdem passierte dem Komitee hier der Zufall, drei Ingenieure in die Liste der Mitglieder der Kammerleitung aufzunehmen, deren Namen — wie sagen wir nur — mosaisch klingen, wo gegen der intransigent christliche Verband Ungarischer Ingenieure und Architekten in einem in der Polheimungs-Druckerei hergestellten Rundschreiben Stellung nimmt. Wie unter solchen Umständen die schon am 8. und 9. d. stattfindende Konstituierung der Ingenieurkammer ausfallen wird, ist vorauszu sehen.

*** Eine Millionenpende für ungarische Journalisten.** Das Präsidium der Amerikanisch-Ungarischen Handelskammer hat an den Präsidenten des Vereins Ungarischer Journalisten Max Markus ein Schreiben gerichtet, in welchem es ihm mitteilt, daß der Journalist S. J. Kaulman am 11. November v. J. zu Ehren des Grafen Albert Apponyi, der damals dort weilte, unter dem Protektorat der Amerikanisch-Ungarischen Handelskammer ein großes Konzert veranstaltete und von dem Ertrag des Konzerts 1000 Dollar zur Unterstützung jener hilfsbedürftigen Journalisten angewiesen hat, die der Journalistenverein und der Otthonklub bezeichnen werden. Das Präsidium des Journalistenvereins und das Präsidium des Otthonklubs sprechen vorläufig auf diesem Wege den edlen amerikanischen Freunden der ungarischen Journalisten ihren aufrichtigen Dank aus.

*** Das 50jährige Jubiläum der Hauptstadt im Zigarettenklub.** Der Zigarettenklub veranstaltete heute aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Hauptstadt eine Feier, der ein zahlreiches, vornehmtes Publikum beiwohnte. Die Feier begann mit einem auf hohem Niveau stehenden künstlerischen Programm. Die Künstlerin des Nationaltheaters Emilie Markus trug, von Frau Lily Markus in virtuoser Weise auf dem Klavier begleitet, das wirkungsvolle Melodrama „Almodam szepet, gyönyörűt“ vor und der frenetische Beifall des Publikums veranlaßte sie, auch noch „Petőfi's „A ledől szobor“ mit der von ihr gewohnten Meisterschaft zu deklamieren. Hierauf hielt der gewesene Magistratsrat, Ministerialrat Dr. Eugen Markus aus Anlaß des fünfzigjährigen Jubiläums der Vereinigung der Hauptstadt einen inhaltsreichen Vortrag über ihre Entwicklung bis zum heutigen Tage. Er warf einen Rückblick auf die ältere Geschichte Budapests, um dann auf die im Jahre 1873 erfolgte Vereinigung Pest's, Ofens und Urfens überzugehen und die stammenswerte Entwicklung der Hauptstadt im letzten halben Jahrhundert zu schildern. Er gedachte prächtig der ersten Bürgermeister der vereinigten Hauptstadt, dann Josef Markus' und Johann Galmos',

um schließlich das Banner des Dankes, der Liebe und der Unhänglichkeit vor Stefan Bartsch zu heben, dem Schöpfer des modernen Budapest, der ungarischen Weltstadt. Er schloß mit dem Appell an die Bürgerschaft Budapests, dem Schicksal, sich selbst und der Zukunft der Hauptstadt zu vertrauen und die unterbrochene Arbeit fortzusetzen, damit Budapest wieder das werde, wozu Gott es bestimmt hat: zur lebenskräftigen, strahlenden Haupt- und Residenzstadt Groß-Ungarns, zum Bollwerk des patriotischen Gefühls und der patriotischen Opferwilligkeit, der Kultur, des Fortschritts, der öffentlichen Freiheiten, ein warmes, frohes Heim der Liebe, der Sittlichkeit, der Arbeit, der bürgerlichen Tugend, des Wohlstands. Die schöne Rede wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Den Schluß bildete die IX. Rhapsodie von Franz Liszt, die von Frau Lily Markus mit innigem Verständnis vorgetragen wurde, wofür reichlicher Applaus des vornehmen Publikums die geniale Künstlerin lohnte. Den interessantesten Vorträgen folgte ein Souper, worauf die Gesellschaft bis in die frühen Morgenstunden dem Tanzvergnügen huldigte.

*** Todesfall.** Frau Witwe Eugen Krompecher ist heute hier im 86. Lebensjahr gestorben. Das Leichenbegängnis findet Montag nachmittag im Rákóczi-Friedhof statt. In der Beilichenen bestaunt der peul. General Eugen Krompecher und Veterinärinspektor Konstantin Krompecher ihre Mutter.

*** Stefan Tisza-Klub.** Die Direktion des Stefan Tisza-Klubs teilt mit, daß die üblichen Wochenzusammenkünfte von nun an nicht am Freitag, sondern am Donnerstag stattfinden. In jedem ersten Donnerstag des Monats wird ein gemeinsames Souper abgehalten. Das nächste Abendessen ist für den 6. d. abend halb 9 Uhr in der Laverne des Hotel Astoria angesetzt.

*** Die kommunistische Propaganda in Oberungarn.** Die von der Budapest Oberstadthauptmannschaft nach Eger und anderen oberungarischen Städten entsandten Detektivs sind noch immer nicht nach der Hauptstadt zurückgekehrt, so daß über das Resultat ihrer Arbeit nur telephonische Berichte eingetroffen sind. Der Schwerpunkt der Recherchen liegt in Eger, wo der Leiter der kommunistischen Propaganda, der Journalist Anton Pogonyi, ausgeforscht und verhaftet wurde. Dieser Mann weilt bis vor zwei Jahren in Sowjetrußland, wo er zu den eifrigsten Jüngern Bela Kuns gehörte. Als gewandter Agitator erhielt er vor Jahresfrist von der Zentrale in Moskau den Auftrag, nach Ungarn zu kommen und zu passender Zeit die kommunistische Propaganda wieder aufzunehmen. Pogonyi ließ seine Frau in Moskau zurück und reiste nach Deutschland, wo er die Führer des Sowjet aufsuchte. Er verweilte längere Zeit in deutschen Städten unter dem Namen Josef Keno, als jedoch die Behörden auf ihn aufmerksam wurden, räumte er eiligst das Feld und kam über Wien nach Ungarn. Er wußte, daß Budapest nicht der geeignete Platz für seine Antriebe sei und so ließ er sich in Eger nieder, wo er als Mitarbeiter in die Redaktion des regierungsfreundlichen Blattes Magyar Szó eintrat. Dort arbeitete er nun seit Monaten und weihete seine freie Zeit der Propagandaaarbeit. Er unterhielt mit der Moskauer Zentrale, namentlich Bela Kun eine lebhaft Korrespondenz, doch gerieten einige dieser Briefe, die über Wien geschickt wurden, in die Hände der Polizei. In diesen Briefen wird in Aussicht gestellt, daß spätestens im Sommer ein Umsturz herbeigeführt werden könne, da bis dahin die landwirtschaftlichen

Arbeiter zu einem Erntestreik genügend vorbereitet sein werden. In die Bewegung hätten übrigens auch die Arbeiter der Städte Szeged, Kecskemet und Kaposvár einbezogen werden sollen. Als die Budapest Detektivs in Eger eintrafen, wurde Pogonyi in seiner Wohnung übertrumpft und festgenommen. Bei der vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden zahlreiche aus Moskau über Wien eingetroffene Briefe und Kopien von Berichten beschlagnahmt, die er an seine Gesinnungsgenossen in Rußland abgeschickt hat. Auf Grund des vorgefundenen Beweismaterials werden nun die weiteren Recherchen vorgenommen, die bereits zu mehreren Verhaftungen geführt haben. Pogonyi wollte dieser Tage im Gefängnis Selbstmord verüben. Er öffnete sich mit der Spitze einer Gabel die Pulsadern, seine Tat wurde aber sofort bemerkt und seine Verletzungen verbunden. Die Polizeibehörde, die noch in anderen Städten Oberungarns zu tun haben, dürften erst Mitte nächster Woche zurückkehren und dann erst wird die Polizei einen detaillierten Bericht veröffentlichen.

*** Kaffeeknappheit am Weltmarkt.** Das Ergebnis der Kaffee-Ernte in Brasilien, welches Land bekanntlich 75 Prozent der Weltkaffeeernte liefert, ist infolge sehr ungünstiger Witterungsverhältnisse, wie starke Regenfälle etc., hinter den Erwartungen quantitativ und qualitativ weit zurückgeblieben. Das Erntergebnis aller Kaffee produzierenden Länder wird demnach nicht ausreichen, den Weltkonsum zu decken. Der letztere aber ist gegenüber den Vorjahren in außerordentlicher Steigerung begriffen, so zum Beispiel hat sich in den Vereinigten Staaten der Kaffeeverbrauch infolge des Alkoholverbotes verdoppelt, so daß Amerika allein mehr als die Hälfte der Weltproduktion konsumiert. Auch in Deutschland nimmt der Kaffeeverbrauch wieder bedeutend zu. Die Folge dieser Verhältnisse ist große Kaffeeknappheit, die sich in einer bedeutenden Preissteigerung ausdrückt. Kaffee kostet heute auf dem Weltmarkt bis zu sechzig Prozent mehr als vor einem halben Jahre und es ist mit einem noch weiteren Steigen der Preise zu rechnen.

*** Das verstummte Telephon.** Der 1. März des Unheiljahres 1924 mag im Kalender unserer Telephon-Direktion rot angestrichen werden. Im Kalender bedeutet Rot durchaus nichts Desastrales, sondern im Gegenteil, etwas Feierlich-Konservatives. Die Sonn- und Feiertage sind im Kalender rot bezeichnet. An diesen Tagen ruht die Arbeit und des freut sich das Herz, der Vorstand aber, sofern man ihn noch nicht verloren hat, findet Zeit und Muße zu gemeinnützigen Betrachtungen. Heute also war der erste Tag des neuen Telephonarifs. An und für sich kein offizieller Feiertag, bloß ein Samstag. Da ruht die Börse und die Geschäfte des sündigen Budapest sind zum Teil gesperrt. An einem solchen Tag wird in dieser Stadt, wie auch sonst überall, wo der Kassenschutz in Wirksamkeit ist, weniger telephoniert, als an anderen offiziellen Wirtagen. Im sündigen Budapest mag dieser Ausfall normalerweise 20 bis 25 Prozent betragen haben. So war es bisher. Heute gab es rund fünfzig Prozent weniger Telephongespräche als am vorhergehenden Tage. Und dieser verdoppelte Ausfall wurde durch die heute ins Leben getretene Verteuerung des Telephons veranlaßt. Eine arge Verschärfung hat die Sachlage durch die Einführung des Zahltarifs erfahren. Seit heute muß jedes einzelne Gespräch separat bezahlt werden. Es kostet außer der obligaten Grundtarifquote

Ein tiefer Seufzer hebt ihre Brust. Ihr ist, als wäre ein Nebelschleier plötzlich zwischen ihnen gerissen. Sie blickt ihn an, als wäre seine Individualität entschunden, er bloß ein Typus selbstsüchtiger, rücksichtsloser Ehemänner.

Leise und rasch erhebt sie sich aus ihrem Sessel. Sie blickt um sich, als suche sie in diesem Wendepunkt ihres Gefühllebens in irgend einem äußeren Einfluß Hilfe. Dann fällt ihr Blick wieder auf Herbert. Ein leidenschaftliches Gefühl heißer Empörung überflutet sie beim Anblick des zufriedenen, stumpf-gleichgültigen Ausdrucks der breiten Züge. Genügt es ihm, einmal in vergangenen Tagen ihre Zuneigung besessen zu haben? Glaubst er nun, daß jede Bemühung überflüssig sei, dieselbe auch zu erhalten?

Die Glocke läutet wieder. Nun wird er bald erwachen, die trägen Glieder in dem inwärtigen Sehnsucht dehnen, und sagen, wie er es tausendmal unter Sännen gesagt:

„Nun, es scheint, daß ich ein wenig eingenickt bin.“ Sie fühlt, daß sie vor Ungebuld aufschreien wird, wenn sie diese Worte noch einmal hören muß! Mit eiligen, leisen Schritten geht sie an ihm vorbei und aus dem Zimmer.

Sie atmet auf, als sie sich allein in der Hall befindet. Sie erschaut aber die frischere Freiheit der Nacht. Einen Mantel um die Schultern werfend, öffnet sie die Türe und tritt ins Freie. Ein leiser Windstoß bringt ihr den feuchten Duft weicher Blätter und bitterer Christanthemenblüten entgegen. Sie vernimmt unter ihren Schritten das Rascheln trockenen Laubes, während sie den Pfad entlang geht. Ruhelos wandelt sie auf und nieder, durch halbentblätterte Bäume ab und zu einen Blick in der Richtung der fernen Wiesen und des Sees werfend. Dann betrachtet sie mit verdüsterten Augen die scharfen weiß-schwarzen Umrisse des mondlichtumflossenen Hauses. Das Haus, welches den Anfang und nun das Ende von dem enthält, was sie früher ihr Glück nannte. Jetzt ist sie verstoßen daraus vor Her-

bert geschleitet und grübelt darüber nach, wie sie hinfort das Leben so vereinsamt ertragen wird.

Eine große Empörung gegen diese Vereinsamung lodert in ihr auf. Gibt es denn niemand, dem an ihren Freuden, ihren Leiden etwas liegt? Ihre dumpfe Sehnsucht nach Verstandensein dringt gleich einem Verzweiflungsschrei in die Finsternis der Nacht. Ein Schrei, der beantwortet werden muß...

Sie läßt sich auf eine Bank sinken... Bald hat sie das Gefühl, als wäre sie nicht mehr allein. Eine hohe Gestalt erscheint vor ihr. Ein Mann von ungefahr dreißig Jahren, der mit stummer Frage in ihr verwirrtes Gesicht herabblinzt. Es bedarf zwischen ihnen keiner Begrüßung. Es ist das Verständnis naher Kameradschaft, gegenseitiges Interesse aneinander. Er kennt ihre Sehnsucht, ihre Verlassenheit, wie sie die seitige. Er sieht die Dinge, die dem Manne wert sein sollen, Arbeit, Vervollkommnung mit denselben Augen, wie sie es tut. In seinen Ansichten, in seinen Handlungen kann sie sich ihm nie kleinlich oder unedel vorstellen. In seiner Nähe ist ihr, als erweitere sich ihre Weltanschauung... Mit echt frauenhaftem Scharfsinn hat sie das Aufblätern der Zärtlichkeit in seinen Augen längst bemerkt.

Still und wortlos, mit einem langen Atemzuge sehnsuchtsvoller Müdigkeit lehnt sie das Haupt an seine Brust. Er weiß, daß es Zärtlichkeit ist, deren sie bedarf. Daß sie heute traurig ist und es niemand gibt, der sie trösten, ihr raten würde.

Sie braucht nicht zu sprechen, er versteht sie dennoch. Nichts, was sie betrifft, ist für ihn zu unbedeutend, kein Opfer zu groß, das er zu ihrem Heile nicht bringen würde...

Aus ihrem süßen Traume schreckt sie plötzlich entpor. Vom Hause her ruft die ärgerliche Stimme ihres Gatten nach ihr. Noch traumbehangen erhebt sie sich und folgt langsam der rufenden Stimme.

„Weßhalb, zum Teufel, hast du die Türe offen lassen?“ fragt er. „Ein förmlicher Sturmwind segt durch das ganze Haus!“

Sie pflegt sonst um sein Wohlbehagen so besorgt zu sein, da sie weiß, von welcher Wichtigkeit ihm dies ist, daß er nun ihren Fehler doppelt empfindet und seinem gerechten Zorn freien Lauf läßt.

„Und was, zum Kukud, fällt dir ein, bei Nacht allein draußen herumzuschwärmen?“ — fährt er ungeduldig fort. „Du bist wohl eifersüchtig, weil ich so viel von den schönen Frauen sprache, die ich heute bei den Rennen sah? Oder ärgert es dich, daß ich beim Souper ein Glas Champagner mehr getrunken habe als gewöhnlich?“

Sie blickt ihm gerade in die Augen. Ihre Lippen öffnen sich, doch sagt sie nichts. Dann schweift ihr Blick nach dem verödeten Garten und lehrt dann wieder zu Herbert zurück.

„Oder warst du vielleicht nicht allein?“ rät er spöttisch, ihren Augen folgend. „Vielleicht hastest du gut eine heimliche Zusammenkunft mit einem anderen Manne?“

Er lacht laut über die Verkehrtheit einer solchen Zurechtweisung. Sie ist seine Frau — die Frau eines der reichsten, vornehmsten Männer weit und breit. Man braucht sie keiner wandelbaren Neigung zu verdächtigen.

Sie sieht die eitle Gedenhaftigkeit in seinem Gesichtsausdruck und haßt ihn dafür.

„So habe ich also einen Nebenbuhler?“ Wie? fragt er, um den gelungenen Scherz zu verlängern.

Sie erwidert nichts. Mit zurückgehaltenem Atem lauscht sie auf das Rascheln trockener Blätter, das Knistern brechender Zweige — wie unter den Schritten eines sich entfernenden Mannes.

27. November.
Sie haben recht. Der Mann im Park ist eine viel zu schemenhafte Figur — existiert eigentlich bloß in der Phantasie der einsamen Frau. Es war ein kurzer Traum, dem ein jähes Erwachen folgte. Und es wäre doch so schön, zu träumen — zu träumen, ohne zu erwachen. Finden Sie nicht?

auch jene Damen freuen, die immer froh sind, irgend einen Vorwand zu haben, den mit Telephon ausgestatteten häuslichen Herd für eine Weile verlassen zu können. Jeden Moment werden sie sich irgendeiner fingierten Verrichtung zuliebe in Parade werfen und der Gatte muß hiezu denn auch noch wohlgefällig lächeln, weil seine Frau so brav ist und auch diese tausend Kronen erspart. „Wo warst du so lange“, wird er sie nach einem längeren Ausgang mit dem Döck des Argwohn im Gewande fragen. „Ich bin doch nicht verrückt, bei dieser Fernsprechtage zu telephonieren, wenn ich meiner Schneiderin und dem Schuster etwas mitzuteilen habe. Das Leben kostet ohnedies schon mehr als genug“, wird sie im Tone der wirtschaftlichen Selbstverständlichkeit erwidern. Und da bleibt dem Manne nichts anderes übrig, als ihr dankbar die Hand zu küssen. So hat denn das teure Telephon auch seine guten Seiten.

Prager Messe. Aus Prag telegraphiert man: Die tschechische Regierung verkündet, daß die Besucher der Prager Frühjahrsmesse die Grenze ohne Visum überschreiten können. Es genügt eine Reiselegitimation, mit welcher sich Ausländer vom 9. bis 30. März für die Einreise ausweisen können. Diejenigen Messebesucher, welche nach dem 30. März in Tschechien verweilen wollen, müssen mit ordnungsgemäßen Pässen ausgestattet sein.

Genfer Erklärung. Die Internationale Vereinigung für Kinderhilfe, Genf, wurde Anfangs 1920 gegründet, um notleidenden Kindern aller Länder, ohne Unterschied der Nationalität, des Stammes oder des Bekenntnisses, Linderung und Hilfe zu verschaffen. Die Vereinigung bildet einen Verband von zirka 50 Kinderhilfsvereinen der ganzen Welt. Sie hat kürzlich eine feierliche Erklärung der Kinderrechte angenommen und veröffentlicht. Diese drückt in fünf kurzen, klaren Sätzen gewisse Grundprinzipien der Kinderfürsorge aus, die eigentlich in allen Kulturländern anerkannt und in die Tat umgesetzt werden sollten. Die Erklärung lautet folgendermaßen:

Genfer Erklärung. Männer und Frauen aller Nationen bestätigen in der vorliegenden Erklärung der Kindesrechte, der sogenannten „Genfer Erklärung“, ihre Fiktion; sie sind sich bewußt, daß die Menschheit dem Kinde, ohne Unterschied der Stammes- und Staatsangehörigkeit und des Religionsbekenntnisses, ihr bestes schuldet: 1. Jedes Kind hat Anspruch auf normale körperliche und geistige Entwicklung. 2. Das hungrige Kind muß gespeist, das frante gepflegt werden; das geistig zurückgebliebene Kind ist nach Möglichkeit zu fördern; das vernachlässigte Kind muß auf den richtigen Weg gebracht werden; die Waisen und die verlassenen Kinder sollen aufgenommen und versorgt werden. 3. In Zeiten der Not hat zuerst das Kind Anspruch auf Hilfe. 4. Das Kind muß befähigt werden, seinen Lebensunterhalt selbst zu verdienen, muß aber zugleich gegen jegliche Ausbeutung geschützt werden. 5. Das Kind muß zu tätiger Menschenliebe erzogen werden.

Die Genfer Deklaration ist in einem vornehm ausgestatteten Bändchen, in die meisten europäischen und mehrere asiatische Sprachen (zusammen 36) übersetzt, herausgegeben worden. Die Uebersetzungen sind in alphabetischer Reihenfolge veröffentlicht; die ungarische (von Ernst Ossoth besorgt) befindet sich auf Seite 17.

Konzentrierung der Marconi-Wellen in einer Richtung. Dem Torontoer Globe wird aus London gemeldet: Marconi, dem Erfinder des drahtlosen Telegraphen, sei es gelungen, eine neue Erfindung zu machen, mittels deren Anwendung die unsichtbaren Wellen in eine bestimmte Richtung zu lenken und deren Wirkungskraft in der Weise zu regeln, daß die mit Hilfe der Wellen telegraphierten Zeichen nur von der Station aufgenommen werden können, für die sie bestimmt sind. Marconi hat bisher von den Inseln Cap Verde nach Cornwall Experimente angestellt, die ungefähr zweitausendzweihundert englische Meilen von einander entfernt sind. Neuestens werden Versuche zwischen London und Südamerika, als auf eine Distanz von mehr als fünftausend Meilen angestellt.

Lebensmüde. Im Hause Waiznerstraße 76 begab gestern die 60jährige Näherin Annelie Barga ihre Kleider mit Petroleum und steckte sie in Brand. Sie wurde schwerverletzt in das Krankenhaus gebracht. Bei ihrem Verhör gab die alte Frau an, daß man ihre Wohnung gekündigt habe und die Furcht vor Not und Obdachlosigkeit hatte sie zu der verzweifelten Tat veranlaßt.

Familiennachrichten.

Julius Neumann hat sich mit Nellb Saas, Tochter des Möbelgroßhändlers Max Saas, verlobt.

Desider Saas wird sich am 2. d. mit Klontka Konrad vermählen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Josef Weiß (Perbete) hat sich mit Klontka Reich, Tochter des Tischlermeisters Martin Reich, verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Jenő Dénes, Cheffeldvertreter der Königsgasse-Filiale der Ungar.-Ital. Bank-A.G., hat sich mit Firi Schnur, Tochter des hauptstädtischen Kaufmanns Heinrich Schnur, verlobt.

Elišabeth Leitner (Debreczen) und Oberarzt Dr. Béla Klein (Budapest) Verlobte.

Dr. Julius Gschiesl, Pariser Korrespondent des Ung. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus, wird sich am 2. d. in Paris mit Marie Blanche Boucher vermählen.

Gerichtsrat Dr. Guido Gamberghin führte heute in der Oper Kapelle der hl. Rechte Eit Hofhäuser zum Traualtar. Die kirchliche Zeremonie vollzog Prälat Béla Turi. Trauzugegen waren Professor Josef Kürschal und Tafelrichter Josef Bigner.

Dr. Eugen Ringers Heilanstalt für Geistes- und Gemütskranke 1., Lenke-ut. Telephon: József 88-21.

L'Art et la Mode. Erstklassige Gutmodelle, Modifizierungen. Pullektüren für Damen, Kálmán-utca 24, I. 4.

Gesichtshaare der Damen entfernt gänzlich Charlotte Böll (Andráshy-ut 33, I). Miraculo-Haarentfernungsmittel Verf. mit Gebrauchsanw., Gesichtspflege, Warzentfernung, Prospekte.

Bei sorgfältiger Einsichtnahme in die wöchentlichen Preisankündigungen der Desider Feinves-A.G. wird man finden, daß die Feinvesischen Warenhäuser nicht nur in der reichen Auswahl und der vorzüglichen Qualität, sondern auch was die Billigkeit der Preise betrifft, in dem Lokalhandel eine führende Rolle inne haben. Sparame Hausfrauen, die gut und billig kaufen wollen, suchen die Warenhäuser der Desider Feinves-A.G. auf, wo ein riesiger Verkehr in allen Bekleidungsartikeln herrscht. Auswahl, Dualität und Preiswürdigkeit sind unübertrefflich.

Budapester Spaziergänge.

— Ein Lebenswohl. —

Zeit Ladislaus den Michael in den Mund genommen hat, konnten beide nicht aus der Leute Mund. Kein Großer und Berühmter in und außerhalb des Landes dürfen es sich einfallen lassen, in puncto Vielgenamtheit die Konkurrenz mit Michael und Ladislaus aufzunehmen. Und seitdem die „beiden zwei“ sich gegenseitig die Berühmtheit und Vielgenamtheit garantiert haben, sind sie nicht auseinanderzubringen, sie gehören zu einander, sind voneinander untrennbar, gekoppelt für alle Ewigkeit. Sie haben sich zusammengeschlossen zu einem Legendenpaar, zu einem mythologischen Duo, wie es seinerzeit gebildet wurde durch Castor und Pollux, Philemon und Baucis, Romulus und Remus, Drextes und Phylades, Schleginger und Polakowics — um auch die moderne Legendenbildung nicht zu vernachlässigen und mir eine Stimme aus dem Publikum zu erheben, die mich unbedingt an die Unvollkommenheit meiner Vergleichsliste erinnert hätte.

Ich muß aber noch Peter und Paul hinzunehmen, denn man kann nicht wissen, ob die zwei Namen, Ladislaus und Michael, nicht einmal kalendersfähig werden, denn die Verdienste, die sich Michael und Ladislaus erworben haben, dürften mit der Zeit ihr Recht auf Heiligsprechung begründen. Aber daß, wie nach Peter und Paul, ein Tag im Jahr nach Michael und Ladislaus oder zumindest entweder nach Michael oder nach Ladislaus benannt wird, das erscheint mir schon deshalb wahrscheinlich, weil sich hiezu die ersten Anzeichen angemeldet haben.

Dies geschah damals, als Ladislaus der Hundert von Keesemet Erwähnung tat, etwa in dem Ton, wie man einmal von den Tausend von Marsala Garibaldi's gesprochen hat. Wie die Tausend nach Marsala gingen, so können die Hundert nach Budapest, um dieses sunthafte Babylon zu erobern, es zu züchtigen und zu bessern, oder besser, eine Festlichkeit, mit einem gemüthlichen Blutbad verbunden, zu veranstalten. In die Details dieses Arrangements bin ich nicht eingeweiht und weiß daher nicht, wann dieses Fest hätte beginnen sollen, ob bei Tag oder bei Nacht, vor oder nach der Sperrstunde. Das wäre nämlich wichtig zu wissen, denn es ist nicht ganz gleichgültig, ob der betreffende Zukunftsfesttag des ungarischen Rassenchutzkalenders nach der Analogie der Bartholomäusnacht als ein Michaelstag oder eine Ladis-

lausnacht oder, wenn die Zeit der Handlung auf die Abendstunden verlegt worden wäre, als die Keesemet-Budapester Bivalvesper in die Geschichte einjoge und rot angezeichnet würde. Freilich käme dabei auch der Name Stefan in Erwägung, denn Herr Lehner-Lendvai trat ebenfalls dem Arrangierungskomitee bei, als er, mit einem Multiplikator in der Hand, in einer Sitzung des Komitees erschien und nach Durchführung seiner Multiplikation den Antrag stellte, den Status der Hundert von Keesemet auf Zweitausend zu erhöhen. Aber da wir bereits einen in Ehren ergrauten und erhaltenen Tag im Jahr haben, der sich nach dem Laufnamen des Antragstellers beneunt und man den alten Stefan mit dem neuen nicht verwechseln, daß heißt, nicht kompromittieren wollte, ist Lehner-Lendvai bei den Benennungs- eventualitäten des gewissen Tages außer Kombination gelassen worden. Trotzdem das beabsichtigte Fest bei dem stärkeren Aufgebot von handelnden Personen mehr Erfolg versprochen hat, als die von Ladislaus erwogene Modalität, die einen von bloß hundert Mann bedienenden, bescheidenen Apparat vorgesehen hatte.

Wer hätte es übrigens je gedacht, daß ein einfaches Lebenswohl zu solchen Weiterungen führen würde? Selbst der es gesagt hat, dürfte keine Ahnung gehabt haben, daß seine vier Worte für die Ewigkeit geprägt worden sind. „Leben Sie wohl, Michael!“ — hat Ladislaus gesagt und wir sind im Hundertjährigen und einen weltberühmten Ausdruck reicher geworden. Und wie werbend, wie sieghaft, wie erobert er austrat! Welche Variationen, welche Zahl von Anwendungen und von schlechten Wigen hat schon die erste Worte seines Bestehens gebracht! Die berühmtesten Aussprüche der Weltgeschichte und der Weltliteratur sehen sich in ihrer Existenz bedroht durch das Lebenswohl Ladislaus' an Michael. Apage Satanas! — in eine leere Formel der Befehlsgewalt geworden neben der kaiserlichen Forderung hinsichtlich des michaelitischen Wohllebens. Und ich werde mich gar nicht wundern, wenn die durch die Ladislausworte entkräftete, autoritätenlose Aufforderung, Ophelia möge in ein Kloster gehen, auf den Widerstand der Tochter des Polonius stiehe und der Wunsch Hamlets bei Ophelia die Mutter des Gedankens würde: „Sie können mir lange reden!“ Und nach dem Geschehenen darf man auch nicht mehr annehmen, daß Hermann Gessler nach dem ihm gewordenen Befehl, seine Rechnung mit dem Vogt zu machen, sich ins Komptoir an das Schreibpult begeben wird und daß ein anderer Ladislaus, der Deszay Franz Hergzeggs, auf den Ruf: „Gute Nacht, Brigadier Deszay!“ sich sputen und die Schlafmütze übers Ohr ziehen wird.

Eine stolze Reihe von Aussprüchen ist durch die Firma Michael und Ladislaus erschüttert, angebohrt, torpediert und versenkt worden. Neben „Leben Sie wohl, Michael!“ kommt eben nichts auf. Dieses Lebenswohl hat noch Substanz, Wirkung und Stimmkraft zur Zeit. Michael Franzosa-Riss wird aber nun auch wissen, was er nach diesem Gruß der Aufmunterung zu tun hat. Er wird in Keesemet die Trommel rühren, die Hundert organisieren und die babylonische Strafexpedition anführen. Die Zweitausend Lehner-Lendvais werden offenbar erst nach den ersten sichtbaren Erfolgen zu ihm stoßen.

Aber die Rechnung hat ein Loch. Wenn Michael und die Hundert in Budapest eintreffen werden, Herr Sipöz ihm die Schlüssel der Stadt übergeben und Herr Michael der städtische Gratisgrund zur Errichtung eines Ritualbathades angewiesen, und wenn Michael die Jubiläumsgesandtschaften empfangen wird, dürfen seine Siegeraugen sich mit Trauer umschleieren. Denn den Mann, der ihm die erblickende Tat suggeriert hat: seiner erleuchteten Auftraggeber wird er nicht mehr antreffen, ihn nicht mehr sehen, aus seinen Blicken nicht Mut und Ausdauer zu neuen Taten schöpfen können.

Denn ihm, dem Ladislaus, ist das Menschliche der mit dem Schießgewehr Spielenden passiert. Das Gewehr ist von hinten losgegangen. Aber Ladislaus ist der Mann, der die Contenance in keiner Lebenslage verliert. Auf sein vielbehandeltes, geduldetes, um-

Tavaszi és nyári
összes
gyermekruházati
cikkekben

nagy occasio eladás

március hó 15-ig

KATSINKA
KORNÉL UTÓDAI

saját készítményű
leányka-, fiú-, baktisruha,
baktiskalap, fehérnemű- és csecsemő-
kelengye-különlegességek üzlete

Budapest, IV, Párizsi-utca 1. sz.
Váci-utca sarok Alapított 1888

Cordatic

der unübertroffene Autoreifen, wird auf patentierten französischen Maschinen erzeugt.

Mozsár-utca 9.

Prinzessin Luise v. Koburg

Wiesbaden, 1. März. Prinzessin Luise von Belgien, vormals Prinzessin von Sachsen-Koburg-Gotha, ist heute gestorben.

So hat sie denn das Ende ihres Prozesses um die Erbschaft nach ihrem Vater, dem König Leopold von Belgien, nicht erlebt, aber ihren Anbeten und ergebenen Gemahl, überlebt! Eine unglückliche Frau, die, auf dem Höhepunkt des Lebens wandelnd, die Tochter eines Königs, die Gemahlin des überaus begüterten Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha, war ihr ein Leben voller Glanz und Glück beschieden; ihre Ehe war mit zwei Kindern, einem Sohn und einer Tochter, gesegnet und all das warf sie vor einem Vierteljahrhundert hin. Sie verließ Familie und Heimat und ward der Geliebte des einstigen Oberleutnants Geza Mattachich, der sich Graf Mattachich-Reglevich nannte, bis er der Gebrauch dieses Titels untersagt wurde. Ein schneidiger Offizier, ein schöner Mann, ein ausgezeichneter Schneider, ein guter Mensch, ein ausgezeichneter Gesellschafter — hatte er das Herz der Prinzessin zu gewinnen gewußt, und trotz aller Versuche und Nachfragen, trotzdem man sie für Jahre in einer Heilanstalt für Nervenkrankheiten unterbrachte, gelang es nicht, ihr ihrem Galan abwendig zu machen. In den letzten Jahren lebte sie in ziemlicher Armut, zuletzt in Wiesbaden, und Mattachich teilte ihre Armut. Und als er gestorben war, blieb sie ganz allein, von dem vornehmen Mann, aus dem sie hervorgegangen war, gemieden. Und nun ist sie von dieser Einsamkeit und Verlassenheit, von dem Elend, mit dem sie zu kämpfen hatte, erlöst worden: eine Tragödie ist zu Ende gegangen, die keine Schuldlose betroffen hat, aber eine Schuldige, die für ihre Schuld bitter gebüßt hat...

Prinzessin Luise wurde als älteste Tochter des Königs Leopold II. von Belgien am 18. Februar 1858 in Brüssel geboren. Auf ihr hatte der König noch zwei Töchter: die Prinzessin Stefanie, die bekanntlich mit dem Kronprinzen Rudolf, dem österreichisch-ungarischen Thronfolger, vermählt war und nach dessen Tod am 22. März 1900 eine zweite Ehe mit dem Grafen Elemér Lönbay einging, und Prinzessin Klementine, die mit einem Prinzen Napoleon vermählt ist. Am 4. Februar 1875 wurde Prinzessin Luise in Brüssel mit dem Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha vermählt. Sie lebte mit ihrem Gemahl in scheinbar glücklichster Ehe, welcher ein Sohn, der im Jahre 1916 ermordete Prinz Leopold, und eine Tochter, die Prinzessin Dorothea, die mit dem Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein vermählt ist, entsprossen. Die Prinzessin wollte wiederholt und längere Zeit in Budapest, wo Prinz Philipp von Koburg bekanntlich am Franz Josefplatz ein prächtiges Palais hatte, das vor Jahren von der Pester Ungarischen Kommerzbank angekauft wurde.

Im Jahre 1899 tauchten anfangs schüchtern, dann sich immer mehr verdichtend und lauter werdende Gerüchte über ein Liebesverhältnis auf, das die Prinzessin mit dem Oberleutnant Grafen Geza Mattachich eingegangen war. Als die Sache sich nicht mehr vertuschen ließ, versuchte Prinz Philipp von Koburg alles Mögliche, um seine Gemahlin auf den rechten Weg zurück zu bringen, aber Prinzessin Luise stand zu sehr unter der Einwirkung ihrer Leidenschaft und unter dem Einflusse, den Mattachich auf sie ausübte, als daß sie von ihrem verhängnisvollen Verhältnis abgelassen hätte. Als Prinz Philipp von Koburg sah, daß kein Zureden, kein noch so mächtiger Einfluß, eine Gemahlin zur Vernunft bringen könne, ließ er sie im Juni des Jahres 1899 durch Gerichtsärzte, deren Gutachten von der Wiener medizinischen Fakultät überprüft und bestätigt wurde, für schwachsinzig erklären und in die vom Sanitätsrat Dr. Pierson geleitete Nervenheilanstalt Lindenhof nächst Dresden bringen. Das Gutachten der Ärzte lautete auf Schwachsinn, der nach einer Gehirnerschütterung aufgetreten sei und eine bedeutende Herabsetzung der intellektuellen und ethischen Funktionen nach sich gezogen habe. Sie sei unfähig, ihre Angelegenheiten selbständig zu besorgen, um die Bedeutung, Tragweite und Folgen ihrer Handlungen klar zu erkennen.

In der Anstalt verbrachte sie fünf Jahre. Während dieser Zeit unternahm Mattachich wiederholt den Versuch, die Prinzessin aus der Heilanstalt zu befreien. Dies gelang ihm auch im Jahre 1904. Die Klucht der Prinzessin aus der Nervenheilanstalt rief kolossales Aufsehen hervor. Luise floh mit Mattachich nach Paris. Jetzt erst leitete Prinz Philipp v. Koburg den Ehegerichtsprozess ein und am 15. Januar 1906 wurde die Trennung ausgesprochen. Die Prinzessin lebte aus dem herzoglich sächsisch-koburgischen Familienverbande aus und nahm ihren früheren Titel Prinzessin von Belgien an.

Fortab lebte die Prinzessin mit Geza Mattachich, mit dem sie zeitweilig größere Reisen unternahm und ein sehr kostspieliges Leben führte. Trotzdem Prinz Phi-

lipp von Koburg ihr eine Jahresrente zugesichert hatte, kämpfte sie fortwährend mit materiellen Sorgen und machte Schulden über Schulden. Die Prozesse von Fabrikanten, Lieferanten, Hotelbesitzern usw. gegen die Prinzessin waren auf der Tagesordnung. Aber nicht nur gegen sie wurden Prozesse geführt, sondern auch sie prozessierte in einensfort, bald um die Erbschaft nach ihrem königlichen Vater, später um die Erbschaft nach ihrem vor fünf, sechs Jahren verstorbenen Gemahl. Den letzteren Prozeß ließ sie durch ihren ungarischen Rechtsanwält Hofrat Dr. Soma Bisontai führen, der sich in den Ansprüchen der Prinzessin darauf stützte, daß Prinz Philipp von Koburg ungarischer Staatsbürger und daher seine in Gotha vollzogene Scheidung in Ungarn nicht rechtsgültig sei, die Prinzessin in Ungarn als Witwe des Prinzen Koburg gelten müsse und Anspruch auf einen entsprechenden Teil der Verlassenschaft habe.

Horváth és Halász

angol, francia divatkelme és selymek nagyáruháza
IV., Váci-utca 26.
Alapítva 1895.

Azon szándéktól vezérelve, hogy lehetővé tegyük a t. vevőközönségnek a mai súlyos gazdasági viszonyok között női kelme, selyem- és férfiszövet szükségletét fellünő jutányos áron beszerezni, cégünk elhatározta, hogy március hó 14-ig bezárólag 2 hétig tartó

alkalmi árusítást

rendez
női kelmekből
férfiszövetekből
selymekből
és mosóárúkból,
mely alkalomra az árakat tényleges

15-20%-kal

leszállítottuk.

Az árak kiváló minőségéért és azoknak olcsóságáért 25 év óta fennálló cégünk kezéskedik.

Tavaszi újdonságaink megérkeztek!

Maradékok olcsó árban!

In den letzten Jahren hörte man wenig von der Prinzessin Luise. Man wußte nur soviel, daß sie in Deutschland unter recht kümmerlichen Verhältnissen mit Mattachich lebe, der unentwegt bei ihr ausharrte. Der Tod des letzteren dürfte zur Erleichterung ihres Gesundheitszustands wesentlich beigetragen haben. Nun ist sie von ihren selbst herbeigeführten Kämpfen und Leiden erlöst...

Die heutige Ballnacht.

Der Theaterball, der heute in sämtlichen Parterresälen des Hotels Hungaria stattfand, war eines der glänzendsten gesellschaftlichen Ereignisse der Saison. Alles, was Budapest an geistiger und künstlerischer Vornehmheit aufzuweisen hat, gab sich hier Rendez-vous. Die Damen entwickelten eine Toilettenpracht, als wollten sie die vielfach verbreitete Ansicht Lügen strafen, daß Budapest keinen Geschmack hat. Es war ein wunderbares, großartiges Bild. Nach 11 Uhr erschien Erzherzog Josef mit seinem Sohn. Das Erscheinen der hohen Gäste war das Signal für den Beginn des Balles. Den Csárdás eröffneten Erzherzog Josef mit Emilie Markus, Joltán Szeremi mit Frau Julius Hegedüs und Emerich Szirmai mit Frau Gräfin Ilka Palmay-Kun. Dem Beispiel dieser drei Paare folgten alsbald zahlreiche andere und es war ein glänzendes Schauspiel, so viel Schönheit, Jugend und Eleganz beisammen zu sehen. Der Ball hielt die Gesellschaft bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

Der mit einem Konzert verbundene Ball der Polizeibeamten fand heute abend in einem glänzenden Rahmen im Hotel Gellert statt. In der vornehmsten, ausgeschmückten Vorhalle empfingen die Mitglieder des Arrangierungskomitees in Galauniform das vornehme Publikum. Um 9 Uhr trafen Landes-Oberstadthauptmann Dr. Emerich Radosh, der Direktor des Balles, und sein Ehrenpräsident Oberstadthauptmann Dr. Eugen Marinovich ein. Seitens der nationalen Armee waren anwesend: Stadtkommandant General Jakob Basso-Weißlinger, Graf Wulff von der Stromwache und Gendarmerieinspektor Szalenda. Das Konzert wurde von der Musikkapelle der subalternen Beamten der königl. ungar. Staatspolizei eröffnet. Das reichhaltige Programm wurde von Frau Dr. Ludwig Lakatos, Polizeiarzt Dr. Stefan Beregi, Polizeirat Dr. Oskar Bataky, Arpad Balázs, Johann Sz. Nagy und Johann Popper bestritten. Zum Schluß trug die Polizeioffiziers-Regimentkapelle der Staatspolizei ungarische Weisen vor. Um 10 Uhr traf der Minister des Innern Ivan Károlyi, der Oberprotektor des Balles, ein. Der Minister, der sich etwas verspätet hatte, weil er zu einem Abend vom Landes-Oberstadthauptmann Emerich Radosh und Oberstadthauptmann Dr. Eugen Marinovich empfangen.

Die Polizeioffiziers-Regimentkapelle intonierte nunmehr den Csárdás „Magasan repül a daru“. Der Tanz wurde von Klona Bonis, Frau Ludwig Lakatos, Jolan Sz. Nagy, Magda Rédey, Mici Stefánovich, Mariska Szepesházy, Zsuzs. Lőröi, Emi Közsa mit den Mitgliedern des Arrangierungskomitees reodnet.

In den prunkvoll beleuchteten Sälen der hauptstädtischen Redoute veranstaltete der Wiener Bankverein heute abend einen Ball, dem ein Konzert vorausging. Das Programm des künstlerischen Teiles des Abends absolvierten Marie Kémeth, Klona Sz. Babos, Koloman Közshahgyi, Béla Benczell und Adorjan Nagy. Hierauf spielte die Kapelle Julius Horváth den Csárdás „Ninesen penzem, de majd lesz“ und der Tanz nahm seinen Anfang. Der Tanz wurde von den Protektoren des Balles, Frau Alfred Schwarz und Agnes Fickl eröffnet. Der gut gelungene Ball nahm in den frühen Morgenstunden sein Ende.

Die Mercurbank arrangierte heute abend in den Räumen des Elisabethstädter Klubs einen geschlossenen Ball. Die geladenen Gäste blieben in animierter Stimmung bis früh beisammen.

In den Lokaltäten des Vereins der Ungarischen Reisenden Kaufleute veranstaltete der Landesverein der ungarischen Farbwarenhändler heute abend einen ausgelassenen Ball. In dem künstlerischen Teile der Veranstaltung wirkten Margit Révész, Közsi Schwertka, Friedrich Jono



A legnagyobb szaküzlet az országban!

FOTÓ
FENYKÉPESZET
KÖZVETLEN
BUDAPEST
V. kerület, Rózsák köz
R. 12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100

Export-Import.

März 1924.
Handlung auf die...
die die Kesselmeter...
dichte einjogte und...
me dabei auch der...
err Lehner-Lendwa...
mittee bei, als er...
d, in einer Sitzung...
Archführung seiner...
Status der Hun...
zu erhöhen. Aber...
zu und erhaltenen...
em Taufnamen des...
alten Stefan mit...
nicht kompromitt...
den Benennunge...
uher Kombination...
abichtige Zeit bei...
den Personen mehr...
abstaus erwogen...
t Mann bedienter...
te...
acht, daß ein ein...
eilerungen führen...
ste keine Ahnung...
für die Emigrier...
wohl, Michael" —...
im Sandumdrehen...
reicher geworden...
erobert und er auf...
gl von Anwendung...
von die erste Woch...
berühmtesten Aus...
Weltliteratur sehen...
das Lebenswohl La...
s! — ist eine Lez...
n neben der latei...
des michaelischen...
ar nicht wundern...
entfrägte, autori...
ge in ein Kloster...
ter des Kolonos...
Phetia die Mutter...
mir lange reden!...
n auch nicht mehr...
nach dem ihm ge...
mit dem Bogt zu...
schreibdult begeben...
der Desay Franz...
Nacht, Brigadier...
mike übers Dyr...
ichen ist durch die...
hüttert, angehört...
leben, Leben Sie...
auf. Dieses Leb...
stimmstert zur Lat...
i auch wissen, was...
ng zu tun hat. Er...
hen, die Hundert...
traferpedition an...
ndrais werden of...
Erfolgen zu ihm...
d. Wenn Michael...
ffen werden, Herz...
t übergeben und...
grund zur Erri...
n, und wenn Mi...
empfangen wird...
trauer umschletern...
nde Tat suggeriert...
wird er nicht mehr...
feinen Blicken nicht...
schöpfen können...
t das Menschliche...
en passiert. Das...
Aber Ladislaus...
seiner Lebenslage...
gebeutetes, un-

yári
azati
ladás
KA
AI
eseemü-
zlete
tea 1. sz.
pittatott 1888

Amerikai Asthma-por Asthmalin (torv. védve)
cigaretták Mindenütt kapható!
Török József R.-T. gyógyszerár, Budapest VI., király-utca 12. sz.

und Alexander Radó mit. Der Tanz währte bis zum Morgenrauschen.

Protestversammlung der Frauen.

Segen die Entziehung des passiven Wahlrechts.

Der Verband der Ungarländischen Frauenvereine hielt heute nachmittags im alten Abgeordnetenhaus eine Versammlung ab, um gegen jene Verfügung des Gesetzgebungsorgans über das Munizipalwahlrecht zu protestieren, welche den Frauen das passive Wahlrecht entzieht. Zu der massenhaft besuchten Protestversammlung waren auch die Nationalversammlungsabgeordneten Graf Albert Apponyi, Gabriel Ugron, Karl Szűz, Georg v. Lukács und Anna Kéthly erschienen.

Graf Albert Apponyi eröffnete die Sitzung. Sie wandte sich mit der Bitte an die erschienenen Politiker, bei der Erwägung des den Gegenstand der Versammlung bildenden Problems alle Parteigegensätze beiseite zu legen, umso mehr, da ohne Mitarbeit der Frauen kein soziales Werk denkbar ist.

Geheimrat Minister a. D. Georg v. Lukács führte aus, daß die Frage des Wahlrechts der Frauen eine kulturelle Frage sei, ebenso wie die Frage, ob die Frau als Spielzeug, als Sklavin oder als gleichberechtigte Lebensgefährtin betrachtet wird, eine kulturelle Frage ist. Im ungarischen Rechtsystem gibt es mehrere Fälle, in welchen die Gesetzgebung den Frauen sogar mehr Rechte zusichert, als den Männern. Redner bekämpfte in geschickter Weise die Argumente der Gegner des Frauenwahlrechts. Die Mitarbeit der Frau ist unentbehrlich bei der Lösung der Probleme der Kinderfürsorge, des Muttertutels, der Arbeiterbewegung u. a. Aus diesem Grunde vertritt Redner den Standpunkt, daß den Frauen sowohl das aktive, wie das passive Wahlrecht gewährt werde.

Anna Kéthly führte aus, daß wenn die Frage des Wahlrechts der Frauen niemals aktuell gewesen wäre, man jetzt nach dem verlorenen Kriege alles daran setzen muß, die Frauen in die Arbeit des sozialen Wiederaufbaues mit hineinzuziehen. In England wird nach dem neuesten Wahlgesetz die Zahl der stimmberechtigten Frauen mehr betragen, als die der Männer. Es sei undenkbar, daß man den Frauen das aktive Wahlrecht zusichert, das passive aber entzieht.

Karl Szűz führt aus, er habe das Wahlrecht der Frauen schon vor zwanzig Jahren gefordert. Er wird nach Kräften auch weiterhin für das Wahlrecht der Frauen eintreten, kann aber nicht verhehlen, daß die Frauen nur dann ihr Ziel erreichen werden, wenn sie sich selbst mehr um ihre Rechte kümmern.

Gabriel Ugron sagte, für das Wahlrecht der Frauen sprechen die Gerechtigkeit, der gesunde Verstand, sowie die Interessen der Nation und der ganzen Menschheit.

Frau Ester v. Szirmai betont, daß die Frauen in der Überzeugung ihre Rechte verlangen, daß man im öffentlichen Leben ihrer bedürfe. Sie hält es für selbstverständlich, daß man eben auf dem Gebiete der Gemeindepolitik die Rechte der Frauen einschränken will, während auf diesem Gebiete doch auch die prinzipiellen Gegner des Wahlrechts der Frauen dieses Recht ihnen gewähren wollten.

Graf Albert Apponyi trat warm für das Frauenwahlrecht ein. Wenn man das Frauenwahlrecht — führte er aus — gerade auf dem Punkte verfürzen will, wo es am frühesten hätte zur Geltung kommen sollen, nämlich im Gemeinde- und Munizipalrechtskreise, dann will man den Zeiger einer natürlichen historischen Revolution zurückziehen, und zwar nicht als ob die Uhr eiste, sondern weil die Herren weiter schlafen wollen. (Applaus und Gekrächel.) Es mag ja das eine bequeme und angenehme Sache sein, doch man kann dabei den Zug verspäten und diesen Zugus können wir uns nicht gönnen. Das Frauenwahlrecht ist das in unserer Zeit gereifte Ergebnis eines natürlichen Entwicklungsprozesses. Er begünstigt sich nicht, zu fragen, warum man die Frauen eines Rechtes berauben will, sondern Redner geht weiter und fragt: Mit welchem Rechte will man das staatliche, nationale Leben jener Frau, jener Hilfe, jener Ergänzung berauben, die ihm die Bewährung der weiblichen Fähigkeiten bieten kann? Es gibt Dinge, die die Frau besser versteht als der Mann und deren Vernachlässigung unermesslichen Schaden verursachen kann. Nur halbstarre Zurückgebliebenheit, Gedankenfaulheit oder Hochmut kann sich der Notwendigkeit der öffentlichen Betätigung der Frau verschließen. Wir müssen daher diesen retrograden Schritt verhindern. (Lebhafte Beifälle.)

Frau Julius Istvánffy unterbreitete hierauf einen der Regierung und der Nationalversammlung zu übermittelnden Beschlusstrag, wonach der Verband der ungarländischen Frauenvereine mit Bestürzung erfahren hat, daß die Frauen aus den Munizipien ausgeschlossen werden sollen. Er ersucht die Regierung und Nationalver-

sammlung, die gravaminöse Bestimmung des Entwurfes zurückzuziehen, beziehungsweise zurückzuziehen. Die Munizipien bedürfen der Frau ebenso wie die Familie der Mutter, damit sie ihr Wissen und ihre höhere moralische Auffassung in den Dienst des Kindes- und Säuglingschutzes, des Sanitätswesens, der Approvisionierung, der Erziehung usw., sowie der Entwicklung der öffentlichen Sittlichkeit stelle. Der Beschlusstrag wurde einhellig angenommen und die Protestversammlung geschlossen.

Streifzüge in der Tátra.

— Von Irene Feld. —

In der Tátra herrscht reges Leben. Ein guter Freund schrieb mir, ich möge hinfommen und einige Blauberabende veranstalten. Das ist allerdings ohne ministerielle Bewilligung nicht durchführbar. Ich reiste also vorerst nach Boszony, um mir die Lizenz zu beschaffen. Dort klopfte ich an der Türe des Referenten für Theaterangelegenheiten Dr. Jarnovics. Ein sehr zuvorkommender, liberal gesinnter Herr, der bestrebt ist, die Angelegenheiten der ungarischen Vorstellungen auf das gerechteste zu erledigen.

— Berühmte Künstlerin, das hängt nicht von mir allein ab. Die Lizenzen werden jetzt von einer Kommission erteilt. Eine schöne ungarische Primadonna hat das durch ihre Ungeschicklichkeit veranlaßt. Sie gab in verblühter Form irredentistische Lieder zum besten. Das kann doch nicht geduldet werden! Seither gelangen derartige Gesuche vor das Fünferteiltee. Sprechen Sie mit dem Vorsitzenden. Es ist der Pörfesch Dr. Gáspár. Auch dieser Herr empfing mich sehr bereitwillig. Eine Lage später befand sich die Lizenz in meinem Koffer.

Ich begab mich noch einmal zum Herrn Pörfesch, um mich zu bedanken. In feinem Knopfloch prangte eine rote Gardenia.

— Ist das Ihre Lieblingsblume? fragte ich. — Ich liebe alle Blumen und auch alle Frauen, denn sie gleichen ja den Blumen, scherzte er.

Im selben Tone fortfahrend sagte ich:

— Unter solchen Umständen habe ich bei Ihnen wohl keine Chancen. Bin nämlich keine blumenartige Frau.

— O, ich halte es mit Ihnen, antwortete der Referent. Und sagte fehlerlos einen Advers her, worin alle Blumen und alle Frauen verherrlicht sind.

— Solange man im Boszonyer Ministerium ungarische Dichter mit solcher Genauigkeit rezitiert, ist mir um die slowakisch-ungarische Freundschaft nicht bange.

Lächelnd verabschiedete ich mich und fuhr noch am selben Tag in die Tátra...

Soll ich die Tátra schildern? Welcher Ungar hat die gottbegnadeten Natursehenswürdigkeiten dieses herrlichen Stück Landes nicht selber besucht und voll Entzücken bewundert? Soll ich über das Brausen des Tarpataker Wasserfalles schreiben? Wer ist angefaßt dieses Wunderkataraktes nicht überfließen von ehrfurchtsvoller Betroffenheit, daß auch so etwas existiert und die Sinne des Menschen erfreut? In solchen Augenblicken wird auch das Herz des Ungläubigen von der Sehnsucht erfaßt, im Gebet sich jenem geheimnisvollen Regisseur zu nähern, der eine derartige Dekoration hierherzuzaubern imstande war. Jamohl! Als ich die Kontingenzliste wieder erblickte und sie sich in den Strahlen der untergehenden Sonne voll königlicher Majestät vor mir aufhüllte, da lernte ich nach langer, langer Zeit wieder beten.

— Wie schön ist doch Gottes Welt! stammelte ich tief ergriffen.

Zu Benedig wollte ich vertrieben sein, in Martenbad überquoll ich von Lebenslust, auf dem Semmering fand ich mein Vergnügen an der Touristik. Hier aber wollte ich nichts wie beten, beten, beten...

Viele amerikanische Ungarn halten sich zu jeder Jahreszeit in der Tátra auf. Sie figurieren dort als vornehme Fremde. Im Tátrasieder Gáman-Sanatorium traf ich die reizende Frau Barts. Einst unter dem Namen Irene Palásti ein verwöhnter Liebling der Budapest, verkörpert sie heute im Kreise der Ungarinnen Amerikas den vollendeten Schick.

Zu zweit streiften wir auf der Tarajta umher, wo sie mit ihren gräßlichen Füßchen wie eine junge Gemse von Fels zu Fels hüpfte.

Vor dem Gloriett auf der Tarajta befindet sich in Stein gefaßt die Bronzeplakette Desider Szilághis. Darauf in Goldbuchstaben die Worte: „Präsident des Karpathenvereines.“ Viele Touristen wundern sich, daß die Tschechen dieses Denkmal nicht kastriert haben.

— Mein Gott, sage ich, der Karpathenverein politisiert ja nicht! Wem sollte diese Plakette im Wege sein? Dieser Szilághy geniert die Tschechen nicht, denn er ist hier nicht als Politiker verehrt, sondern als Tourist, die Touristen aber sind bei den Tschechen beliebt. Wenn Graf Bethlen als Tourist mit Dr. Beneš

Die Gall-Heilseife und das Comedo-Gesichtswasser, gemeinschaftlich benützt, bilden die wirksamste Heilmethode gegen Wimmerln, Mitesser und die erweiterten Poren. Die Gall-Heilseife macht durch ihre chemische Zusammensetzung die infizierenden Säfte der Wimmerln unschädlich, wogegen das Comedo-Gesichtswasser als fettlösendes Mittel die Mitesser entfernt und die erweiterten Poren zusammenzieht. Zu beziehen im kosmetischen Institut Anton Schadek, IV., Váci-utca 12, Galtsdorf.

verhandelt hätte, vielleicht wäre zwischen den beiden Staatsmännern schon viel früher ein besseres Resultat erzielt worden.

Und lachend verabschiedeten wir uns von der Tarajta. Am Fuße der Drahtseilbahn wartet ein Auto, das uns wie im Flug nach Esorba befördert.

Der Esorbafee! Neuerdings überkommt mich die Sehnsucht zum Beten. Du schöne, schöne Welt. Du rühmst unergündliches Meerauge, da vor dem Ausgange des Grand Hotel. Man sitzt auf der Terrasse und läßt sich zu diesem Götterschauspiel eine Tasse Stäffee mit Obereschaum servieren. Fürwahr, eine solche Umwelt für eine Pause vermag nur Gott zu erschaffen. Und voll zufriedener Ergebenheit seufze ich zu ihm empor:

— Almächtiger, nur um eines bitte ich dich, laß mich jedes Jahr eine Schale Oberstäffee am Esorbafee trinken! Lieber das, als einen Strauß Georginen! Oder vielleicht doch Georginen?! Ja, ja! Denn der Preis dieser Blumen langt alljährlich eben für eine Schale Stäffee am Esorbafee.

Während ich so mit meinem Schöpfer Unterhandlungen pflege, beginnt unser Auto zu pusten und als bald rast es mit uns nach Bártfa.

Bártfa! Ein beliebter Sommeraufenthalt der schinemühtigen Königin Elisabeth. Ich wundere mich darüber. Gibt es doch in der Tátra genug schöne Orte. Vielleicht hatte es ihr die milde Luft angetan. Das arme, kranke Herz der hohen Frau vermag hier das Klima besser als die scharfe Luft der Hohen Tátra.

Ich streife in den Wäldern herum, wo sie zu schwärmen liebte. Im allgemeinen haßt ich für Herrscherinnen nicht allzu viel Liebe übrig, denn es wird ihnen von den Vorteilen des Lebens ungerochterweise ein starker Ueberfluß zuteil. Diese Königin aber liebte ich, denn sie versahnd zu leiden, sie hatte viel Gemüt und sie liebte die Dichter.

Mich rührt die Pietät, womit man hier das Andenken Elisabeths ehrt. Jedes andere Gabsburgerdenkmal wurde vernichtet. Als das Bártfauer Elisabethdenkmal an die Reihe kommen sollte, hatte ein Donnherr den rührenden Einfall, anstatt es zu zerstören, aus Nichtenstämmen ein Mausoleum darüber zu errichten. Und so ruht sich jetzt die müde Königin in dieser Nichtengruft von den Mühseligkeiten des Lebens aus. Die Hände ihrer trauernden Verehrer aber streuen ihre Blumen und umgeben die ungeschickten Weiterlebenden mit rührender Anhänglichkeit...

Budapester Gassen und Plätze.

Berühmte Gassen.

Wiederholt wurde in diesen anspruchlosen Skizzen darauf hingewiesen, daß die Budapester Gassenamen in alter Zeit — etwa bis 1848 — in steter Fluktuation begriffen waren, so daß man — von dem Hauptstrassen abgesehen — eigentlich nie recht authentisch wußte, wie diese oder jene Gasse heiße. Einmal eine neue Gasse, so gab ihr das Volk nach irgend einem Gasthause, einem Geschäftsladen mit auffälligem Schilde, einem Namen, der für die betreffende Generation bindend war und von der Behörde nachträglich sanktioniert wurde. Wendete sich aber das Leuzere der Gasse, trat irgend ein neues hervorstechendes Merkmal in die Erscheinung, so erhielt die Gasse eventuell einen neuen Namen und der alte geriet alsbald in Vergessenheit. So kommt es, daß einzelne Gassen zu wiederholtenmalen umgetauft wurden, und so kommt es, daß einzelne, in Reisebeschreibungen, Führern, auf Stadtplänen u. figurierende Namen derart in Vergessenheit gerieten, daß man heute nicht mehr feststellen kann, wo die betreffenden Gassen eigentlich gelegen waren. In alter Zeit hatten höchstens größere Gassen am Ende und Ausgang Namensaufschriften (Gassentafeln) konnte man noch nicht, und diese auf die Mauer hingepinselte Aufschrift war nach wenigen Jahren schon unleserlich. Die Häuser selbst führten nur Grundbuchnummern und da diese ziemlich kompliziert sind, bemerkte sich die Bevölkerung sie nicht. Dafür hatte fast jedes Haus irgend einen Namen: nach dem Besitzer, nach einem Schilde u. a. Wie Pester erinnern sich noch heute an viele solche Häusernamen und manche sind auch noch dem heutigen Pester geläufig, zum Beispiel das Drechsische Haus, das Oheryanffische Haus, der Dobler-Basar u. a. Der erste behördliche Versuch, Gassenamen fest-

Üzlet átalakítás miatt márc. 1-től
minden héten másfajta

SELYEMÁRUK
lesznek olcsón elárusítva

1-től—8-ig.

Mintás Foulard . . 88.000
Twill Foulard . . . 99.000

Lefkovits
selyemáruháza

Budapest, IV., Hajó-u. 12—14.
TELEFON 159—14.



EROT EGÉSZSÉGT
AD A SZTIVÁN MALATKÁVÉN KÁVÉ

En senkitől sem félek,
Mert Szent István malatkávéén élek!

wischen den beiden
ein besseres Resultat
wir uns von der
zu wartet ein Auto,
befordert.
überkommt mich die
hübe Welt. Du rätst
vor dem Ausgang
erzaffe und läßt sich
Stäffe mit Ober-
de Umwelt für eine
u. Und voll finde
empor:
bitte ich dich. Laß
saffee am Esorbajee
Strauß Georginell
Ra, ja! Denn der
lich eben für eine

schöpfer Unterhand-
zu pusten und als
meraufenthalt der
ich wundere mich
genug schönere
bere Luft angehan.
Frau betrug hier
der Hohen Tatra.
erum, wo sie zu
ich für Herrsche-
nem es wird ihnen
gerechterweise an
königin aber liebt
hatte viel Gemüt

man hier das An-
andere Gabsburger-
Bartfaer Elisabeth-
te, hatte ein Dom-
es zu zerstören,
darüber zu er-
Königin in dieser
des Lebens aus-
er aber streuen the
Weiterlebende mit

nd Plätze.
anspruchlosen Stiz-
Budapester Gassen-
1848 — in jeder
man — von dem
wie recht authen-
he heiße. Cusiana
nach irgend einem
auffälligem Schilde
effende Generation
nachträglich sand-
das Neuzere der
beherdes Merkmal
sje eventuell einen
bald in Bergessen-
zu wiederholten-
nimmt es, daß et-
vernt, auf Stabi-
et in Bergessenheit
eistellen kann, wo
legen waren. Ist
Gassen am Ein-
(Gassen a f e l i)
af die Mauer hin-
gen Jahren schon
nur Grundbuch-
pliziert sind, ist
Dafür hatte fast
ach dem Besten,
erinnern sich noch
und manche sind
ufig, zum Beispiel
tsjche Haus, der

appruchlosen Stiz-
Budapester Gassen-
1848 — in jeder
man — von dem
wie recht authen-
he heiße. Cusiana
nach irgend einem
auffälligem Schilde
effende Generation
nachträglich sand-
das Neuzere der
beherdes Merkmal
sje eventuell einen
bald in Bergessen-
zu wiederholten-
nimmt es, daß et-
vernt, auf Stabi-
et in Bergessenheit
eistellen kann, wo
legen waren. Ist
Gassen am Ein-
(Gassen a f e l i)
af die Mauer hin-
gen Jahren schon
nur Grundbuch-
pliziert sind, ist
Dafür hatte fast
ach dem Besten,
erinnern sich noch
und manche sind
ufig, zum Beispiel
tsjche Haus, der

Gassenamen fei-
ben élek!

allegen, wurde erst 1848 gemacht, als die ungarische Regierung einzelne Gassen oder Plätze nach großen Namen benannte. Aber schon im Jahre 1847, am 17. Juni, hat der Ofner Magistrat auf Anregung des Sprachforschers Gabriel Dobrenai eine Massen-Namenggebung vorgenommen, die sich allerdings nicht auf Gassen und Plätze, sondern auf das Ofner Gebirge bezog. Damals wurden die uns heute geläufigen Namen: Pésmál, Ezenlőhegy, Törökhegy, Kaszaret, Svábhegy, Belafat u. (insgesamt etwa 50) festgelegt, und zwar auf Grund eingehender historischer Begründung. (Wir werden dieses interessante Kapitel bei Gelegenheit ausführlich behandeln.) Erst der Anfangs der Siebziger-Jahre des vorigen Jahrhunderts errichtete Baurat hat Ordnung in der Nomenklatur geschaffen, speziell nach der Vereinigung der Städte Pest, Ofen und Ulfoten, da sich die Normenlosigkeit herausstellte, die mehrfach vorkommenden Namen abzuändern, derart, daß der betreffende Name nur einmal vorkomme, die anderen aber durch neue Namen ersetzt wurden. So gab es — wie schon früher einmal erwähnt — mehrere Rauchfangschnecken, zwei Scugassen (die Ofner behielt den Namen, die Pest wurde auf Káldinplatz umgetauft etc.). Diese große Namenregulierung ging im Jahre 1875 vor sich. Weitere folgten im Jahre 1879 und später — wobei sich der Baurat, wie bekannt, zuweilen einen Zug erlaubte, wie zum Beispiel als er die frühere Pestgasse zum Zeichen seiner judenfeindlichen Gesinnung Szegedgasse benannte.

Es gibt aber, wie anfangs erwähnt, Gassen, das heißt Gassenamen, speziell aus dem 18. Jahrhundert, die gänzlich verschwunden sind; man kennt die Namen, weiß aber nicht, wo die nach ihnen benannten Gassen sich befinden. So gab es — wie der einjährige hauptstädtische Archivar Ludwig Schwall berichtet — in der Zeit zwischen 1776—1800 in der Josefstadt eine Albergasse, eine Wargasse, eine Weinreichgasse, eine Wildmanngasse; in der Theresienstadt eine Kossuthgasse (nach Samuel Kossuth, der im Jahre 1790 nach seinem Gange das Bürgerrecht erlangte), eine Schmiedgasse, eine Keisergasse, eine Sadgasse, eine Fünffiergasse, eine Neue Wallgasse, drei Keisergassen, von denen nur eine bekannt ist, und eine Gasse, die — „Im Sträsel“ hieß; in der Josefstadt ein Kurzgäßchen, eine Schwabengasse (so!), eine Rebengasse, eine Schmiedgasse; in der Leopoldstadt eine Kupfergasse, einen Zimmerplatz, einen Salzplatz; in der Franzstadt eine Brandgasse, eine Faglgasse, eine Erdberggasse usw., die alle verschollen sind; weder aus Ofen, noch sonstwie läßt sich feststellen, wo sie existiert haben! Aber auch in der Inneren Stadt gab es heute obsoleten Gassen, wie das Stiergäßchen, die Apfelgasse, die Fleischhadergasse. Dann finden wir Namen, von denen sich nicht einmal feststellen läßt, in welchem Bezirk sie lagen, und ganz merkwürdige, langatmige Benennungen, wie „Auf dem Schneefestweid außer der St. Rochuskapelle“ (!), „Beim Müllerteich“, „Auf dem Rodusader“, „Beim Kalvarienberg“ usw. Noch um 1820 gab es in der Wasserstadt eine Kattelgasse, eine Kalbengasse, eine Brantweingasse, deren Ort nicht festgestellt werden kann. Und von den im Jahre 1848 genannten Plätzen läßt sich nicht feststellen, wo sich der Jagstgäßchen, der Neuzettler, der Egejesgäßchen befinden haben.

Heutzutage wird selbstverständlich über die Gassen genau Buch geführt und das Verschollenwerden einer Gasse oder eines Platzes erscheint gänzlich ausgeschlossen. S. P. r.

Der Kampf der Geschlechter.
— Brief an einen Rörgler. —

Wehr Herr! Sie tun mir unrecht, wenn Sie glauben, daß die „Wahrheiten“, die Sie mir sagen, mich „vor den Kopf stoßen“ und es mir unmöglich machen werden, ganz objektiv zu sein. Denn erstens habe ich einen slowakisch-jüdischen Kopf. Und daß so ein Kopf viel aushält, ist schon dadurch bewiesen, daß die Köpfe meiner Ahnen heil, ja sogar hell geblieben sind, trotzdem sie oft mit Steinen beworfen wurden. Zweitens werden es jetzt gerade fünfundsiebzig Jahre, daß ich Journalist bin. (Das soll keine zarte Aufzorderung zu einer Gratulation sein.) Während dieser Zeit sind mir sehr viele und vielerlei wirkliche und

sogenannte Wahrheiten an den Kopf geschleudert worden, aber mein Kopf ist gottlob ganz geblieben. Dieser Meinung sind Sie ja auch. Schreiben Sie doch, daß ich „im großen und ganzen ziemlich objektiv“ bin. Davon sollen Sie sofort einen Beweis haben. Denn — ich gebe Ihnen recht, wenn Sie sagen, es kommt sehr oft vor, daß ein Mann eine schlichte, anspruchslose Frau heiratet und diese sich nach kurzer Zeit zu einem Luxusgeschöpf entwickelt, dessen Bedürfnisse der Mann nicht zu befriedigen imstande ist. Ich selbst kenne sehr viele solche Metamorphosen. Ich kenne auch Frauen, die als Mädchen sehr anspruchslos waren und als Frauen sich später in den einfachsten Verhältnissen glänzend zurecht fanden. Aber in beiden Fällen brachte stets der Einfluß des Mannes diese Veränderungen zustande.

Sie behaupten aber, daß der Mann gar keinen Einfluß habe, sondern daß die Frau den Mann in ihrer Gewalt hat. Er meint zu schreien und wird geschoben. Von der Frau. Nun dies — Sie sehen, ich versuche objektiv zu sein — pflegt auch vorzukommen. Es gibt gefährliche Schürzenjäger, die in der Ehe treue, gute Gatten werden. Notorische Sünder finden Gefallen an der guten „Hausmannskost“ ihrer Frauen und hören auf, zu trinken. Dies ist ebenso eine Folge des Einflusses der Frau, wie das Gegenteil. So zum Beispiel, wenn ein Mann lieber im Wirtshaus sitzt als zu Hause. Oft ist die Frau brav, lieb und fleißig, aber sie versteht es nicht, das Heim gemütlich zu machen. Auch das „Kästel-Mann“ läßt sich einigermassen lösen, wenn er temperamentvoll, geistig rege ist und Abwechslung liebt, die gute, auch schöne, doch vielleicht sehr einfache und kühle Frau vernachlässigt und sich mit Frauen viel geringerer Qualität einläßt, sich sogar für diese ruiniert. Sie sehen also, ich kann, trotzdem ich „nur eine Frau“ bin, doch vieles verstehen und über nichts entrüstet sein. Ich weiß, „alles hat sei Ursach“ — wie (ich glaube) Ansgaruber irgendwo sagt. Ich weiß daher auch, daß der farbenreiche und schillernde Schmetterling naturgemäß mehr Anziehungskraft hat, als die Ameise. (Vielleicht auch, weil ersterer fliegt und des Menschen Sehnsucht stets mehr dem Fliegen als dem Krüchen gilt.) Es ist also Selbsterhaltungstrieb, der Trieb, zur Geltung zu gelangen, wenn die Frau alles Mögliche, selbst Unmögliches versucht, um als Schmetterling den Mann an sich zu locken und zum Nachfliegen zu veranlassen. Der Mann kann sich darauf viel einbilden (und bildet sich auch viel ein), aber — darüber zu schimpfen hat er kein Recht. Tu l'as voulu, George Dandin.

Die Sache ist aber die, daß der Mann mit seinem rationalen Denken die Triebe eines Kindes behält. Er will immer das, was ein anderer hat. Daß dann der Besitz de facto anders wirkt, als er es sich in seiner Sehnsucht vorstellte, dafür können die Frauen nichts. So ein Schmetterling ist nur begehrenswert, wenn die Sonne scheint. Fällt der Regen auf ihn, ist aus mit der Herrlichkeit. Der Regen ist in unserem Falle der Besitz, die Gemohnheit, der Alltag und das Sich-in-und-auswendig-kennen. Diese übersteht die Ameise. Sie bleibt Ameise. Und der Mann, der dem Schmetterling nachgelaufen ist, sich dabei den Hals und die Beine gebrochen hat, ärgert sich, weil dieser Schmetterling so langweilig ist wie die Ameise und sich trotzdem noch immer als Schmetterling dünnt und als solcher bewundert werden will. Was viel Geld kostet und dann sehr strapazios für den Mann ist...

Zur näheren Erklärung noch eins. Die Erde ist Gottes Garten. Es wachsen Blumen, die schön sind und duften und solche, die schön sind und nicht duften. Es wächst Brot, Kartoffeln, Äpfel, Obst, Wein usw. aus der Erde, die — gedüngt wird. Der Mensch benötigt alle Früchte und denkt nie — an den Dünger. Und so ist etwa der Mann in bezug der Frau. Weil er sich objektiv beurteilt und demzufolge seine Fehler kennt, hat er sich in der Frau das Ideal gebildet, das alles Schöne und Nützliche der Erde in sich birgt — ohne deren Dünger und Würmer. Nun sind aber Frauen auch nur Menschen. Produkte unserer Erde. Die Erde haftet ihnen an. Sie wissen es nicht. Aber der Mann, der den Erddünger fühlt, schreit auf. Er fühlt sich durch die Frau betrogen und kommt bei seiner Eitelkeitsliebe nicht darauf, daß er sich selbst ge-arrat hat.

Allerdings — es gibt Frauen, die die Gottesgabe besitzen, Blume und Brot zu sein. Immer. Je nach Bedarf. Sie können die immer neue Geliebte des Gatten bleiben, während sie dabei auch seine Kameradin und Haushälterin sind. Dadurch verdimmt sich der Erddünger. Es wird dann nur das Parfüm, das der Mann liebt. Aber diese Frauen sind selten, ebenso wie das Genie, und auch diese haben häufig das Unglück, an einen Mann zu geraten, der nur — sit venia verbo — einen Wagen- und keinen Geruchssinn hat. Was meinen Sie wohl, was eine so reich begabte Frau empfindet, wenn ihre ihr am wertvollsten bündelnden Gaben unbeachtet bleiben? Ein Mann kann die Frauen vor seiner Heirat kennen lernen. Er muß oder mußte zumindest die Intuition besitzen, um in einer Frau

CORVIN SZÍNHÁZ

D. W. GRIFFITH


Egy izgalmas éjszaka

12 felvonás

R
A
D
I
U
S
M
Ü
S
O
R

Jackie Coogan

7 felv. vigjátéka



A kis bohóc

Izgalmas éjszaka

kísérőzenéje:

- Auber: Porticiú néma
- Schubert: H-moll szonáta
- Beethoven: Prometheus
- Meyerbeer: Hugonották
- Auber: Fra Diavolo
- Volpatti: Pagine Sparse
- Fenyvessy: Ciklon stb.

A kis bohóc

kísérőzenéje:

- Lincke: Singspiel Cuvert
- Leoncavallo: Bajazzo
- J. Fucik: Gladiátorok bevonulása
- Tavan: Torero Marsch
- Eisvogel: Allegro dramatique
- Blankenberg: Gladiátorok bucsuja stb.

A zenekart vezényli: Sugár Viktor.

A Corvin Színház a több mint 2 és félórás vetítési időre való tekintettel naponta csak két előadást tart és pedig 6 és 9 órakor. Vasárnap 4, háromnegyed 7 és fél 10 órakor.

A Corvin Színház pontos megjelenést kér, mert a műsor mindjárt egyik attrakcióval kezdődik.



RESZVENYSOR

alle Gaben zu erkennen, und müßte sich als gewissenhafter Mann sagen, daß so eine Frau zu ihm, dem jedes Talent zum Amoroso fehlt, der absolut keine Selbstliebe benötigt, nicht paßt, daß sie neben ihm unglücklich sein werde. Ist Ihnen aber schon ein Mann begegnet, der so viel Selbsterkenntnis besitzt? Mir nicht. Und wissen Sie, was mir so ein Mann — er war ein äußerst tüchtiger Bureaufkrat mit politischem Ehrgeiz — sagte, als er um ein Mädchen freite, das diese Gaben besaß? „Sie wird ihre romantischen Wunden ablegen und froh sein, daß sie so einen Mann wie ich bekommen hat. Zum Troubadour lauge ich nicht.“

Nun — die Frau fand hernach einige „Troubadoure“, wie sie ja alle Frauen in solchen Fällen finden, wenn sie nicht den Heroismus besitzen, auf die Bewertung und Entfaltung ihrer vom Gatten unbeachteten Gaben zu verzichten. Daß sie dabei „schlecht“ wird, wie es die Mädchen werden, die nicht verzichten wollen oder können, ist sehr natürlich. So natürlich, so nahe liegend, daß der weitblickende und logisch denkende Mann — dies nicht bemerkt und die Frau beschuldigt.

Das aber ist unlogisch. Ich denke ein Mann muß Farbe bekennen. Zieht er den Schmetterling der Ameise vor, ist sie ihm, wie Sie sagen „zuweilen notwendiger als die Ameise“, dann soll er ersterem nachlaufen, ihn einfangen und sich seiner freuen. Doch — sich des Schmetterlings freuen und ihn als „schlecht“ scheitern, dagegen die Ameise loben, die er nicht mag, müßte zumindest — sonderbar an.

Malvi Fuchs.

MESSALINA
Hétfőn: 1/25, 1/17, 8 és 10.
OMNIA

Theater, Kunst und Literatur.

* Franz Riss, der die uns heute vorliegende gemut- und gedankenreiche, dabei rührende Kriegserinnerung geschrieben hat, ist heute vielleicht der meistgenannte Künstler des Nationaltheaters. Er ist der stärkste des neuen Schauspielergeschlechtes, dem sich alle Tiefen der Menschendarstellung erschlossen haben. Riss tauchte in der dem Krieg unmittelbar folgenden Zeit auf, als er in Franz Herzogs „Der schwarze Reiter“ die heroisch-personifizierte Gestalt des Hauptmanns spielte. Ueber klassische Gestaltungen, wie z. B. den Edgar im „König Lear“ hinweg, fand er an die ungarischen Bonvivants. Er spielte den fideles Komödianten in „Lilomfi“ ebenso liebenswürdig, wie den Horkan Feri in den „Gurkovicmädeln“, um bald darauf die Rolle des Kábozi in Bojmovich' gleichnamigem Nationaldrama zu kreieren. Gleichzeitig wurde seine Begabung für die singenden Burleskenfiguren des Volksstückes wahrgenommen, deren er eine ganze Reihe mit großem Gefolge spielte, so in „A falu rossza“ und in „Ven bakancsos es fia a huszar“. Die Erfolge in dieser Genre ließen ihn zu Ruf und Anerkennung gelangen, so daß er die Berufung ans Königstheater erhielt, wo er als Gast dieser Bühne in „Mézeskalás“ die urfrächtige Volksfigur des Märchensoldaten mit dem durchschossenen Herzen schuf und ihn bisher in nahezu siebzig Aufstellungen unter reiflicher Anerkennung des Spiels und des volkstümlichen Singens poetischer Volksweisen dargestellt hat. Seine, für unser Defameton verfaßte, ergreifende Erzählung, die ein melodisches Lied auf die Freundschaft ist, hat seine feingebildete, junge Gattin ins Deutsche überetzt. Die schriftstellerische Begabung ist in Frau Franz Riss nicht die einzige, denn sie genießt unter anderem auch den Ruf einer Kunstgewerblerin ganz hervorragender Klasse.

(Konzert.) Der sich bereits großen Ansehens erfreuende Wiener Pianist Eduard Steuermann stellte sich uns gestern im Akademischen mit einem „modernen“ Klavierabend vor. Die erste Nummer, Beethovens gefürchtete, höchst selten öffentlich gespielte Hainerklavierkonzerte, sollte wohl als Plagge gelten, die folgende musikalische Kontrebande zu deden. Diese Konzertsonate oder Sonatenphantasie Beethovens, weit mehr eine gewaltige und wohl auch gewalttätige Schöpfung künstlerischer Willenskraft als des Temperaments, erstrebt ja ein ähnliches Ziel, wie es sich unsere Modernen und Modernisten gesetzt: die reiflose Er-schöpfung der klanglichen Möglichkeiten des Instrumentes. Mehr Musik des Geistes als des Gemütes, weckt die Sonate doch mehr Bewunderung des gigantisch Gewollten, jene Liebe, die aus vom Hörer seelisch Erfaßten fließt. Herr Steuermann meisterte das schwierige Werk mit glänzendem technischen Können, ohne doch die monumentale Plastik, das mit dem Tonlichter erstrebte Kolort voll und ganz zu erschöpfen. Ganz auf klangliche Neuzerlichkeit war die zweite

Nummer des Programms gestellt: des Konzertgebers Max-Strawinskys von Schönbergs berühmter-berühmter „Kammermusik“. Man sah und hörte eine erdlose Viertelstunde hindurch gequält, gemartert, schließlich gelangweilt. Wir vermögen nur zu wiederholen: Darlei ist für unser Ohr keine Musik und wir protestieren dagegen, daß unsere Konzertstühle zu solcher kunstpolitischer Parteipropaganda mißbraucht werden. Die überwiegende Majorität des Publikums stand verblüfft, verärgert, ließ sich aber durch den erheuchelten Beifallslärm eines winzigen Häufleins betrogenen Betrüger nicht beeinflussen. Das ist musikalische Brunnenvergiftung und wenn Herr Steuermann etwa den ehrlich empfundenen Widerspruch der Schönbergischen Symphonie ehrlich mitempfinden sollte, so übt er diese Brunnenvergiftung unbewußt. Seine Künstlerhaft wird er noch zu erhärten haben. Gesteht haben wir nur einen technisch glänzenden Pianisten gehört.

(Konzert.) Die Viedersängerin Frä. Vilma v. Lafásh, die heute abends im Akademischen mit dem Orgelvirtuosen Ludwig Akom ein gemeinsames Konzert gab, machte einen überaus sympathischen Eindruck. Stimme und Können der jungen Sängerin sind sicherlich noch nicht ausgereift. Der nobel timbrierte, wohlklingende Mezzo-sopran des Frä. Lafásh wird noch an Umfang und Volumen gewinnen, die Aussprache, namentlich des deutschen Textes, muß von bedenklichen Vokalisationsfehlern befreit werden. Aber die junge Dame hat gut singen gelernt, ihr technisches Können ist durchaus lebenswert, Tonbildung und Bindung einwandfrei und — was das Ausschlaggebende — hinter der korrekten, gewinnenden Form steckt eine starke Geistigkeit, seelische Kultur und empfindungswarme Mitteilbarkeit. Befreit von den Fesseln, auch der Befangenheit, dürfte sich Frä. Lafásh in der Reihe unserer Viedersängerinnen leicht einen vornehmen Rang zu erwerben vermögen. Die Künstlerin, deren ausdauerndes Programm eine stilistisch nobel vermittelnde Arie von Rossini, sowie Lieder von Mendelssohn, Brahms, Strauß, Wolf und Gretschaninow zum Vortrag brachte, wurde durch viel herzlichen Beifall ausgezeichnet. Professor Ludwig Akom erwies sich auch bei diesem Anlaß als ein musikalisch feinfühler, technisch virtuoser Meister seines Instrumentes und konnte auch diesmal rauschende Ausprägungen beifälliger Würdigung seines Spieles entgegennehmen.

„Die Bacchusnacht“ („Bacchus-éj“), die von besonders großem Erfolg begleitete Operette Granichstättens, steht ihre siegreiche Laufbahn im Stadttheater heute, Sonntag, in der Abendvorstellung, ferner Dienstag, Mittwoch, Freitag und nächsten Sonntag abend fort.

„Die verkaufte Braut“ Friedrich Smetanas poetisovolle Spieloper „Die verkaufte Braut“ („Az eladott menyasszony“) gelangt Samstag, den 8. März, im Stadttheater zur erstmaligen Aufführung. Adeline Aquila-Adler als Rosina geht im Stadttheater heute, Sonntag, nachmittags „Der Barbier von Sevilla“ in Szene. Die übrigen Partien der komischen Oper singen Koloman Paták, Emerich Pállo, Bella Medveczky, Franz Hegedüs und Zakatos.

„R. U. R.“ dominiert auch im nächstwöchigen Repertoire des Lustspieltheaters. Zwei Abende ausgenommen wird jeden Tag diese sensationelle Novität zur Aufführung gebracht. Mittwoch findet eine Aufführung von Jffens Meisterwerk „John Gabriel Borkman“ statt und für Samstag ist „A király“ zur Aufführung angefeht. Heute, Sonntag, wird in der Nachmittagsvorstellung das Kabarettprogramm wiederholt, nächsten Sonntag nachmittag gelangt Melchior Lengyels „Táfun“ zur Darstellung.

Die hundertste Aufführung der großen Operette „Pompádour“ ist das Ereignis der laufenden Woche im Hauptstädtischen Operetten-theater. Leo Falls zu Weltberühmtheit gelangtes Werk wird dieses seltsame Publikum Donnerstag, den 6. März, begehren. Sonntag nachmittags geht Franz Lehárs Revueoperette „A három grácia“ in Szene.

Zrene Biller in den „Drei Grazien“. Im Hauptstädtischen Operetten-theater wird Sonntag nachmittags mit 3 Uhr-Beginn „A három grácia“ zur Aufführung gebracht, und zwar in derselben Rollenbesetzung, die dem Stück bei der Premiere den ganz ungemöhnlichen Erfolg erworben hat. Die Rolle der Marietta wird auch in dieser Vorstellung Zrene Biller spielen.

Wochenrepertoire des Renaissance-theaters. Montag „A három“, Dienstag „A három“, Mittwoch „A három“, Donnerstag „Buzakalász“, Freitag „A három“, Samstag „A három“, Sonntag nachmittags um halb 4 Uhr „Az erlő hajnal“, Sonntag abend „A három“. Die Abendvorstellungen beginnen um halb 8 Uhr.

Die Karten für das Stück „A három“ werden im Vorverkauf vergriffen. In der letzten, ziemlich ungünstigen Theaterkonjunktur ist der imposante Publikumserfolg des neuen Lustspiels „A három“ von Ernst Bajda auffallend. Dieses vorreffliche Lustspiel hat nicht nur die größte Anerkennung der Theaterfachleute gefunden, sondern auch das rege Interesse des Publikums erweckt. Die Karten für die bisherigen Vorstellungen sind im Vorverkauf vergriffen worden. Das Interesse für den Verkauf nimmt stets größeren Umfang an. In dem außerordentlichen Erfolg

mag auch der Umstand ausschlaggebend sein, daß dem Publikum endlich ein Stück geboten wird, bei dem es nicht aus dem Lachen kommt. Die Vorstellungen des Renaissance-theaters werden häufig durch Nachsahen und Applausstürme bei offener Szene unterbrochen. Vilma Akom, Eugen Törzs, Ernst Bérczy, Marianne Kéth und Eugén Szabó dirigieren unvergleichliche Gestaltungen.

Auf dem dieswöchigen Repertoire des Festungstheaters figurieren vier hochinteressante Grand Guignol-Abende, die siegreiche Operette „Aranyvirág“, „A nagymama“ mit Margit Biller als Gast und am letzten Festungstheater, ein burlesker Nachabend.

Im Festungstheater gelangt im Laufe dieser Woche die von einem großartigen Erfolg begleitete Operette „Aranyvirág“ viermal zur Wiederholung, jedesmal in der Besetzung der Premiere; Mittwoch und Freitag machen zwei aufregungsvolle Grand Guignol-Dramen das Repertoire abwechslungsreich. Samstag abend gastiert Margit Biller in „Nagymama“. Nächsten Sonntag nachmittags geht „A bekpostakocsi“ in Szene.

Ein neues Programm der Kinderdarstellungen hat Teréz-koruti Szinpad am Samstag vorgeführt. Die vorgelegenen Stücke sind durchwegs Sehenwürdigkeiten und haben eine große erzieherische Bedeutung. Die kleine Bühne ist eine wahre Schule der Intelligenz und des Geschmacks für die Budapest'schen Kinderwelt. Das vollständigste Haus honorierte das schöne Spiel der kleinen Künstler mit lebhaftem Applaus. Großen Beifall fanden die beiden Feen-spiele der Kinderdarstellungsdirektorin Frau Nagy: „Csengély-virágok“ und „Gyermekszívek“, sowie das Lebensbild Dr. Bodaneczky's: „A kis rongyos“. Zum großen Erfolg haben mit ihrem schönen Spiel und künstlerischen Tonz beigetragen: Kóssi Bárony, Edith Erdélyi, Hedv Kovácsi, Idm Székely, Kóssi Deák, Jca Santos, die Geschwister Agai, Álus Brody, Teréz Kóssa und die kleine Conférenciere Magda Kádasi. Die Regie leitet für den geschulten Geschmack Joltan Kóssesek. Die Vorstellungen werden jeden Samstag und Sonntag nachmittags wiederholt.

Das Kabarett der Kabarette. Das Pensionatsinstitut des Budapest'schen Schauspielerverbands veranstaltet Samstag, den 8. März, im Royal-Orpheum eine Kabarettvorstellung, in deren beispiellos reichem Programm die vorzüglichsten Kabarettkünstler Budapests und ihre Stücke in reger Abwechslung figurieren. Das einem malten Kabarettwettbewerb gleichkommende Programm erhält als Conférencier keinen Cseringeren als Endre Nagy. In Solonummern treten Vilma Medgyaszay, Isabella Nagy, Jolana Kókény, Janka Solymos, Kóssi Szollósi, Geza Baross und die auf der Kabarettbühne zum erstenmal erscheinende Erzi Somogyi auf. Von den Schlagern gelangen zur Aufführung: Emerich Liptay's „Házizene“, melanos von den Künstlern der Teréz-koruti Szinpad mit Bela Saloman an der Spitze gespielt wird. Szóke Szabó's „VII. Albert“, dargestellt von den Mitgliedern des Apollon-theaters, Stefan Jégons „A Kaldy-pipa“ mit dem Auftreten der Künstler vom Theater auf der Andrássy-straße, der Kövorn-Scherz „Cinci randevuja“, dargestellt vom Personal des Pesti kabare. Das Programm wird durch das „Gitarrespieler-Trio“ des Royal-Orpheums ergänzt. Die Klavierbegleitung besorgen Viktor Lányi, Sefiber Losonczy und Theodor Pállo. Die Billette werden für den wohlthätigen Zweck an der Kasse des Royal-Orpheums und in den Kartenbureau verkauft.

Dienstag, den 4. März,
NARREN-ABEND
in der Hauptstädtischen Redoute.

Jeder-Konzerte (Kartenbureau Waiznergasse 1, Tel. 88-61): Heute halb 6 Uhr in der Musikakademie Wiederabend der Frau Silba Kados-Bok unter Mitwirkung des 10jährigen Pianisten Andor Földes. Arien- und Wiederabend Artur Deméngs und Anny Kóssings am 11. März. Arien- und Wiederabend Martha Beck's am 14. März. Wiederabend Helge Lindbergs am 15. März. Rezitationsabend Blanka Pécsis unter Mitwirkung Bela Bartóks am 16. März. Gemeinsames Konzert der Viedersängerin Olga Ritter und der Pianistin Sari Hir am 22. März. Konzert des ungarischen Damenstreichquartetts Bárány-Szerém-Sipernovskij-Urbich am 23. März. Tanzabend Lotte Wilkes am 25. März.

* Der für den 3. März angefehte Violinabend Henri Marteaus ist aus technischen Gründen verschoben worden. (Zobor.)

Veranstaltungen der Konzerte (Kartenbureau Waiznergasse 30, Buchhandlung Káth; Telephon: Josef 151-41): Chansonabend Vilma Medgyaszay's 22. März. (R. halb 9.) Emerich Keeri-Szántos zweiter Chopin-Abend 20. März. (Musikakademie, halb 9 Uhr.) Berlioz: Aufführung von „Romeo und Julia“ mit 350 Mitwirkenden am 7. März. (R. 7 Uhr.) Klavierabend Emanuel Heggyis am 9. März. (R. halb 6.) Tanzabend Klara Sims am 12. März. (R. halb 9 Uhr.) Klassischer und mondäner Tanzabend 30. März. (R. halb 6.) * Emerich Keeri-Szántos hat seinen ersten Chopin-Abend vor einem ausverkauften Hause gegeben. Der zweite Chopin-Abend findet mit vollständig neuem Programm am 30. März statt. (Konzert, Waiznergasse 30.)

Internationales Konzertbureau (Karten bei Zipser u. König, Andrássystraße 4, und Buchhandlung Kókai, Kamernagasse 3):

Valamennyi kislány!
Valamennyi nagylány!
Valamennyi fiú!
Valamennyi anya!
Nézzé meg okvetlenül a

Mozgóképek Otthonban

Szereltem a nagyvárosban
Amerika legújabb filmszenzációja! Eppogy

Tot. 5: 6000
amerikai turtregény 5 felvonásban

Ut a bolondházba
amerikai burleszkvígjáték 5 felvonásban

Angol hirdető
Előadások: 4, 6, 8 és 10 órakor

Kurt Wolff Verlag / München

Ein neuer Roman von
Romain Rolland
Annette und Sylvia
Deutsch von Paul Amann

ist erschienen und in allen Buchhandlungen erhältlich

Mindenki tudja
mi a világhírű

LYSOFORM

a legelterjedtebb, legjobb fertőtlenítőszer, bakteriumölő hatását Europa legelső bakteriológusai elismerték Szegedtanit. — Nem mérgező.

Lőknek nélkülözhetetlen.

Schriftsteller Béla Gonda jun. beendet am Samstag nachmittag halb 4 Uhr seine Vortragsreihe über „Die Kunst des gedachten Tisches“ in der Urania.

Handelsakademieprofessor, Lektor Stefan B. Boda hält Freitag nachmittag halb 4 Uhr über „Die Traumdeutung“ in der Urania einen Vortrag.

Professor Dr. Eugen Cholnoky hält am Donnerstag nachmittag halb 4 Uhr unter dem Titel „Der Niedergang der menschlichen Zivilisation“ in der Urania einen Vortrag.

Prinzipalagent Dr. Robert Vallenegger wird am Mittwoch nachmittag halb 4 Uhr unter dem Titel „Vorlauf der Weizenwädh“ in der Urania einen Vortrag halten.

Professor Dr. Koloman Fándy hält Dienstag nachmittag halb 4 Uhr unter dem Titel „Wie können Geisteskrankheiten vermieden werden?“ (I. Die Syphilis) in der Urania einen Vortrag.

Die Vorstellungen von „Aranymadár“ („Goldvogel“) beginnen in der Urania um halb 4, 5, dreiviertel 7, halb 9 und 10 Uhr.

Wochenspielplan der Theater:

- Magyar kir. Opera.** Dienstag „Faust“, Mittwoch „Parasztbecsület“, „Bajazád“, Donnerstag „Parsangi lakodalom“, Freitag „Frubadur“, Samstag „Tosca“.
- Neuzeti Színház.** Montag „Vihar“, Dienstag „Ödipusz“, „A mizantrop“, Mittwoch, Freitag abends und Sonntag nachm. „A vén szomszéd“, Donnerstag und Sonntag abends „Az első holttiszt“, Samstag „Az új rokon“.
- Városi Színház.** Montag „Hoffmann meséi“, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonntag abends „Bacchus-éj“, Donnerstag „Pillangó-klasszsszony“, Samstag „Az eladott menyasszony“, Sonntag nachm. „Irafiata“.
- Vigszínház.** Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag abends „N. U. R.“, Mittwoch „John Gabriel Borkmann“, Samstag „A király“, Sonntag nachm. „Talfun“.
- Fővárosi Operettszínház.** Jeden Abend „Pompadour“, Sonntag nachm. „Harom grófia“.
- Renaissancie Színház.** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag abends „A hárem“, Donnerstag „Buzakalász“, Sonntag nachm. „Első hajnal“.
- Király Színház.** Jeden Abend „Mézeskalács“, Sonntag nachm. „A bajadér“.
- Magyar Színház.** Montag und Mittwoch „Tüzek“, Dienstag „A két kő“, Donnerstag „A váloperes hölgy“, Freitag, Samstag, Sonntag nachm. und abends „A vörös malom“.
- Fejvárosi Színház.** Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag nachm. „Mihályiné két leánya“, Mittwoch „Nem csalom meg az uramat“, Samstag und Sonntag abends „Fehér és fekete“.
- Andrássy-utli Színház.** Jeden Abend und Sonntag nachm. „Hattyú böske“, „A mama keze“, „Szabadsgóit katona“, „Hogy kell hinni a fertiakkal“, „Post“ usw.
- Blaha Lujza Színház.** Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag (zum ersten Male), Samstag und Sonntag nachm. „Ejtel az erdőn“, Samstag abends „A fekete huszar“, Sonntag nachm. „Ejtel az erdőn“.
- Városház.** Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonntag abends „Aranyvirág“, Mittwoch und Freitag Grand-Guignol-est, Samstag „A nagymama“, Sonntag nachm. „A két postakocsi“.

fest veranstaltet, dem ein zahlreiches, illustres Publikum beizuohnte. Das Programm brachte die denkbar erlesensten Darbietungen. Zunächst muß des Wettkampfes um das blaue Band (jeu de barre) gedacht werden. An diesem Spiele nahmen die Damen Gräfin Paul Almásy, Bábó Bárczy, Baronin Andor Fehéshy, Baronin Max Berg, Frau Eugen Bekrig und Gräfin Hermann Salin, ferner die Herren Otto Binder, Friedrich Gráfy und Desider Solcz teil. Es war ein allerliebsteres Bild, welches das bewegte und in seinen sportlichen Situationen ungemein aufregende Tummeln bot. Als kleinste Kunststreicherin wurde die im Kindesalter stehende Bábó Bárczy viel bewundert. Die zweite Kinderkategorie bot Bábó Fayer, die als Sonderattraktion auf ihrem Kommu verblüffende Bravouren ausführte. Sodann produzierten sich die Damen Baronin Berg, Frau Alexander Fayer und Alice Nagy de Beremarión als Schulkinderinnen und errangen stützmischen Erfolg. Eine besondere Attraktion des Festes war das vom Grafen Alexander Teleki einstudierte und kommandierte Karussell. Acht Reiterpaare, die denkbar elegantesten Erscheinungen in tadellos sitzenden Kostümen führten hoch zu Ross die schwierigsten Figuren aus. Die Paare sind: Baroness Lilla Madarassy-Bécs-Ántón, Kánya, Frau Eugen Bekrig-Koloman Cs. Szabó, Baronin Max Berg-Friedrich Gráfy, Gräfin Paul Almásy-Otto Binder, Frau Alexander Fayer-Franz Szabó, Gräfin Hermann Salin-Audor Bodhradhy, Luch Polnár-Viktor Kassila und Frau Otto Conrad-Koloman Cs. h. Nach dem Karussell beteiligten sich die bereits genannten Paare, ferner Baronin Fehéshy, Gräfin Karl Bisingen, Graf Paul Almásy, Emerich Burmann und Desider Solcz am Paarspringen. Martin Lipsey und Desider Solcz produzierten sich auch

im Hochsprung. Zum Schluß der Veranstaltung führten Baronin Max Berg und Eugen Dabasi-Salaj Paarspringen vor. Das Fest nahm den denkbar glänzendsten Verlauf.

Fußball. Heute, Sonntag, finden folgende Fußballspiele statt: Meisterschaft erster Klasse: MFC-III 3 Uhr, Dökekes-MFC halb 2 Uhr, Zugló-MFC 12 Uhr (Hungariastraße); FTC-Eisenarbeiter 3 Uhr, MFC-III 3 Uhr (Kellertstraße); MFC-III 3 Uhr (Stadion). — Meisterschaft zweiter Klasse: MFC-III 3 Uhr (Határgasse); FTC-Ehkerés 3 Uhr, MFC-III 3 Uhr, vorher MFC-III-Postas halb 2 Uhr (Károlyi-nagys); Husiparos-Testvériség 3 Uhr (Amerikastraße); FTC-MFC 3 Uhr (Wettrennplatz).

Volkswirtschaft.

Der Sanierungsplan im Ministerrat.
Die Ausgaben der staatlichen Verwaltung und der staatlichen Betriebe. — Streichung der Naturverpflichtung der Beamten. — Hadit und Zulass beim Gouverneur. — Lombardkredite für die zweite Rate des Zwangsanleihevorschusses.

Wie nun feststeht, treffen die Mitglieder des Finanzkomitees des Völkerbundes Montag in Budapest ein. Sehr begreiflich haben die Gise, mit der die Regierung in den letzten Tagen dieser Delegation vorzulegenden Sanierungsplan, zumindest in großen Zügen, fertig zu stellen trachtete. Da der gestrige außerordentliche Ministerrat nicht genügt hatte, um die letzte Feile an das Projekt anzulegen, beschäftigte sich der Ministerrat auch heute noch mit dieser Aufgabe, die nunmehr auch endgültig zum Abschluß gebracht wurde. Der gewesene Finanzminister Tibor Kállay, der wohl nicht zum außerordentlichen bevollmächtigten Minister ernannt werden wird, aber in Ansehung seiner Vertraulichkeit mit dem wichtigen Gegenstande von seiten der Regierung tatsächlich erzuht worden ist, die Abwicklung der Anleiheaktion zu leiten, nahm auch an dem heutigen Ministerrat teil, über dessen Verlauf er sich den Vertretern der Presse gegenüber folgendermaßen äußerte: — Der Ministerrat hat sich mit dem Sanierungsplan befaßt. Es handelt sich nicht um ein in allen Details herausgearbeitetes Budget, sondern nur um den Rahmen hiezu, wie solcher auch im Falle Oesterreichs zur Unterlage der Verhandlungen mit dem Generalkontrollor Zimmerman zusammengestellt worden war. Man hat es in dieser Budgetstizze mit ein-

A soványak kövérek lesznek,
Ha Szent István Maláta-kivonatot esznek.

Sport.

Reitersitz der Nationalreitschule. Heute abends wurde in der Nationalreitschule ein großangelegtes Reiter-

Offener Sprechsaal. *)

A téli hidegben igyunk Meinl-teát!



BENZIN, PETROLEUM, GASÖL

und sämtliche Mineralölprodukte, sowohl in Zisternen als in Fässern, zu vorteilhaftesten Preisen, Konditionen u. prompter Lieferung offeriert:

PETRONAFTA A.-G.

VI., Andrássy-ut 86.
Telefon: 89-08, 74-45.

Willst hundert Jahre Du erleben,
Musst in den Tee PROVIRUM geben;
Schon Salamon der Weise spricht:
Wer PROVIRUM trinkt, stirbt sicher nicht.

Butorszövel — különlegesség, antik és modern, nagy választékban kaphatók. Vilmos 0531, oszár-ut 65.

Részletfizetésre — szöveteiket, fémerneműket, vásznakat, cipőket, harisnyákat, nyakkendőköt, asztalneműket és egyéb ruházati cikküket és választékban kaphatnak budapesti, legalább kétszobos lakással bíró főbörök, délután 2 órától 6 óráig **Somogyi Marknal**, Ulló-ut 43. földszint a 10. udvarban. (Nagykőrut mellett.)

Épit parcelláz vesz és elad ingatlanokat

Magyar Optio, ingatlan és kereskedelmi részvényársaság
Rákóczi-ut 30. félemelet. Telefon: József 72-37.

Iparvasut felszereléshez társulnák

erdőkitermeléshez

Magkereséskeket „Iparvasut“ jellegre e lap kiadói hivatalába kérek.

Einladung

zur gef. Besichtigung 320 Stück ideale Decken mit schneeweisser Watte, nirgend so billig wie bei uns, ferner 150 Stück Perser übertreffende, handgeküpte, grosse Schafwolleppiche, orientalische Muster, dergleichen Bett- und Fischdecken, Livantwörter, Laufteppiche, herrliche Damenschwämme, exotische Leinwand, Zehre, Herren- und Damenstoffe zu Golegenheitspreisen

ROSENBERG u. QUITT, VI., Király-utca 32. Eok-geschäft. Gegründet 1895.

SILBER-TAFELBESTECKE



Budapest, V. kerület, Múzeum-körut 77. szám.

FRANZOSEN

mit technischen Kenntnissen **SUCHT** grosse Maschinenfabrik. Offerte unter **Silgenwendi 2583** an die **Annoncen-Expedition I. Blochner**, Budapest, IV., Semmelweis-utca 1.

HIRSCH & FRANK
Budapest-Salgótarjánér Maschinenfabrik und Eisengiesserei A.-G.
Budapest, Aréna-ut 128.

Ziegelei-Maschinen u. Einrichtungen vom Lager sofort lieferbar.

Sel Peszach cukor

A Selypi Cukorgyár R.-T. Selyp, a Magyarországi aut. orth. Izt. hitfelekezeti rendeletére Silberstein Jozsna väci főrabbi ur föfelügyelete és Schwarz Jozsef bonyhádi főrabbi ur föfelügyelete alatt az idén ismét gyárt

Sel Peszach cukrot.

Felvilágosítást a busvétii cukor eladási és szállítási feltételeiről nevezett gyár központi irodája:
Budapest, V., Zoltán-utca 8 félemelet ad.

Schmuckeinlösung

KELETI & HERBST Dohány-utca 1/a gegenüber der Synagoge. Tel. J. 123-74

Frack-, Smoking- und Gelegenheitsanzüge werden zu mässigen Preisen geliehen bei **Skalla testvérek**, Innerstädter Schneider, IV., Hajó-utca 3. Telefon 192-04. 7815

Brillanten Perlen, Antiquitäten kauft zu horriblen Preisen

HARTENSTEIN Rákóczi-ut 9. szám. Falsche Zähne-Einlösung.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

März 1924.

Veranstaltung... glänzendsten...

folgende Fußballm... Klasse: 1924...

Ministerrat.

Verwaltung und der... Naturabver...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage...

hundert ziffermäßigen Daten über Einnahmen der...

Auffsehen erregte in wirtschaftlichen Kreisen nicht...

Einer Abordnung der verschiedenen kaufmännischen...

ersten Rate berechnigt, auf dem betreffenden Scheckblatt...

Vom Effektengeschäft.

Behauptete Tendenz im Privatverkehr.

Bei Beginn des heutigen Geschäftsverkehrs zwischen...

Gegen Mittag waren Arbitragepapiere stark gefragt...

Vom heutigen Privatverkehr meldet man uns folgende Kurse...

Banken: Britisch-Ungarische 145-150, Bodenkredit...

Budapester 180, Transdanubia 105-110, Ungarisch...

Zuckerwerte: Ung. Zucker 5,110-5,200, Georgia 830-840...

Nahrungsmittel: Salami 38-40, Willinger 80 bis 85...

Eisen und Maschinen: Waffen 1,900, Ganz-Danubius...

Bergwerke und Ziegelleien: Baurit Truft 860, Kohlen...

Holzwerke: Dfa 830-910, Kaiser 3,450-3,500, Gutmann...

Druckereien: Athenäum 320-335, Franklin 240, Rigler...

Verkehrsunternehmungen: Lebante 350 bis 360, Nova...

Diversi: Spodium 430-435, Kunstdünger 350 bis 400...

Vom Valuten- und Devisenmarkt.

Rückgang der Krone in Zürich auf 0.0120.

Die ungarische Krone hat in Zürich einen weiteren Rückgang...

FENYVES DEZSŐ

CALVIN-TÉR 7 · KORONA HERCZEG U 8 · R. T. · KAROLY KÖRUT 9 · KAROLY-KÖRUT 10.

Table with columns for clothing items and prices, including Gyapjuszövet-osztály and Kötöttáru-osztály.

Table with columns for clothing items and prices, including Vászon-osztály and Kötöttáru-osztály.

Table with columns for clothing items and prices, including Női fehérnemű-osztály and Férfi fehérnemű-osztály.

Table with columns for clothing items and prices, including Selyem-osztály.

Table with columns for clothing items and prices, including Kötöttáru-osztály and Mosó-osztály.

Table with columns for clothing items and prices, including Férfi fehérnemű-osztály and Konfekció-osztály.

Ägy- és asztalteritők nagy választékban.

Biztosítsa lakását! öröklakást. SOLO BANK...

Bébé kelengyék Székely Jenő, Budapest, IV., Kamermayer Károly-utca 2.

Brillanten Székely Emil, Király-utca 51.

üzletvezetőt keres Haasenstein és Vegler...

Magen-Nervenleiden etc. (,D. Kneippkur zu Hause').

Hochwicht. Buch m. ca. 80 Abbild. a. Anwend. nebst Hansapoth...

Művészies Selyemernyők, csillárok, állványok, talikarok...

Du erben, ROVIRUM ben; Weise richt: kt, stirbt her nicht.

re

ing

EN

ösung

king-

en, Antiquitäten...

Tom Getreidemarkt.

Behauptete Weizenpreise. — Erhöhung der Futtermittel.
 Absolute Geschäftslosigkeit war das Kennzeichen des heutigen Tages. Im ganzen gelangten gegen 40 Waggons Weizen zum Verkauf, von denen die hauptstädtischen Mühlen 25—30 Waggons aufnahmen. Weizenpreise waren fest behauptet. Roggen wurde mit 5000 K. höher taxiert, doch gab es in diesem Artikel kaum ein Geschäft. Besonders fest lag der Markt für Futtermittel.

Die Mühlenkonzentration legte zu Beginn für Dreiblitzweizen Budapest Parität 280—290—300,000 K. an und konnte zu diesem Preise auch einige Posten kaufen. Auch für Roggen war die Mühlenvereinigung Käuferin, sie vermochte jedoch zu 2400 K. frachtfrei hier mit Ware nicht aufkommen, da im Zwischenverkehr für Ausfuhrzwecke bis 2450 K. ab Station bewilligt wurden. In beiden Getreidearten hat sich der Verkehr im Wochenlaufe ausschließlich auf prompt fällige Abschlüsse beschränkt. Die Mühlenvereinigung hat heute keine neueren Mahlproduktenpreise veröffentlicht. Kuller, aus zweiter Hand, erzielte 3800, prompte Kleie 1350 bis 1600 K. inklusive Sack und 1450 bis 1500 K. ohne Sack. Für Ausfuhrzwecke wurden 82.50 bis 83 Sokol, ab Grenze, bewilligt. Für prompten Mais gab es heute lebhaftere Nachfrage. Prompte Waggons erzielten 1950 bis 2000 K. ab Südbahn und Budapest-Bécseser Verladestellen. Einige Posten fanden zu 2100 bis 2125 K. frachtfrei hier Käufer. Loko-hafer bedingt 2500 bis 2550 K. und Stationsware 2300 bis 2400 K. In Braugerste wurden nur einige Waggons zu 2800 bis 3200 K. ab Station umgekehrt. Eine größere

Post wurde zu 3300 K. ab Theißstelle gehandelt. Futtergerste bedingt 2800 bis 2900 K. frachtfrei hier.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapest-Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlautbart: Weizen, Theiß, 76 Kg., 279,000 bis 280,000, 79 Kg., 285,000 bis 290,000, Komitat Fejér, 76 Kg., 275,000 bis 278,000, 79 Kg., 280,000 bis 285,000, Roggen 235,000 bis 240,000, Futtergerste 250,000 bis 260,000, Braugerste 300,000 bis 330,000, Hafer 235,000 bis 242,500, Mais 210,000 bis 215,000, Kleie 155,000 bis 160,000, Samereien unverändert, alles Parität Budapest.

(Ein leichter Ultimo) war Ende Februar, trotzdem die Börsenengagements viele Milliarden betragen. Geld war reichlich ausgeben und die Verleiher von Kostgeld mußten diesmal schlecht abschneiden. Allgemein herrscht in finanziellen Kreisen die Ansicht vor, daß der nächste Kassettag, d. i. am 6. März, sich kritisch gestalten dürfte. Zunächst wegen der hohen Engagements, die zu den Hauffesttagen eingegangen wurden, dann aber auch wegen der Fälligkeit der ersten Rate der Zwangsanleihe. Man taxiert das Wochengeld pro 6. März auf 4 bis 6 Prozent; die Prolongation wurde am Freitag allerdings zu ganz geringfügigen Sätzen durchgeführt. Das Geschäft in prompter Ware ist vollständig ins Stocken geraten.

(Sparkrone, Valutatur und Börsenhäufel.)
 Aus finanziellen Kreisen wird uns geschrieben: Die Umstellung des gesamten Wirtschaftslebens auf die Sparkrone muß sich vom 1. März angefangen unbedingt vollziehen. Man kann sich keine Gedanken darüber machen, ob die Regierungsverfügung, die uns hierzu zwingt, richtig, zweckentsprechend und zeitgemäß sei. Unbeschadet der Meinung und Kritik der Fachleute muß man sich indessen damit abfinden, daß von heute an jeder Kaufmann und Unternehmer, jeder Fabrikant und Landwirt, der Produzent ebenso wie der Konsument in der neuen Einheit der Sparkrone zu kalkulieren hat. Wenn ein Kaufmann heute seine Waren absetzt, die er bei einem viel besseren Kronenkurs billig erstanden hat, so wird und kann er nicht den Gesteuerungspreis in Kronen fordern, sondern muß den neuen Anschaffungspreis in Rechnung ziehen. Die neue Einheit wird sich durchsetzen, welche Folgen sie allerdings auf die Staatsfinanzen haben wird, darüber gehen die Ansichten auseinander. Eines ist jedoch sicher: die Möglichkeit einer Stabilisierung der ungarischen Krone

bis zur Flüssigmachung der Auslandsanleihe ist nur durch die Zwangsanleihe und die Sparkrone gegeben. Hätte man diese Maßnahmen nicht angefündigt, dann würde unser Geld einen noch tieferen Kursstand erreicht haben, weil die Werttermine ihr frivoles Spiel nicht einstellen wollten. Geldabstempelung nach System Korányi, Vermögensabnahmen der Aktiengesellschaften nach System Hegedüs waren Kleinigkeiten und finanzielle Halbmaßnahmen, die den entsprechenden Erfolg nicht bringen konnten. Das Sachgutachten der Interessentenvertretungen soll keinesfalls unterschätzt werden, doch man muß an das Jammergeheul erinnern, welches die Aktiengesellschaften angesichts der 20prozentigen Vermögensabnahme anstimmten, und man muß in Betracht ziehen, wie rasch sie diese Steuer verschmerzt haben. Die Börsenlage hat sich zwar einigermaßen beruhigt, allein die große Hausse, auf die man allgemein wartete, ist nicht eingetroffen. Unsere Papiere sind tatsächlich stark unterwertet, so es gibt auf unserer Börse Aktien, um deren Kaufpreis man nicht einmal mehr eine elektrische Straßenbahnkarte lösen kann. Trotzdem prognostiziert man für die nächsten Wochen Luftlos schwebende Börsen. Der große Zug wird erst eintreffen, wenn sich Auslandskäufer melden werden. Wien tritt eher als Abgeber auf, was mit der dortigen kritischen Banklage in Verbindung steht; Berlin ist noch nicht kaufkräftig, Paris flüchtet nach Amsterdam und Genf. Die ersten ausländischen Käufer sind aus Holland hier eingetroffen. Nach Beginn der Anleiheaktion erwartet man jedoch große Käufe aus England und Amerika. Viele Banken haben bereits solche Aufträge in Vorwerkung gebracht. Im April und Mai wird sich die Umwertung jedenfalls vollziehen.



FOG-
 ápolásra, száj- és toroköblítésre, borogatasra, kenegetésre, egyszóval minden hűtéstől erede
FÁJÁS
 csillapítására nem talál alkalmasabbat és olcsóbbat, mint a valódi
DIANA SÓSBORSZESZ

Rotationsmaschinen
 16 und 32 Seiten
zu verkaufen
 direkt an Druckereien mit Zeitungsdruck.
 Anfragen an die Verwaltung der „Österreichischen Sonntagszeitung“, Wien, VIII., Josefgasse 4—6.

BEFEKTETÉS NÉLKÜL
 nagy szlethelyiségünk saját házunkban. Budapest legforgalmasabb utján 1 tüzzerar 1 textilárú és 1 uridivatárú cikkekre zere, mereteik eljárnas teljes üzleti berendezéssel, házbérfizetés nélkül, előnyös feltételek mellett egyenként is azonnal elfoglalhatók. — Csakis nagy araktárral rendelkező cégek ajánlati vételnek figyelembe. — Ajánlatok „Rizikó nélkül” jelű alatt BLOKNER hirdetés irodába. Semmelweis-utca. szám alá címzendők.

Selyem lámpaernyők
 nagy választékban, művészi kivitelben raktáron.
WEISZ VILMOSNÉ
 Hozott anyagból készit igen előnyös áron.
 Nepszínház-utca 42. i. 5. Telefon: J. 8—84. 9172

TELEFON: 18—08.
HUNGÁRIA CASINO DEMI SEC

I-a TŰZIFÁT Grosz fatelep
 szállit. V. Wahrmann-utca 7. Telefon 124 97.

FLEISCHMANN ÁRUHÁZ
 csakis Károly-körut 24
 Felhívom a n. b. vevőközönségem figyelmét dus választékú angol és francia női- és férfiszövetekre,
a tavaszi újdonságok ezen cikkekben állandóan érkeznek
 A cég a mostani nehéz viszonyok dacára is, módot nyujt kedvező bevásárlásokra.

Férfi strapparuka-kelme, 140 cmr széles	79.500	Duplaszéles himzett grenadin sötét szinekb	29.750
Férfi ruhaszövet, kitünó minőségü	93.500	Nyersselyem	73.500
Angol homespun férfiszövet, tiszta gyapju	130.500	Japán creppe pongyolákra, csodás kimintázás	26.500
Doublet raglánkelme	97.000	Georgette, szinekb	135.000
Doublet raglánkelme, tiszta gyapju	187.000	Creppe de chine, szinekb	165.000
Paplin női kelme minden szinben, 110 cm.	29.750	Batiszt chiffon, selyemfinomságu	28.500
Színes női tiszta gyapjukelme, duplaszéles	65.300	Kelengyevászon	18.600
Tiszta gyapju cheviott kelme, 110 cm. széles	65.300	Angin, bórerős	22.000
Iskola kelme leánykák részére, pepita	35.750	Lepedévászon, bórerős	39.500
Voil, francia, feltétlenül szintartó, remek mintájú	19.750	Paplanlepedévászon, 175 cm.	41.500

Menyasszonyi kelengyék a legfinomabb kivitelig!

(Aktien der Bierbrauereien) tendierten in der abgelaufenen Woche sehr fest. Die Aktien der Hauptbierbrauereien haben ihren Kurs von 35,000 auf 80,000 erhöht. Wie wir erfahren, stehen große Transaktionen des Bierkartells bevor, das wieder seine Tätigkeit aufnehmen soll.

(Eine Kapitalserhöhung der bischöflichen Weinbrennerei) wurde, wie wir erfahren, von der Direktion dieses dem Konzern der Städtebau angehörnden Unternehmens beschlossen. Das Stammkapital soll auf das Doppelte erhöht werden.

(Die Sparkasse.) Für heute wurde die Relation zwischen Spar- und Papierkronen amtlich mit 100:103 festgesetzt.

(Sitzung des Börzenrates.) Die Budapestser Aktien- und Effektenbörse hielt heute nachmittags 4 Uhr in der Getreidehalle eine außerordentliche Generalversammlung unter Teilnahme des Präsidenten Karl v. Bégh, des Vizepräsidenten Alexander Jeleny und Koloman Freny, des Ministerialbörzenkommissars Ministerialrat Dr. Géza Adám und des stellvertretenden Börzenkommissars Dr. Aurel Szendrői. Die Sitzung wurde von dem Präsidenten Karl v. Bégh eröffnet, der die Beschlussfähigkeit der Generalversammlung konstatierte. Hierauf verlas Generalsekretär Dr. Emil Engel die Anträge des Rates der Budapestser Waren- und Effektenbörse, in deren Sinn die Statuten folgendermaßen zu modifizieren sind: Die erste Halbjahresquote der Börzenmitgliedsgebühr ist bis 15. Februar, der zweite Teil bis 1. August bei der Kasse des Börzenrats einzuzahlen. Die Zahl der Börzenräte wird von 55 auf 60 erhöht. Anträge der Börzenmitglieder können bis Ende Januar bei dem Börzenrat nur dann eingereicht werden, wenn sie von mindestens 50 wohlberechtigten Börzenmitgliedern unterzeichnet sind. Der Börzenrat beantragt ferner, daß die Geschäftsordnung des Börzenrichters in folgender Weise abgeändert werde: in Zukunft wird das Schiedsgericht in einem Dreiergremium auf gemeinsames Ansuchen der Parteien, das nach Einreichung des Gesuches bis spätestens bis zur Konstituierung des Gerichts einläuft, in einem Jünfergremium verhandeln und Beschlüsse fassen. Statt der Paragraphen 49 und 49a wird der folgende Text vorgeschlagen: Diese Normen treten am 1. April 1924 in Kraft und sind auch bei bereits im Gange befindlichen Prozessen anzuwenden. In den Prozessen aber, deren meritorische Verhandlung vor dem Inkrafttreten der Normen von einem Jünfergremium bereits aufgenommen worden ist, setzt dieser Jünfergremium das Verfahren fort, insofern die Parteien nicht gemeinsam um die Einsetzung eines Dreiergremiums ansuchen. Der Börzenrat beantragt, daß die Paragraphen 9 und 10 der Geschäftsordnung des Börzenrichters außer Kraft gesetzt werden. Die Anträge wurden, nachdem Börzenmitglied Ferdinand Groß zur Sache gesprochen hatte, von der Generalversammlung einstimmig angenommen.

(Der erste Saatenstandsbericht), der heute vom Landwirtschaftsministerium veröffentlicht wurde, stellt fest, daß aus dem Umstande, wonach die Saaten infolge der günstigen Herbstwitterung gut erkrankt sind und mit dem Eintritt stärkerer Fröste bereits von Schnee bedeckt waren, darauf geschlossen werden kann, daß die Saaten den Winter gut überstanden haben. Die Vorräte an Halmfutter sind wohl stark gelichtet, da jedoch der Viehstand vielfach bis Weihnachten weiden konnte, hofft man bis zur neuen Ernte das Auskommen zu finden. Der Gesundheitszustand des Viehstandes ist überall zufriedenstellend, auf größere Gegenden sich erstreckende Viehstenden werden nicht gemeldet. Der nächste amtliche Saatenstandsbericht wird am 5. April l. J. veröffentlicht.

amtliche Saatenstandsbericht wird am 5. April l. J. veröffentlicht.

(Kapitalserhöhungen und Zwangsanleihe.) In den Beratungen des parlamentarischen Zwangsanleiheausschusses bezüglich der Aufbringung der Zwangsanleihe wurde der Gedanke ventiliert, von den Aktiengesellschaften diese Anleihe in Form von eigenen Aktien aufzunehmen. Es ist allgemein die Auffassung verbreitet, daß die Gesellschaften die hierzu nötigen Aktien nicht freihändig auf dem Markte erwerben, sondern ihr Aktienkapital in entsprechendem Maße erhöhen werden. Der Staat würde dadurch natürlich in den Besitz kolossaler Aktienmengen gelangen. Was dann mit diesen Papieren geschehen würde, weiß man nicht, doch ist man in Bankkreisen der Meinung, daß der Finanzminister mit Hilfe dieser Aktien vielleicht ausländische Valuten anschaffen könnte. Jedenfalls haben diese Gerüchte große Beunruhigung hervorgerufen, da man in dieser einseitigen Besteuerung wiederum nur ein neues Element der unglückseligen Finanzpolitik erblickt, die durch Belastung einzelner Wirtschaftsklassen dem Staate immer nur neue Einnahmsquellen eröffnen will, wobei die reichsten Steuersubjekte, die Großgrundbesitzer ebenso wie die Kleinlandwirte, die über das größte Vermögen und Einkommen verfügen, gänzlich verschont bleiben.

(Die Handelskammer gegen den staatlichen Getreideexport.) Die Budapestser Handels- und Gewerbekammer hielt unter Vorsitz Koloman Freny eine Fachberatung, die sich mit der schwierigen Lage des Getreidehandels befaßte. Der Getreidehandel wird jetzt durch die Kreditvalorisation hart betroffen, da die Geschäftsführung eine Erschwerung durch einen unbekanntem Faktor erfahren hat. Als sich im Vorjahre nach der Kriegsepoche die Möglichkeit zur Getreideausfuhr bot, wurde sie vom Staate abgewickelt. Der Staat hat keinen so günstigen Preis erzielen können, wie es dem Handel möglich gewesen wäre. Seit dem der Roggenexport durch den Handel abgewickelt wird, werden die vollen Weltmarktpreise erzielt. Nachdem Dr. Emerich Straffer, Ludwig Lamberger, Julius Fehér und Alexander Tásh für die freie Getreideausfuhr Stellung nahmen, wurde beschlossen, an die Regierung eine Eingabe zu richten, die Getreideausfuhr den berufsmäßigen Getreidehändlern zu überlassen.

(Gratisaktien der Lampenfabrik.) Den Aktionären der Vereinigten Lampenfabriks-A.G. steht — wie wir erfahren — eine große Freude bevor. Das Unternehmen, welches dem Interessentenkreis der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank angehört, beabsichtigt aus den bestehenden Reserven das Kapital zu verdoppeln und auf je eine Aktie eine Gratisaktie zu erteilen, ein Bonus, der bei uns selten verwirklicht wird.

(Ein interessanter Majorisierungskampf) ist auf dem Bergwerksmarkt ausgebrochen. Die Aktien der Vereinigten Ziegel- und Zementfabriks-A.G. wurden in letzter Zeit zum Kurse von 150,000—200,000 K. unauffällig aus dem Markte genommen. Es heißt, daß eine neue Gruppe sich um die Mehrheit bewirbt und die Firma Schiffer sowie die Kommerzbank nur im Besitze von 40 Prozent der Aktien sein sollen. Das Papier stand bereits im Herbst auf 300,000 K., doch kamen darin nur sehr selten Abschlüsse vor. Die neue Interessengruppe besteht aus Fachleuten, die hauptsächlich Zement nach Holland exportieren.

(Die Wiener Frühjahrsmesse.) Aus Wien telegraphiert man: Das Bundeskanzleramt hat mit der Leitung der Wiener Messe vereinbart, daß für die mit Messeausweise legitimierten Besucher der Wiener Frühjahrsmesse vom 18. Februar bis zum 31. März die Einreise nach Oesterreich gegen Ertrag der halben Sichtvermerkgeldgebühr ehrenamtlicher Vereinerungen und Auskunftsstellen der Wiener Messe ermöglicht werde.

Amthliche Kurze der Devisenzentrale.

1. März.
(Schlusskurse)

Österr. Kronen	0.9590—0.9835	Belgische Frank.	2450—2515
Mark	1970—2025	Schweizer Frank.	11775—12075
Sokol	860—835	Englische Pfund.	293.00—306.50
Dinar	524—537	Dollar	6276—7000
Lira	365—375	Holland. Gulden	25360—25010
Lech	2945—3020	Dänische Kronen	16775—11050
Polnische Mark	2865—2940	Schwed. Kronen	17840—18390
Lire	2865—2940	Norweg. Kronen	9635—9240
Franz. Frank.	2865—2940	Napoleon	—

Züricher Devisenkurse.

	Anfang	Schluss		Anfang	Schluss
Budapest	0.0120	0.012	Madrid	72.62½	72.62½
Berlin	0.00017½	0.00017½	Paris	23.95	24.07½
Wien	0.008145	0.008145	Brüssel	20.85	20.80
Prag	16.73¾	16.73¾	London	2482.50	2484.—
Warschau	—	—	Newyork	577.50	577.50
Belgrad	7.28¾	7.28¾	Amsterdam	215.75	215.37½
Sofia	4.45	4.40	Kopenhagen	91.50	91.50
Bukarest	3.07	3.05	Stockholm	151.50	151.50
Mailand	24.83¾	24.83¾	Christiania	76.50	76.50

Berliner Devisenkurse.

	Billionen		Billionen
Budapest	0.0075	Paris	17.70
Wien	0.0063	Brüssel	15.20
Prag	12.25	Zürich	75.—
Warschau	0.000048	London	1818.—
Belgrad	5.60	Newyork	450.—
Sofia	3.40	Amsterdam	157.—
Bukarest	2.37	Kopenhagen	66.50
Mailand	18.20	Stockholm	116.—
Madrid	53.20	Christiania	56.—

Hunyadi János

Bestes natürliches Bitterwasser.

Vorzüglich gegen Verstopfung, Kongestionen, Verdauungsbeschwerden, Blutstauungen nach dem Unterleibe etc.

Budapester Warenmärkte.

Budapest, 1. März. (Budapester Warenbericht.) Wochenbericht von Löwenthein u. Komp., Budapest, V., Arpadgasse 7.) Das dieswöchige Getreidegeschäft war wohl recht fest, trotzdem keine großen Geschäfte abgeschlossen wurden, zumal einestheils das Ausgebot nicht dringend, vielmehr reserviert war, anderenteils die Mühlen sich etwas reserviert verhielten.

Getreide: In Weizen war die Nachfrage und Aufnahmehaft lebhaft, jedoch das Ausgebot nur zu erhöhten Preisen abgabebereit und bei fester Tendenz wurde zu 2750 Kronen bis 2800 K. geschlossen. Roggen lebhafter, fest, zu 2350 K. bis 2400 K. Futtergerichte recht lebhaft nachgefragt, Tendenz fest und zu 2500 K. bis 2600 K., Braugerichte lebhaft, zu 3000 K. bis 3300 K. Hafer stark gefragt und zu 2300 K. bis 2350 K. ab Budapest, 2200 K. bis 2300 K. ab Stationen. In Mais war die Nachfrage sehr lebhaft und Offerte werden zu 2100 K. bis 2150 K. ab Budapest und zu 1950 K. bis 2100 K. ab Stationen gerne aufgenommen.

Mehl war zu Anfang der Woche recht schwankend, um in ständigerer Haufe überzugehen und zum Schlusse war der Verkehr recht lebhaft bei einschüderlicher fester Tendenz. Geschlossen wurden durch zweite Hände: 00gg 4400 K. bis 4450 K., 0g 4000 K. bis 4100 K., 6er 3000 K. bis 3100 K., 7½er verkehrlos, 2300 K. bis 2400 K., Roggenmehl 3200 K. bis 3400 K., Roggenkleinmehl 2800 K. bis 2900 K.

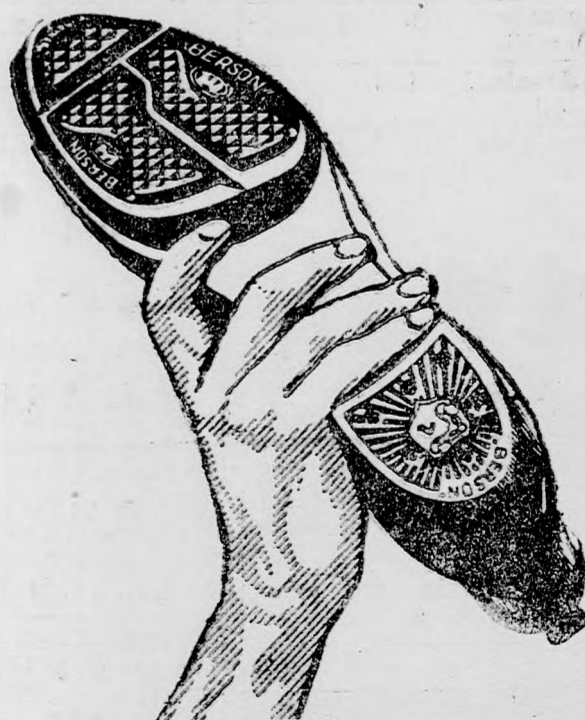
In Futterartikeln war die Nachfrage im allgemeinen sehr lebhaft, jedoch war nur in Klein- und Futteradler ausschließlich ein recht bedeutender Verkehr, wogegen in den übrigen Artikeln wegen Mangels an Ausgebot wenig Abschlüsse zu vermerken waren. Notierungen waren: Weizen 1550 K. bis 1600 K., Futteradler 1900 K. bis 1950 K. Die übrigen Notierungen sind eher nominell, und zwar Sonnenblumenmehl 2000 K. bis 2100 K., Walzmehl 1800 Kronen bis 2000 K., Mühlenrad 1000 K.

In Hülsenfrüchten war der Verkehr minimal, indem auf den Markt wenig Offerte kommen. Bei steigender Tendenz schlossen: Weizenbohnen 4200 K. bis 4400 K., Bohnen 3900 K. bis 4100 K., Hirse 1600 K. bis 1800 K., Viktoriaerbsen 3400 K. bis 3800 K., Lupinen 6000 K. bis 10,000 K., Mohr 6000 K. bis 8000 K.

In Wirtschaftssamen war der Verkehr recht mäßig, Offerte ungenügend. Notiert wurden: Kaffee, natur 8000 K. bis 10,000 K., rotplombiert 14,000 K. bis 16,000 K., Luzerneflee, natur 7500 K. bis 9000 K., rotplombiert 14,000 Kronen bis 16,000 K., Esparjette 1400 K. bis 1600 K., Weide 1500 K. bis 1700 K., Roborlinsen 1600 K. bis 1700 K., Lupinen 1800 K. bis 1900 K.

In Oelfamen war der Verkehr minimal, die Preise nominell und das Ausgebot ungenügend. Repts 4000 K. bis 4400 K., Sonnenblumenmehl 2800 K. bis 3200 K., Hanfsamen 9000 K. bis 9500 K., Kürbiskerne 8800 K. bis 4000 K.

Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A.G.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Strödy.
Für den Verlag verantwortlich: Moriz Selzigs.
Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A.G.
Verantwortlich: Géza Schmidek.



Tragen Sie nur Berson
Gummiabstätze u. Sohlen.
Sie schützen vor Nässe
Kälte u. Ermüdung.

Wie soll der gute Cichorienkaffee beschaffen sein?

1. Fein gemahlt, damit beim Kochen das warme Wasser die in den Körnern enthaltene Würze und die Nährstoffe je besser auflösen könne.
2. Dunkel chokoladebraun, denn nur so kann man dem Kaffee eine schöne Farbe geben.
3. Angenehmer und natürlicher Geruch.
4. Ausgiebig, das ist, dass man tunlichst wenig von ihm benutzen müsse.

Achten Sie darauf, ob der UHU-Kaffee so beschaffen ist?

danke ist nur Sparfrone gegeben, angefündigt, dann den Kunststand er, ihr frivoles Spiel lung nach Zshiel Aktiengesellschaften steiten und finan sprechenden Erfolg wächten der Inter uerschäft werden, rei erinnern, wel der 20perzentigen man muß in Be ter verschmerzt ha war einigermagen die man allgemein Podize sind tot s gibt auf unferen man nicht einmal lösen kann. Trotz en Wochen, lustlos wird erst entret werden, Berlin in nach Amsterdam schen Käufer schlossen. Nach man jedoch große ma. Viele Banken merfung gebracht, nwertung jedenfalls

borogatasra, hütéstól eredő abbat és olcsob. SZESZ

MELKUL ethelyisézünk saját Buapest legfor utian 1 fuszér s uari-divatárucik mezeicél, és úns berendezéssel, ház ékél, előnyös felté t egyenként isazon tháté. — Csakis praktárai ren cégek ajánlatel ügyelmebe — Rizikó nélkül BLOKNEP bir laba, Semmelweis m ala emzandók.

szs fatelep telefon 194 07.

AZ znek ra. 29.750 73.500 26.500 135.000 165.000 28.500 18.600 22.000 39.500 41.500

Központi iroda KISPEST, KISFALUDY-UTCA 53. szám. TELEFON: KISPEST 49. Sürgőnyeim: HARRACH, IRÓDA KISPEST. Saját fogatom.

Harrach Ottó

Központi ingatlanforgalmi irodájának hirdetései

Fővárosi irodái BUDAPEST, gróf Károlyi-palota, Egyetem-utca 6. I. em. Telefon: Jozsef 81-30. Sürgőnyeim HARRACH, IRÓDA BUDAPEST. Saját autó.

Földszintes bérházak és családiházak:

Ostrom-utcánál 3lakásos ház 4szobás beköltözéssel 400 millió.
Margit-körtnél 3szobás földszintes családiház 50 négyzetes telkekkel, zsindeletelős, parkettás szobákkal, villany, gáz, vízvezeték, alapincézett, cserelakás ellenében beköltözhető. 90 millió.
Csalogány-utcánál 4szobás modern renovált családiház 180 millió.

Csalogány-utcában 6lakásos, 2 szoba beköltözhető, 150 millió.

Kohányán 2lakásos családiház parkettás szobákkal, 300 []-öles kerttel, istállóval, 150 millió.
Üllői-utnál 2lakásos parkettás uriház 250 millió.

Pesti villák:

Stefánia-uton egyemeletes 2X2szobás, teljes komfortos, 300 []-öles, 40 ezer dollár értéke.
Stefánia-uton 962 négyzetes parkon remek 10lakásos ur bérvilla minden elképzelhető komforttal, 4szobás elfoglalható lakással, 3 millió.

Amerikai-utnál 2X4szobás egyemeletes komfortos villa, tulajdonos által lakott elsőemeleti elfoglalható lakással 700 millió.

Átadó lakások:

Horthy Miklós-ut elejénél 2 udvarszobás komfortos örök-lakás, teljesen modern és csinos, azonnal elfoglalható, eladó 90 millióért.

József megyetennél 3 utcaiszobás modern lakás, teljes komforttal, olcsón átadó.

Horthy Miklós-uton gyönyörű 2 utcaiszobás komfortos lakás olcsón átadó.

Népszínház-utcánál 2 udvari-komfortos lakás butorral eladó 35 millióért.

Krisztina-köruton 5 utcaiszobás komfortos lakás olcsón átadó.

Vigzinház-utnál gyönyörű két udvarszobás komfortos lakás olcsón átadó.

Vigzinház-utnál gyönyörű öt utcaiszobás komfortos lakás azonnal átadó.

Vigzinház-utnál gyönyörű 3 utcaiszobás komfortos lakás átadó.

Társulások:

Dunántéren Budapesthez közel 12 hold területen levő nyaralótelephez, melyből 10 hold, gyönyörűen fásított hely, vendéglő, cukrászda és szállóval, 25 évre bérelve van szerződésileg, társat keres 120-150 millióval. Oriaszi jövedelem biztosítva.

Évek óta fennálló bélyegüzlet fiók létesítéséhez közreműködő társat keres 120-150 millióval.

Budapesti háztulajdonos, ki nek tőkéje és szaternehelyisége van, valamely jövedelmegző üzlet felállításához társat keres tőkével.

Kispestre 40-es villamos-sal, Templom-téren leszállni.

Andrássy-utnál levő nagy telefonos üzlethelyiséghez liszt-üzlet felállításához lehetőleg közreműködő társat keres 120-150 millióval urinó, ki nek a jelzett szakma területén széles kiterjedésű összekötése van nagyban vétel és eladásához.

Jólvezetelt disztribúciós közreműködő társat keres 120-150 millióval.

Társulásokat, finanszírozásokat a legelőnyösebb formában közvetíték.

Lakáscsere:

Budán Volgy-utjánál gyönyörű 2 utcaiszobás komfortos lakásonat elcserelelném ráfizetés ellenében egy olcsóbb pesti 2szobás lakással.

Vigzinház-utnál 3 utcaiszobás komfortos gyönyörű lakásonat elcserelelném főtulajdonon levő 2szobás komfortos lakás és ráfizetés ellenében.

Dessewffy-utjánál 4 utcaiszobás komfortos lakásonat elcserelelném Budán jobb helyen levő hasonló lakással.

Üzletet, gyárat keres:

Pesten vagy vidéken illatszertart keresek.

Ötven munkásnak megfelelő gyárhelyiséget keresek, lehetőleg lakással, 200-500 millióig.

Felhold területen keresek gyárhelyiséget. Ar mellékes. Banknak helyiséget keresek a köruton.

Átadó üzletek:

Izabella-utjánál szép kirakatos helyiség szoba-konyhával csekély 25 millió.

Üllői-uton saroküzlet három kirakattal 16 millió.

Teréz-köruton szép alkoves üzlet berendezéssel 60 millió.

Rákóczi-utnál alkoves üzlet szép kirakattal 20 millió.

Belvárosban mindenre alkalmas nagy kirakatos üzlet 35 millió.

Illatszertár forgalmas helyen három helyiséggel átadó.

Kávéház, 2 szoba, konyha, fűdőszoba, kamrával, Baross-térnél 50 millió.

A tőzsde közelében banküzlet négy helyiséggel 65 millió; joggal, telefonnal 120 millió.

Ráday-utjánál alkoves üzlet szép kirakattal, vízvezetékkel 26 millió.

Ertékes leltárral bevezetett nagyforgalmu tej- és tejterméküzem bevétele miatt két vagon buzáért eladó.

Saroküzlet két utcai nagy kirakattal, villany, gáz és vízvezetékekkel, betonos pincével 35 millió.

Birtokok:

Budapest közelében 3 darab 10 mh. kisbirtok kapható 50 millióért.

Pest megyében 96 kat.-hold föld jó tanyával, egészszékes vidéken, mint alkalmi vétel 200 millió.

Halasnál 12 kat.-hold legelő, jó minőségű, alkalmi áron 35 millió.

Ugyanott 100 mhold elsőrendű szántóbirtok két tanya-épülettel, fele őszi vetés, 40 [] buza holdja.

Alkalmi vétel! Balaton leg-szebb részén 9000 öles föld, hozzá, szoba, konyha, présház, pince, renoválást igényel, 60 millió.

Bérlés: Pest megyében 49 mhold jó terület, fele szántó-nak való, épület nélkül kapható 10 évre. Előzetes tárgyalás irodámban.

Alkalmi vétel! Pest megyében 100 kat.-hold legelő cseres tanyával, több ezer nagy nyárfával, még most megvehető 125 millióért.

Orkény-nél kb. 11 mhold prima szőlőtelep, sok gyümölcsfával, modern 4szobás villa rajta, mellékhelyiségekkel, vinctellérak, présház, pince, komplett felszereléssel 15 v. buza.

Ceglédnél megvehető szőlős családibirtokok 5-50 holdig, holdanként 5 milliótól.

Pest megyében 400 mh. modern 5szobás urilakkal, fele jó szántó, többi erdős legelő. Alkalmi vétel, holdja 14 g buza.

Baranyában téglagyár 150.000 darabra Stock-kemence, cserépgyártásra berendezve, három szoba lakóház, 10 méterre prima földretele van, 6 v. buza.

Ügyfeleim nagy száma garancia a gyors eladásra. Birtokos urak bizalommal forduljanak hozzám. Beküldött címeiket megfelelően honorálom.

Pénz:

Ügyfelem hitelkamat ellenében 75 milliót kihelyezne értékpapir, aranyemű vagy ékszer fedezet mellett.

Magas hitelkamatot megelőző pénzt kihelyezünk, dupla feccszettel, előkelő megbízónk részére.

Perzsaszőnyeg jutányos áron eladó.

Baltoni villakereslet:

Sürgősen keresek ügyfelem részére Balatonalmádban, vagy Balatonvilágoson komfortos villát, prompt fizet.

Pesti emeletes bérházak:

Váci-utnál 3 emeletes bérház, 12 lakással, 1 üzlettel, 1700 millió.

Gálvin-téren 5 emeletes, 15 lakással, 4 üzlettel, 3 millió.

Süllő-utjánál 2 emeletes polgári bérház, 52 kis lakással, 320 négyzetes telekkel 300 millió.

Visegrádi-utjánál 2 emeletes, 37 lakásos, 190 négyzetes 300 millió.

Váci-utnál 2 emeletes, 52 kis lakásos, 310 négyzetes, 20 vagon buza.

Király-utjánál 2 emeletes megfelelő hozadékkal 1 millió.

Károly-körtnél 2 emeletes, 5 üzlettel, 15 kis lakással 300 millió.

Sziv-utjánál 3 emeletes modern, 43 lakásos 1 millió.

Szabolcs-utnál 3 emeletes, komfortos lakással egy és fél millió.

Székelly Bertalan-utnál 3 emeletes, nagy lakásos 50 vagon buza.

Dévai-utnál 3 emeletes, 50 lakásos, részben parkettás 500 millió.

Dembínszky-utjánál 3 emeletes, 18 lakásos, 30 ezer dollár.

Baltoni penziók.

Siófokon 28 szobás teljes felszereléssel, ágyneművel, konyhaedénnyel, 4 vagon buza.

Siófokon 12 szobás modern, 24 személyre felszereléssel, 2 vagon buza a bérösszegért.

Siófokon 12 szobás, konyha-berendezéssel, ágyneművel, felszereléssel, 30 millió bérösszegért.

Baltoni villák:

Balatonbogláron vízparton, 300 négyzetes parkon, 4 szobás komfortos villa, kamrával, butorral, 200 millió.

Balatonbogláron vízparton, 960 négyzetes területen, emeletes urivilla, földszinten 4 szoba, emeleten 3 szoba minden komforttal, mellékhelyiségekben 2 szoba mellékhelyiségekkel, 25.000 aranykorona.

Siófokon 1400 négyzetes gyümölcsösön 5 szobás uriház, télen-nyáron lakható, 10 vagon buza.

Balatonfüreden Balatontól 30 percrenyire, 4000 négyzetes szőlő, 5 szobás villa, butorral 15 vagon buza.

Balatonfüreden kétezer négyzetes terület gyümölcsösön 3 szobás villa, butor nélkül 220 millió.

Balatonalmádban 6000 négyzetes parkon, szőlővel, terméskőbányászattal, 5 szobás komfortos villa, 35 vagon buza.

Baltoni bitorozott szobák:

Balatonalmádban strandtól 3 percrenyire remek villában butorozott szobák teljes ellátással irodámban leköthetők.

Baltoni villatelkek:

Fonyódnál 300 négyzetes remek fenyvessal 17 millió.

Zánkán gyorsvonat megállóánál 1050 négyzetes villatelkek, családi okok miatt, alkalmi áron irodámban leköthetők.

Balatonalmádban villatelkek 200-tól 1500 négyzetes 30-tól 70 ezerig négyzetesenként.

Balatonbogláron vízparton 500 négyzetes 46 millió.

Balatonbogláron vízparton, 900 négyzetes apadásí és vízjoggal, a 50.000 korona.

Balatonalmádban 200 négyzetes a 30.000 korona.

Kispesti házak:

Kispesten villamos mellett 1 szoba-konyha kamrás családiház, szép kerttel, elfoglalható, 28 millió.

Kispesten villamos utcában szoba-konyhas családiház, 100 []-öles kerttel, elfoglalható az egész, 22 millió.

Kispesten villamos mellett 2 szoba-konyhas családiház, kerttel, elfoglalható, 40 mill.

Kispesten villamostól 5 perc. forgalmas utcában, masszív szoba-konyhas, nyitott veranda családiház, mellékhelyiségekkel, elfoglalható, 35 millió.

Kispesten villamostól 10 perc, jókárban levő masszív 1 szoba-konyhas családiház, külön nyári konyha, szép kerttel, elfoglalható, 45 millió.

Kispesten villamostól 8 perc. szolid igényeknek megfelelő 2 szoba, konyha, kamrás családiház, 150 []-öles kerttel, elfoglalható, 23 millió.

Kispesten villamos közelében téntrára épült 2 szoba, előszoba, konyha, kamrás családiház, elfoglalható, 55 millió.

Kispesten Piac-tér közelében masszív, alapincézett, magassági szintes, 2 lakásos családiház, 5 szoba, 2 konyha, előszoba, veranda, házmeszterlakás, villany, vízvezeték, 150 []-öles kerttel, felszerelés elfoglalható, 120 millió.

Kispesten Piac-térnél villamos mellett magassági szintes, alapincézett uriház, 4 szoba, előszoba, konyha, kamra, fűdőszoba felszerelve, csukott veranda, villany, vízvezeték, külön házmeztéri lakás, elfoglalható, 200 millió.

Kispesten jó helyen, sarokra épült, alapincézett, masszív, magassági szintes, 7 szobás, minden komfortos családiház, villany, vízvezeték, parkett, elfoglalható az egész, 220 millió.

Kispesten 2 villamos között, Piac-tér közelében, csukott kapus, kocsibehajtásos, magassági szintes, alapincézett uriház, 4 szobás komfortos lakással, külön 2 épület, kisebb gyáripárnak alkalmas, az egész elfoglalható, 260 millió.

Villatelkek:

Parádi-uton 328 négyzetes a 250 ezer.

Villányi-uton 520 négyzetes a 600 ezer.

Zrom-utjánál 420 négyzetes a 500 ezer.

Szemlő-hegyen 550 négyzetes a 230 ezer.

Mátyás király-uton 2400 négyzetes tölgy- és bükkfa-erdővel a 70 ezer.

Filár-utjánál 378 négyzetes a 120 millió.

Vincellér-utnál 153 négyzetes a 40 millió.

Sashegyi-uton 342 négyzetes, 338 négyzetes faigymölcsös, közművekkel 120 millió.

Barta-utjánál 1174 négyzetes, 1 parcellára osztható, gyümölcsfákkal a 100 ezer.

Galgóci-uton 1716 négyzetes a 250 ezer.

Kamara-erdőnél 3000 négyzetes a 150 ezer.

Hidegkúti-uton 1200 négyzetes a 350 ezer.

Hidegkúti-uton 130-218-170 négyzetes a 120 ezer.

Elek-utjánál 400 négyzetes öles sarok 5 ezer aranykorona. (Alkalmi vétel)

Kis-svábhgyen 786 négyzetes a 150 ezer.

Videki házak:

Kisegyházi 3 lakásos villa, 6 szobával 150 millió.

Mariabesnyőn 4 szobás komfortos villa, gazdasági épületekkel, 1565 négyzetes kerttel, nyaralóra kiválóan alkalmas, 9 vagon buza.

Újvárostól 3 lakásos uriház 60 millió.

Pestszentlőrincen főtulajdonoson 4 szobás komfortos uriház 250 millió.

Fécelen két újonnan épült ház, összesen 5 szoba mellékhelyiségekkel, 2 vagon buza.

Rákosszentmihályon legszébb urivilla, 410 négyzetes telken, 5 szobás abszolút modern villa, 18 vagon buza.

Rákosszentmihályon 3 szobás villa, 1 hold fajgyümölcsös, 5 hold kertszőlő, 250 millió.

Rákosszentmihályon 2 szobás uriház 60 millió.

Rákosszentmihályon 2 lakásos ház 150 millió.

Rákosszentmihályon 2 szobás komfortos ház, 635 []-öles 150 millió.

Rákosszentmihály göcöntján 3 szobás családi ház 150 millió.

Üllőn 2 szobás családiház 50 millió.

Budai villák:

Németvölgyi-uton 400 négyzetes gyümölcsösön 4 szobás villa 350 millió.

Györi-utnál modern egyemeletes 2X4 szobás minden komfortos villa, az egész beköltözhető 650 millió.

Hidegkúti-ut legszébb helyen 7 szobás minden komfortos majus elsőjére beköltözhető, 16.000 dollár.

Hidegkúti-uton 5 szobás komfortos villa 655 millió.

Hidegkúti-uton 10 szobás villa 300 millió.

Hidegkúti-uton 7 lakásos villa 255 millió.

Zugligetben 2 szobás villa 146 millió.

Zöldmáli-uton remek kőházal, ezer négyzetes gyümölcsösön levő 6 szobás komfortos villa, nyaralóra kiválóan alkalmas, alkalmi áron, 250 millió.

Pasaréti-uton 1010 négyzetes, 338 négyzetes faigymölcsös, télen-nyáron lakható, 5 szobás főtulajdonos, egy millió.

Kispesti villamos megállóánál tartozkodó zuggyűzőkötől óvakodjék.

Harrach Ottó

Központi ingatlanforgalmi irodája Budapest-Kispest

UNTERRICHT

Erzieherinnen, Sonnen, Sprachkurse, mit höchstem Gehalt sucht Szeged, Arena-ut 58. 13849

Sprachkurse in kleinen Gruppen, Einzelstunden. Belvárosi Nyelviskola, Maria Valéria-u. 10. 15127

Kinderfräulein zu zwei Kindern gesucht. Jozsef-körut 65, I. 5. 15172

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu einem vierjährigen Mädchen per sofort gesucht. Erzsebet-körut 44, I. 8. 15170

Deutsches Fräulein, verlässlich, zu zwei Kindern gesucht. Párisi-utca 2. I. 1. 1523

Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stellung für Nachmittag mit Mittagsstübchen. Obuda, III. Bezirk, Szentendrei-u. 66, bei Gulácsy. 15200

Deutsche englische Lehrerin hat einige Stunden frei. Szeged, Andrássy-ut 120. 15181

Sucht deutsches Fräulein zu zwei Kindern. Csaky-utca 12, III. 21. 15173

Deutsche, französische, englische, ungarische, italienische, japanische, russische, rumänische Biersgruppen. Einzelstunden. Liptóvárosi Továbbképző, Falk Miksa-utca 13. Telefon 116-95. 1011

Hölygyodrászati, onkológia, manikűr. Kosmetikai tanintézetem VI. ker. Horn Ede-utca 12. Tanítványok teljes kiképzésre felvételtnek. Szántóné. 1021

Deutsche, sehr gebildete Erzieherin sucht Stelle in vornehmem Hause zu einem Mädchen von 4 bis 8 Jahren. Jit Janyathy, kinderliebend, sehr befähigt. Jahresgehalt 2000. Gilda May, Kaufm. Reggiefény. 3717

Kisasszony 6 éves fiúskához felvétetik. Német nyelv is megkívánatik. Neumann, Péterfy Sándor-utca 40, I. 3. 15182

zöreddeutsche, sehr gebildet, sucht Stelle in ausschließlich vornehmem Hause. Telefon von 2-4, belvárosi, huszszertelvenkilenc. 15201

Deutsches Fräulein gesucht für Nachmittage zu siebenjährigen Mädchen. Adler, Königsgasse 13, viertes Gebäude III. 22. 1011

Französisch-Deutsche u. Slavisch finden gute, event. Mittagsessen. Német-u. 57, I. 2. 15198

Deutsches Fräulein wird zu einem 10jährigen Mädchen von 6-9 mit Abendbrat gesucht. Károly-körut 4, III. 10. 15192

Deutsches Fräulein wird zu einem vierjährigen-Süben sofort aufgenommen. Király-utca

Allerlei.

Was eine Japanerin von ihrem Manne wünscht.) Der Zeitung "Newport Globe" zählt eine Japanerin...

Das Recht auf Schlaf im Parlament.) Lord Curzon war, wie Londoner Blätter zu melden wissen...

(Frauenberufe.) Ueber die Frauen in Amerika weiß...

zu erzählen. An der Spitze der Zivilisation der unabhängigen amerikanischen Frauen...

(Sonderbares Ende einer Riesenschlange.) Der Direktor des Londoner Zoo erlebte am vergangenen Sonntag eine große Ueberraschung...

Österreich die Schokolade am französischen Hof einführen, wurde sie eine Modepeise in Frankreich und bald folgten...

(Folgende Anekdote) macht zurzeit die Runde durch Paris: Ein alter Herr wollte gern von dem berühmten Professor Koronow verjüngt werden...

(Schweichelhaft.) Warum weinst du denn so, Liebste? fragte der junge Mann das Mädchen...

(Guter Erfolg.) Was — drei Jahre war Ihr Sohn in Spanien und hat nicht ein Wort Spanisch gelernt?

Die Verbannten.

— Von S. Courths-Mahler. —

— So wie du, versteht doch niemand den Rapsbach zu baden, sagte er sogar anerkennend. Da bekam seine Gattin vor Freude einen roten Kopf...

Daniela hatte sich sehr auf im Herderschen Hause eingestellt, und ohne daß es ihr zum Bewußtsein kam, wurde sie neben der Tochter des Hauses der Mittelpunkt...

Zur Anfang Dezember war eine große Festlichkeit im Herderschen Hause geplant, zu der zahlreiche Gäste eingeladen ergingen. Die Aktionäre des Unternehmens...

Mit ihrem Bruder und Stefan Kolniko traf Daniela am nächsten Morgen zusammen in dieser Zeit. Wenn sie freie Zeit hatte, besuchte sie die beiden in ihrer Wohnung bei...

sprach auf Buffo zu bringen und Daniela wich natürlich, als gute Schwester, solch einem Gespräch nie aus.

Eines Tages, als Frau Direktor Herder eben ausgefahren war, um verschiedene Einkäufe zu machen, und Direktor Herder noch in München weilte, saßen Käthe und Daniela in Käthes kleinem Salon...

— Verzeihen Sie, daß ich Ihnen vorgegriffen habe und Ihren Herrn Bruder hierherzitiere. Sie wollen ihn gewiß allein sprechen. Ich ziehe mich sogleich zurück.

Aber Daniela hielt sie fest. Sie wußte, daß sie Buffo damit einen großen Gefallen tat — und Fräulein Käthe vielleicht auch.

— Bitte, bleiben Sie hier, Fräulein Käthe, mein Bruder und ich haben keine Geheimnisse zu verhandeln. Vermutlich bringt er mir einen Brief von Frau Lentkows, auf den ich schon lange warte.

— Sie hören gewiß nicht, Herr Doktor. Wenn hier jemand hört, bin ich es.

Seine Augen verrieten ihr das Gegenteil.

— Das darf ich gar nicht an hören, gnädiges Fräulein.

— In bringt mir einen Brief von Frau Lentkows, Buffo? fragte Daniela.

— Ich glaube wohl — er kommt jedenfalls von Rizzo. Und ich nahm ihn gerade dem Briefträger ab. Der Brief war in meine neue Wohnung nachgeschickt worden. Und ich wollte dich nicht darauf warten lassen. Hier ist der Brief — und nun will ich nicht länger stören.

— Aber Herr Doktor, mit einem so kurzen Besuch dürfen Sie Ihre Schwester doch nicht abspen, sagte Käthe hastig.

— Er verweigert sich und sah sie mit einem brennenden Blick an.

— Wenn würde ich länger bleiben, wenn Sie es mir gestatten würden, aber mein Freund Kolniko wartet drinnen auf mich.

Käthe erwiderte unter seinem Blick, sagte aber tapfer: — Sie haben Ihren Freund in der strengen Kälte draußen stehen lassen, Herr Doktor? Das ist sehr unrecht von Ihnen.

— Buffo lachte. — Ich bin ja selbst ein unberechtigter Eindringling und würde nicht auch noch meinen Freund ins Schlepptau nehmen.

— Aber ich leide nicht, daß Sie ihn noch länger drinnen stehen lassen.

gel. Als der Diener erschien, sagte sie ruhig und bestimmt:

— Herr Ingenieur Kolniko wartet draußen auf Dr. Falkner. Bitte, gehen Sie hinaus und sagen Sie ihm, er möchte eintreten. Sie führen ihn hierher.

Daniela's Antlitz überzog sich mit intensiver Röte. — Sie sind gütig und lebenswürdig, wie immer, mein gnädiges Fräulein, sagte Buffo.

— Darf ich meinen Brief schnell durchlesen? bat Daniela.

— Selbstverständlich, Fräulein Daniela. Kommen Sie, Herr Doktor, wir wollen uns in die Kammerde zurückziehen, bis Ihre Schwester den Brief gelesen hat.

Das ließ sich Buffo natürlich nicht zweimal sagen. Er ließ sich Käthe gegenüber nieder und plauderte mit ihr — über oberflächliche Dinge — während seine Augen nicht von ihrem Antlitz ließen.

Inzwischen las Daniela den Brief, der wirklich von Frau Lentkows war. Er lautete:

Liebe Daniela! Ihren lieben Brief habe ich erhalten, aber ich bin erst heute fähig, Ihnen darauf zu antworten. Sie werden wissen, wie mir zumute ist, ich weiß, Sie verstehen mich. Ich zürne Ihnen nicht, es trifft Sie keine Schuld und Sie waren nur ein Werkzeug in der Hand des Schicksals, das mich ganz zu Boden drücken und mir den letzten schwachen Lichtstrahl meines Lebens nehmen wollte.

Ich bin maßlos unglücklich durch den Verlust meines einzigen Kleinods, an dem mein einfaches Herz noch hing. Trotz aller Bemühungen habe ich noch nichts erreicht, mein Kleinod bleibt verschwunden. Wenn der Dieb ahnte, daß ich ihn alles, was ich besitze, nur für das Bild meines Sohnes geben würde, er würde vielleicht barmherzig sein und es mir wiederbringen. Aber entweder hat er keines meiner Zusätze gelesen oder er hat den Reliquienstreifen schon zerstört. Denn so wie er ist, kam er ihn nicht leicht verkaufen. Solche Stücke werden immer Aufsehen erregen bei den Händlern und man würde den Dieb oder seine Helfershelfer mit Fragen belästigen.

Ich werde nun ohne Kost und Ruhe die Welt weiter durchpilgern, diesmal auf der nimmermüden Suche nach dem Bild meines Sohnes. Und wo ich auch weile, will ich forschen und fragen, bei allen Goldschmieden, bei allen Trödlern und Händlern. Nur dieser einzige Lebenszweig liegt noch vor mir. Aber momentan bin ich gesundheitlich so herunter, daß ich noch nicht von Ort zu Ort reisen kann. Sobald ich einige Kräfte gesammelt habe, gehe ich für einige Wochen nach dem Comer See, in meine Villa, um mich dort zu erholen. Erst dann kann ich zu suchen beginnen.

Ich kann Sie jetzt nicht wiedersehen, Daniela, alles in mir ist so wund und wehe, daß mir selbst Ihre Stimme, Ihr Anblick Qualen bereiten würden. Mein arme Karascha hat es nicht leicht mit mir. Ich weiß auch, daß ich Ihnen unrecht tue — aber ich kann nicht anders. Wenn ich mein Leid nicht stumm in mich verschließen kann, müßte ich es zum Himmel hinausschreien. Deshalb bleiben Sie mir fern. Wer so vom Unglück gezeichnet ist, wie ich, der soll sich in die Einsamkeit verziehen, damit er nicht noch andere Menschen quält. Wenn ich mein Kleinod wiederfinde, sollen Sie wieder von mir hören — sonst ist dies mein letztes Wort an Sie.

Ihre Katharina Lentkows.

Daniela atmete tief auf. Tränen funkelten in ihren Augen. Nun hatte sie Frau Lentkows Verzeihung, aber leichter war ihr nicht ums Herz geworden. Sie fühlte mit der unglücklichen Mutter, wußte, daß diese nicht Kost und Ruhe finden würde, wenn sie nicht das geliebte Bild wiederfand.

(Fortsetzung folgt.)

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

HOTEL PALACE ABBAZIA

Haus
ersten Ranges,
direkt am Meere gelegen,
durchwegs Balkonzimmer,
Appartements
mit Bad

Direktor Koloman Farkas

SANATORIEN
Dr. LAKATOS
ABBAZIA-BADEN bei WIEN

Aufnahme-Bureau:
Budapest, VI., Andrassy-ut 5. sz.
Telephon: 130-65. Telephon: 130-65.

OSTERN in LOVRANA
angenehmster u. ruhigster
Aufenthaltsort am Meere.

HOTEL EXCELSIOR
vornehmstes Hotel mit 80 Loggierzimmern, allermoderner
Kommfort, Appartements mit Privatbad und W. C. Alle
Badezimmer mit Wassererwärmung, Warmwasserheizung,
Lifts, Allgemein anerkannt vorzügliche Küche, Zimmer mit
Pension von 35 Lire anwärts. Besitzer: K. Odor.

Kurort Weisser Hirsch, Dresden
Kurbetrieb während des ganzen Jahres
Sanatorium, Kurbad, Wintersport
Zahlreiche Privatwohnungen
Auskunfte durch die städtische Kurverwaltung

BAD GASTEIN
Thermalbäder im Hause in den
untersten Hotels. — 1012 Meter
Seehöhe. — Ideales Skigebiet.
Skikurse, Rodelbahnen usw.
Volle Pension inklusive Zimmer u. Abgaben von öK 120.000 an.
Banken: Bank für Oberösterreich u. Salzburg, Carl Spangler & Co.

HOTEL STRAUBINGER
im Zentrum des Kurortes. Gut geheizt. Gesellschaftsräume

HOTEL BELLEVUE **HOTEL SAVOY**
Zentralheizung, sonnige Lage. sonnige Lage.

HOTEL und CAFÉ MOZART.
Zentrale Lage.

Magyar Kir. Opera.
Istenek alkonya.
Kezdete 6 órákor.

Nemzeti Színház.
D. u. 3 órákor A vén gazember.
Este 7 órákor Az élő holttest.

Városi Színház
Délután 3 A szevillai borbély.
Este 7 órákor Bacchus-éj.

Renaissance Színház.
Délután 1/4 órákor Első hajnal.
Este 1/2 órákor A három.

Selvárosi Színház.
D. u. 3 órákor A buta ember.
Este 1/2 órákor Mária két lánya.

Andrassy-uti Színház.
Délután 1/4 órákor Este 1/2 órákor
Hattyú Röske. A mama kere.

Blaha Lujza Színház
D. u. 3 órákor Éjjel az erdőn.
Este 8 órákor A balga szász.

Apollo Színház.
(Helikon épületében, Eskü-tér.
Telefon 33-35.)

Minden este 8 órákor
Pfefferné és társa
Porrái Rozsival.
VIII. Albert
Széke Szakáll.
Vasárnap délután 3/4 órákor előadás.

Casino Mulató.
VI., Révay-utca 18. Telefon 116-84
A szenzációs márciusi műsor

5 Newskow
a vigaszok
és a hatalmas variété műsor.
Kezdete este 10 órákor.

Várszínház.
D. u. 3 órákor Az iglói diákok.
Este 7 órákor Aranyvirág

KIS KOMEDIA
VI., Révay-utca 14. Telefon 14-2
Az új márciusi műsor

ROTT és STEINHARDT
felléptével:
Éjféli előadás
és
System Lahman
Kezdete pontban 8 órákor

Pesti Kabaré
igazgató Ujváry Ferencz.
VII. Erzsébet-körút (Royal épület)
Minden este 9 órákor
Gárony István, Dajbukát
Könka, Pártos Gusztyó és
Rajna Alice vendégjátékai.
A város legelőkelőbb kabaréja.

Vidám Színpad.
Igazgatók:
BEKEFFI-BOROSS
Nagymező-utca 17. Telefon 17-9.
Pénztár délelőtt 10 órától.

Irodalmi kabaremműsor
Előadás este 9 órákor.

Jarmen-Mozgó.
Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54.

Krishna Isten csöbja.
Az elváhatatlanok.
Előadások 4-től folytatólagosan

LIT-MOZGÓ.
Várszínház mellett.
Dal a szerelemtől
"ik és Fox a házasságszedő"
Add kölcsön a feleséged.
Előadások 3 1/2, 6, 1/2, 9 órákor.

EST-MOZGÓ.
"1914"
Előadások folytatólagosan

Nyugat-Mozgó.
Krishna Isten csöbja
A fehér város réme.
Előadások fél 3-tól folytatólagosan

UDEON.
Gottenbiller-utca 37.
A tengeri medve
Az akarat ura.
Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

UMERIA.
Messalina
2 részben, 11 felvonásban.
Előadások 1/4, 1/2, 7, 1/2 és 10-10

ORIENT.
VI., Izabella-utca 57
Ildus és hercegléd
Sasszem.
Előadások 5, 7 és 9 órákor

PHONIX.
Az ördög
Max Linder burleszk.
Előadások 3, 5, 7 és 9 órákor

ROYAL-APOLLO.
Messalina
2 részben, 11 felvonásban.
Előadások 1/4, 1/2, 1/2 és 1/2

TIVOLI.
Nagymező-utca 8. Telefon 30-
Barbárok vagy gentleman?
A titokzatos szemek.
Előadások 1/4, 1/2, 7 és 1/2 órákor

URANIA.
Fridericus Rex
összes részek.
Történelmi korrajz.
Előadások 3, 1/2, 1/2, 1/2 és 10.

Kleiner Anzeiger.
Das Wort an Wochentagen ... 400 K. ...
Sonntags und Feiertagen ... 600 K. ...
Die kleinste Anzeige an Wochentagen 4000 K., an Sonntagen 6000 K.
Stelleninhaber zahlen jeweils die Hälfte.

KAUF, VERKAUF
Festige Zahne, Gold, Silber,
Platin, altes Geld, Antiquitäten,
altes Porzellan und alte
Silber kanst zum höchsten
Preis beschafft. Tisza Kálmán-
tér 13. Korrespondenz-
karte komme. Einföhrung von
8-8 Uhr. 12192

Handweberer - Einrichtung,
komplett, abzugeben. Nähere
Ankunft ertheilt Herr Braun
Armin, II., Margit-körút 26,
III. 1. 14742

Festige Zahne von 10.000, Platin,
Gold, Silber, Brillanten
zum Höchstpreis kaufi Kos-
suth Lajos-u. 11. Salzburg 5,
1001

Zumeten, Brillanten, Gold-
und Silbermünzen, festige
Zahne Einföhrung, Gartenstein,
Rákóczi-ut 9. 1022

Messingtüter, kombinirt, maj-
jin, wunderlich, 3 Millionen,
II., Fö-utca 56, emelet 12.
15191

Tizenkötzményes komp. et
porcellán, esszoltüvegkészlet el-
adó. Keckeméti-utca 14, III. lép-
e-től bara, második ajtó 1520

Biedermeier könyvszekrény,
poháryütemény, butorok,
regiségek, diktálógép, varró-
gép, kályhák, öntöttvasad,
furdókályhák eladó. Bizomá-
nyi üzlet, Margit-körút 53.
2639

Régiség porcellánok sürgő-
sen eladó. V., Csáky-utca
3, I. 3. 15195

MOBEL, TEPICHE
Jóminőségű háló-, ebéd-
konyha-, szalanganitura,
szelönök és matraccok legol-
csóbban Friednöl, Rákóczi-
ut 55. bejárat az Agteleki-
utca-tól. 14361

Vasbutor, rézbutor, sodrony-
ágybetét, gyermekkosci. Klein
Gyula és Társa vasbutorgyár-
ában Dob-utca 58. Javítást,
fenyüzést vállalunk. 13433

Jóminőségű háló 3 millió,
ebéd- 4 millió uriszoba 4
millió felszerelve kapható.
Andrassy-ut 52. bejárat Eötvös-
utca-tól. Vidékre csomagol-
ás. 14362

Eisenmöbel, Messingbetten,
Stahlbrahtmatratzen repariere,
reupoliere; neue fiesere billig.
Broháza-Gabris, Gyár-u. 10.
2877

komplett mahagoni fény-
zeit ebéd- borszekekkel és
topolyaháló szerelve együtt
11.000 3.500.000. Brüllnöl,
Izabella-utca 76. 14289

**SPORT, PFERDE
WAGEN**
weppaniger Gummi, iane,
(Kunze) infolge Abreise auf
halben Tag auszuleihen. Zeit-
einteilung und Preis anfragen
auf Nr. 61-38 zwiföhen halb
2 und halb 3. 15193

WÄSCHE
Wäsche, Bettwäsche, Tisch-
geng zahle Höchstpreise, Korre-
pondenzkarte genügt. Zehér,
Lipót-körút 12. 1019

Verkaufen Sie nicht Ihre
Weißwäsche, Ziergegenstände,
ehe Sie unsere Firma bejucht
haben. Unsere angebotenen
Preise merden Sie übertrafen.
"Rakoko" Kaufhandlung, Ki-
rály-utca 87. Telefon 134-34.
1012

BERKLEIDUNG
Wintermäntel, Seiden-, Stoff-
kleider, Schlafrocke, Gelegen-
heitspreise. Brautkleider,
Abendmäntel ausgeföhren. Al-
massy-utca 4. 1011

Hibás női, férfiruhamek-
ért, fehernemüekért, cipök-
ért házhoz jövök. Springer,
Szarvas-tér 6. üzlet. 16415

OFFENE STELLEN
Deutsches Fräulein, nur in-
telligente Dame mit besten
Referenzen, als Stöge in bü-
gerlichem Haushalte, neben
Köchin und Stubenmädchen ge-
sucht. Andrassytraffe 16, III.
14. 1244

Selbständige Wirtschaftlerin
speziels Hebermaching des gan-
zen Hauswesens, Kinderfreun-
din, in hübscher Familienvilla
in Budapest, womöglich per
lofort gesucht. Borzujtischen
Király-utca 79. 12476

Tüchtig Vertreter zum Ver-
kauf von Zuckerwaren wird
lofort gesucht. Off. unter „Gut-
ter Vertrieb 25“ an **Blocher**,
Semmelweis-utca 4. 1245

erfekt magyar-német gép-
3 gyarsíró(nő) azonnal fel-
ételek. Ajánlatok „Szorgal-
nasa jelgére Mezei hirdető-
sbe. Eskü-ut 5. 15213

Érteleg képes könyvelő nagy
rakszissal és a szakma tel-
es ismeretével állást változ-
tatna. Mérlegkésztést és
óráknyvelést is vállal.
Mebizható és gondos jel-
gére a kiadóba. 90719

Intelligente Dame, welche im
Haushalt bemandert ist, als
Stöge der Hausfrau und Be-
gleiterin für ein 14jähriges
Mädchen nach Budapest ge-
sucht, womöglich mit französi-
scher oder englischer Sprache
Unter Chiffre „Vertrauens-
posten 1882“ an J. Blochers
Annoncenexpedition, Semmel-
weis-utca 4. 12220

Deutsches Fräulein mit schön-
er Handschrift wird für leichte
Arbeiten lofort aufgenommen.
Offerte unter „Heilig 168“ an
die Exp. d. Bl. 16168

Deutsche Stenotypistin und
Maschinenschreiberin zu bal-
digem Eintritt gesucht. Ange-
bote unter Beföhrung des
Lebenslaufes sind zu richten
unter „Deutsche Vertretung
205“ an die Exp. d. Bl. 15205

STELLENGESUCHE
Lizenzen, Buchführungen,
Steuerangelegenheiten. Barza,
Buchdruckverlag, Gasse 38.
Telephonruf: József 38-65.
14371

Abgebaute Industriearbeiter,
sehr strebiam, sucht Beschäfti-
gung als Inkassant oder Ver-
treter (Anfänger), kautions-
fähig, gegen geringen Anfangs-
gehalt. Anträge unter Chiffre
„Vertrauenswürdig“ an die
Exp. 90223

Intelligenter junger Mann mit
kaufmännischer Praxis, perfekt
in Buchhaltung, Korrepon-
denz, sucht Stellung, womög-
lich in Fabrik. Zuschriften
unter Chiffre „Gehalt Neben-
post“ an die Exp. d. Bl. 90237

Junger Kaufmann und kaufm.
fratierter Beamter, in allen Ar-
beiten bestens versiert, sucht
Stellung. Unter Chiffre „Ge-
wissenhaft“ an die Exp. 90228

Handelschüler sucht zwecks
Erlernung d. deutschen Sprache
als Volontär in einem Bureau
passende Beschäftigung. Zu-
schriften erbeten unter Chiffre
„Praktikant“ an die Exp. 90229

Deutsches verlässliches Mäd-
chen sucht in ruhigem reinen
Haufe Kosten. Geht als Stöge
oder Stubenmädchen auch in
Zagt. Mariann, VI., Gröf-
Zichy Jenő-u. 30, IV. Tür 2.
15199

Nebenberdienst sucht junger
erfahre strebiamer Reichs-
deutscher für Nachmittags-
stunden gleich welcher Art.
Sicherer Arbeiter, selbständiger
Korrespondent. Offerten unter
„Zu allem bereit 057“ an die
Exp. des Blattes. 15057

Haushälterin, ältere Jsr., emp-
fehlt sich zu einer Dame, öst.
Gern. auch mütterlichen Kin-
dern. Unter „Berlöfflich 207“ an
die Expedition. 15207

Külföldi urinó, ki több nyel-
ven beszél, házvzetőnői
vagy anyahelyettesi állást
keres. Ajánlatok „Külföld-
jelgére Blockner hirdetőbe,
Semmelweis-utca 4. kéret-
nek.

DIENST UND ARBEIT
Ügyes, tisztá szobaleány fel-
vétetik. Báthory-utca 5, I. 3.
12224

Jól fiző szakácsnő felvéte-
tik. Báthory-utca 5, I. 3.
12223

Einfaches, nettes Stubenmäd-
chen aufgenommen zu zwei
Personen. Borzujtischen nach-
mittags von 3 bis 5 Uhr, VI.,
Podmaniczky-utca 31, III.
Etöd 16. 15166

Mindenes, jó főzőnő, azonnal
felvétetik. Diamant igazgató-
nál, Róza-utca 38-B. 15180

Kárpitosmunkát legolcsóbban
háznál készítek. Schächter
Örmölygő-u. 1, III. 33.

Mädchen für alles, nur deut-
u einfachem Haushalt gesucht
Gute Behandlung. Lónyay-
19, IV. 18. 15202

erfekt szakácsnő és szoba-
leány éves bizonyítvánnyal
ürgösen felvétetik. Dery,
erenc József-rakpart 16.
3017

Suche befferes deutsches Mäd-
chen für alles. Eintritt lofort.
Adresse: Feuerstein, II., Ba-
tyány-utca 58.

Deutsches Stubenmädchen mit
guten Zeugnissen wird lofort
gesucht. Pauler-utca 20, I.
Zwiföhen 9-11, 4-8. 15200

Arbeitsames Stubenmädchen
gesucht. Senebögasse 16, I. 2.
15211

REALITÄTEN
Realitas - Ahtingefelicitat.
Erzsébet-körút 27, Gombos-
nus-Palais. Telefon: József
121-93. Telegrammadresse:
Realitas, Budapest. 2960

Radó Mihály ingatlanfor-
almi irodája ingatlanokat vesz,
elad, közvetít, általa eladott
bérházak gondozását díjtalan-
ul vállalja. Eladási me-
bizásra feladott ingatlanok
renoválását gyorsan, jutá-
nyosan intézi el. Radó Irodá,
Szendy-utca 11. Telefon 141-
04. 2904

Kindennemű ingatlanok adá-
svételét közvetíti irodánk
„Meteo“ ingatlanforalmi
vállalat, IX., Lónyay-utca 7,
II. 38. Telefon József 116-91.

Realitatenkäufer zur Be-
schaffung! Am besten tun Sie,
wenn Sie eine Realitat kau-
fen oder verkaufen wollen,
wenn Sie sich vorerit telepho-
nisch informieren lassen. Sie
ersparen Mühe und Unannehm-
lichkeiten. Ständige Ber-
atungen auf Zinspalais, Zins-
häuser, Familienhäuser, Villen.
Zur Beidichtigung einer Realit-
tat helfe meinen Beamten un-
entgeltlich zur Verfügung.
Kardos Márton, Realitaten-
verkehrsagentur, Ullői-ut 44,
Telephon József 42-96. 446

Keresünk mindenféle telke-
ket, gyáregületeket bérbe
vagy megvételre, villákat,
bérházakat, családi házakat,
palotákat. **Magyarorsági In-
galan és Kereskedelmi Rt., Rá-
kóczi-ut 30, lélelelet. Tele-
fon József 72-37.** 1981

Mindenféle ingatlant legel-
nyösebben vehet és eladhat
**Magyarorsági Ingatlan és Ke-
reskedelmi Rt.-nál, Rákóczi-
ut 30, lélelelet. Telefon Jö-
zsef 72-37.** 4981

HÄUSER
Be öltözhető családi házak
villák:
Mátyásföldön minden elkép-
elhető nagyságban, legmoder-
nebb kivitelben, nagy gyümölcs-
kertekkel, balatonfüreden három-
szobás, úttel, négyvezér és szö-
vel, öt waggon búzárt.
Gyömrőn hatszobás, nagy gyü-
mölcsös, szőlőszőlővel.
Római-fürdőn háromszobás ö-
vennyel.
Mátyásföldön háromszobás és
kettőszobás modern villa öszo-
mellekkel, villával, istállóval,
gyümölcsös, bétér, dollarert. Em-
letes tizszobás modern villa, egy-
oldas gyümölcsös, istállóval,
autógarageval tizenöt ezer dol-
lárert.
Művészegyben modern hat-
szobás villa teljes komforttal,
garageval, gyümölcsös, öszo-
nyel.
Budaökon háromszobás öven-
nyel.
Nagyföldön háromszobás
nagy gyümölcsös, öszo-
nyel.
Szentendren háromszobás bel-
vennyel. Negyszobás szö-
nyel.
Gödöllön négyszobás nagy gyü-
mölcsös, barmincművelés.
Piliscsabán hétszobás, öszo-
mellekkel, villával, istállóval,
gyümölcsös, szőlőszőlővel.
Továbbá: Pestújhelyen, Szente-
sen, Ócsán, Rákoshigeten, Rákos-
csabán, Baross-telepen igen ol-
csón eladó **Szabó József**
nél Baross-utca kilencvenkilenc.
3888

In Beschäftigung beziehbare
Villen, Familienhäuser von fünf-
zehn Millionen aufwärts in
großer Auswahl fände zu
haben durch das seit 18 Jahren
bestehende und verlässliche Bu-
reau des Bankkommissionärs
Kovács Sándor in Pestúj-
hely, Ullői-ut 133. Telefon 31.
Bei der Saltetelle Telgraf.

Haus, Obuda, Rajosgasse, ganz
Baufront, 315 □, 130
eier, 150.000.000. Haus, Obuda,
300 □, ringum ausgebaut,
prima Dachstuhl, Elektrifiziert,
Bas, großer Keller, aufbau-
fähig, Gartenhof, schöne Ge-
gend, 190.000.000. Wohnhaus
sirtchaftsgebäude auf 10
Joch prima Grund, 100
Seite, bebaut, 100.000.000.
Dortfelbst 70 Kat.-Joch, prima
350.000.000. Außerdem
Häuser, Hausstellen, 200
Kapuz, III., Központi kör-
ház, Obuda, Fö-tér. 15180

fferes deutsches Mod-
alles. Eintritt sofort.
Gerechtheit, 11, Bai-
ca 58.
Stubenmöbchen mit
eugniffen wird sofort
Pauler-utca 20, I. 3.
9-11, 4-8. 1800
Stubenmöbchen
Donaubögef 16, I. 3.
13211

EALITÄTEN

Mttingerfeldgasse,
Körut 27, Gombis-
is. Telefon: József
Telegraphenbörse:
Budapest. 2583

ihály ingatlanforral-
a ingatlanokat vesz,
zvetit, általa eladott
gondozású dotala-
sija. Eladás! meg-
eladott ingatlanok
sát gyorsan, jutá-
ntézi el. Radó iroda,
utca 11, Telefon 141-
2904

emü ingatlanok adás-
közvetítő irodák
ingatlanforgalmi
IX., Lónyay-utca 7,
Telefon József 116-91.

nkülföldi zur Beach-
tu bejen tun Sie,
a eine Realität für
a verkaufen wollen,
e sich vorerst telefo-
nieren lassen. Sie
Müge und Unannehm-
a. Ständige Bormer-
auf Zinsparais, Zins-
familienhäuser, Villen,
ichtigung einer Real-
meinen Beamten un-
a zur Verfügung.
Marion, Realitäten-
agentur, Ullöi-ut 56,
József 42-96. 4446

a mindenféle teke-
varepületeket herbe-
negytelek, villákat,
kat, családi házakat,
a. Magyaroptio Ingat-
kereskedelmi Rt., Rá-
30, télemelet. Tele-
el 72-37. 1981

ele ingatlant lezelo-
n vehet és eladhat
ptio ingatlan és Ke-
Rt.-nál. Rákóczi-
télemelet. Telefon Jó-
37. 1981

HÄUSER

zhető családi házak
villák:
Toldón minden elkép-
nagságban, legmoder-
telben, nagy gyümölcsös
a, Balatonfüreden három-
zlettel, négyzetű és szől-
vagonon buzárt.

za hatszobás, nagy gyü-
le, szachuszimilidit.
Tárdón háromszobás öt-
pért.

Toldón háromszobás és
bas modern villa összes
lyiségekkel, óriási gyü-
lei hétéz dollárért. Eme-
szobas modern villa, egy-
gyümölcsös, istállóval,
geval tizenötözet del-

üggyben modern hat-
tala teljes komforttal, ga-
gyümölcsös, ötvenmil-

rdén háromszobás het-
hoert. Negyszobás szar-

on negyszobás nagy gyü-
le harmincmillióért.

nyben háromszobás
nyümölcsös, ötvenmil-

ndrén háromszobás het-
hoert. Negyszobás szar-

on negyszobás nagy gyü-
le harmincmillióért.

nyben háromszobás
nyümölcsös, ötvenmil-

ndrén háromszobás het-
hoert. Negyszobás szar-

on negyszobás nagy gyü-
le harmincmillióért.

nyben háromszobás
nyümölcsös, ötvenmil-

ndrén háromszobás het-
hoert. Negyszobás szar-

on negyszobás nagy gyü-
le harmincmillióért.

Magyaroptio Ingatlan és Ke-
reskedelmi Rt., Rákóczi-ut-
30, télemelet. Telefon József
72-37. Ingatlanosztályának
hirdetése:

Mária Terézia-térnél Eöt-
emeletes modern bérház,
öt-szobás, parkettás laká-
sokkal, 6 üzlettel 350 millió
Magyaroptio.
Andrássy-ut mellett kéteme-
letes modern rohbau bérház,
650 millió. Magyaroptio.

Dembinszky-utban há-
romemeletes bérház, négy-
szobás telken körülpítve,
600 millió. Magyaroptio.
Vilmos császár-ut mellett
hátemeletes, átlakásos mo-
dern bérház, negyszobás
modern lakás, kettőszobás
cserevel, beköltözhető, 650
millió. Magyaroptio.

Dobány-utban háromeme-
letes sarokbérház, sok üz-
lettel, 800 millió. Magyar-
optio.
Szerencsen-utban 220 □
telken épült bérház, üz-
letekkel, 750 millió. Magyar-
optio.

Rottenbiller-utnál egy-
emeletes bérház, ötszobás
modern lakással, egy kisebb
és egy nagyobb gyárhelvi-
szöglet, irodákkal, 600 millió.
Magyaroptio.

Garay-térnél kétemeletes
modern bérház, beköltözhető
háromszobás modern laká-
sál, 350 millió. Magyaroptio.
Klauzál-térnél kétemeletes
bérház, 320 millió. Magyar-
optio.

Dob-utban 180 négyszöglet
telken épült bérház, üzlettel,
500 millió. Magyaroptio.
Garay-utban kétemeletes
bérház, beköltözhető szu-
terén helyszöggel, 500 millió.
Magyaroptio.

Kelcsipályaudvarnál egy-
emeletes bérház, 16 lakással
160 millió. Magyaroptio.
Lipót-utban 350 négy-
szöglet telken körülpített öt-
emeletes modern sarokbér-
ház, 5 nagy üzlettel, 800
2-3-4-5 szobás modern
lakásokkal, négyemlérd.

Magyaroptio.
Józsefvárosban háromeme-
letes modern sarokbérház,
400 négyszöglet telken körü-
lpítve, csupa nagy lakással,
1200 millió. Magyaroptio.
Belvárosban kétemeletes sa-
rokbérház, egymilliórd. Ma-
gyaroptio.

Almássy-térnél földszintes
ház, négyszázhatvanas tel-
ken, 3 udvarral, 480 millió.
Magyaroptio.
Pajor-szannafőriumnál öt-
emeletes adómentes modern
bérpalota 3200 millió. Ma-
gyaroptio.

Klauzál-térnél négyemele-
tes modern bérház, 1500
millió. Magyaroptio.
Aréna-uton kétemeletes bér-
ház, 300 négyszöglet telken
körülpítve, 450 millió. Ma-
gyaroptio.

Isabella-nicában közvetlen
az Andrássy-ut mellett egy-
emeletes modern bérház, 3
szoba, beköltözhetőszöglet
620 millió. Magyaroptio.
Népszínház-utnál két-
emeletes rohbau bérház, 4
üzlettel, 400 millió. Magyar-
optio.

Erzsébet-körut mellett há-
romemeletes bérház, 400-es
telken, 3 udvarral, egymil-
liárd. Magyaroptio.
Podmaniczky-utnál föld-
szintes, részben kétemeletes
ház, 2 üzlettel, 150 millió.
Magyaroptio.

Andrássy-uton köruton be-
lül háromemeletes modern
bérház, 1800 millió. Magyar-
optio.
Andrássy-uti villaravonban
ötemeletes adómentes mo-
dern bérház, nagy lakások-
kal, 1250 millió. Magyar-
optio.

Nagy János-utban három-
emeletes palotászerű bérház,
nagy telekkel, hárommil-
liárd. Magyaroptio.
Tere-köruton háromemele-
tes modern nagylakásos
bérház, beköltözhető hatsz-
obás modern lakással, három-
milliórd. Magyaroptio.

Magyar Optio Ingatlan- és
Kereskedelmi Rt., Rákóczi-ut
30, télemelet. Telefon: József
72-37. Ingatlan osztályá-
nak hirdetése:

Horthy Miklós-utnál három-
szobás, modern, beköltöz-
hető, villaszzerű családiház
ötszobás kerttel autogaragé-
val, 550 millió. Magyaroptio.
Hüvösvölgyben hatszobás
beköltözhető villa, 1600-as
kerttel, 300 millió. Magyar-
optio.

Stefánia-uton egyemelete-
s kettős hatszobás hallos
modern lakással, háromsz-
obás parkkal, autogaragéval,

az egész elfoglalható, 3200
millió. Magyaroptio.
Erzsébet királyné-uton ki-
lencszobás abszolút modern
villa, kilencszobás parkkal,
azonnal beköltözhető, 850
millió. Magyaroptio.

Jellérhegy déli lejtőjén egy-
emeletes, hétszobás, hallos,
modern, beköltözhető villa,
négyezobás japán kerttel,
300 millió. Magyaroptio.
Fisztviselő-telepen négyszob-
bás, modern, beköltözhető
családiház, háromszobás
parkkal, 500 millió. Magyar-
optio.

Délivasutnál egyemeletes,
modern, adómentes, kilenc-
szobás villa, kilencszobás
telekkel, autogaragéval, sof-
őrrelakással, az egész azon-
nal beköltözhető, 1300 mil-
ió. Magyaroptio.
Krisztina-térnél ötszobás,
modern, beköltözhető, kert-
es családiház, 650 millió. Ma-
gyaroptio.

Andrássy-ut mellett kéteme-
letes mágnáspalota, 11 szo-
bás, hallos, beköltözhető fő-
urilakkal, istállóval, autoga-
ragéval, cirka tizenkét
személyzeti szobával, négy-
villárd. Magyaroptio.

Délivasutnál egyemeletes,
létszer négyszobás modern
villa, az egész beköltözhető,
500 millió. Magyaroptio.
Hídekvári-uton hatszobás,
modern, beköltözhető villa,
hatszobás parkkal, autogara-
géval, 500 millió. Magyar-
optio.

Széna-térnél földszintes csa-
ládiház, három lakással,
egyszer négyszobás modern
beköltözhető lakással, 420
millió. Magyaroptio.

Schlesinger ingatlanforgalmi
iroda hirdetése. Nagyköruna-
utca 26. Telefon 33-21.
Eladó családi házak és bér-
házak:

Belvárosban 4 emeletes, adó-
mentes, liftes, részvénytársá-
sági alapos 2 milliárd. Schles-
inger.
Köröndnél 3 emeletes, leg-
szöb helyen, 1 milliárd.
Schlesinger.
Schlesinger nagy sarokház
óriási nagy üzletekkel három
és fél milliárd. Schlesinger.
Andrássy-uton 3 emeletes
1600 millió. Ugyanott 3 eme-
letes 2000 millió. Schlesin-
ger.

Perenc-körutnál 4 emeletes
sarokház, liftes, 1100 millió.
Schlesinger.
Lipót-körut mellett 3 emele-
tes sarokház sok üzlettel 800
millió. Ugyanott 5 emeletes
1200 millió. Schlesinger.
Széna-térnél 4 emeletes adó-
mentes 500 millió. Schlesin-
ger.

Damjanich-utnál 3 emeletes,
nagyalakos, leszben
építve, 650 millió. Schlesin-
ger.
Bajza-utnál 4 emeletes
adómentes, liftes, teljesen
modern 140 millió. Schlesin-
ger.

Körutakon 3, 4 emeletes ház-
zak jutányosan kaphatók.
Schlesinger.
Füred-utnál 3 emeletes
3500 millió. Schlesinger.
Tózsdenél, Szabadság-térnél,
3, 4 emeletes házak egy és fél
milliórdtól három és fél
milliórdig nagy választékban
kaphatók. Schlesinger.

Andrássy-ut mellett utcaiban
2, 3, 4 emeletes házak 500
milliótól 1200 millióig nagy
választékban kaphatók.
Schlesinger.
Vilmos császár-utnál 2 eme-
letes, palotászerű 600 millió.
Ugyanott 2 emeletes 700
millió. Schlesinger.

Orczy-kertnél 3 emeletes sa-
rokház 700 millió. Schlesin-
ger.
Károly-köruton 3 emeletes 3
milliórd. Schlesinger.
Thököly-utnál 4 emeletes,
adómentes, liftes 1 milliárd.
Schlesinger.
Üllői-utnál 1 emeletes, három
szoba, beköltözhetőszöglet, 300
millió. Ugyanott 1 emeletes
300 millió. Schlesinger.

Beziehbar Familienhäuser u.
Villen am Fiszviselőtelep,
Mofen, Budapest im Villen-
rapon; in Behásmegyer bei
er Station, Kispes, Pest-
bentfingirca, Kundbárgtelpe,
u verkaufen. Dr. Andor Hé-
ran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1809

Fast vollständig fertige neue
Familienhäuser billig zu ver-
kaufen: In Ofen fünfzim-
meriges, am Rákogaffey vierzim-
meriges. Dr. Andor Héran,
Realitätenbureau IX., Rákog-
affe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Lengváry Zoltán és Társa-
ulat ingatlanosztályának hir-
detése. IX., Lónyay-utca 7,
II. 38. Telefon József 116-91.
Bérházak:

Andrássy-ut mellett 3 eme-
letes 900 millió.
Baross-utban 3 emeletes,
körülpített, 900 millió.
Perenc-köruton 4 emeletes
900 millió.
Kelelnél 3 emeletes, körü-
lpített 500 millió.
József-körutnál földszintes,
232 négyszöglet, 11 lakással,
250 millió.
Perenc-körut mellett föld-
szintes, 100 négyszöglet, két
szoba elfoglalható, 150 mil-
ió.

Családi házak:
Ujpesten 200 négyszöglet,
kétlakásos, 2 szobas modern
elfoglalható, 200 millió.
Rákosszentimihályon 210 □
600, 2 lakásos, 3 szobás
komfortos elfoglalható, 100
millió.
Tahiban 7 szobás kuria 6800
négyszöglet gyümölcsös és
szőlő.
Kispesien 150 négyszöglet,
1 szobás azonnal elfogla-
ható, 90 millió.

Villák:
Hidegkúti-uton 6 szobás fő-
ur, autogaragéval, 600 négy-
szöglet, 550 millió.
Isteuogyi-ut mellett 1200
négyszöglet területen 4 sz-
obás komfortos, 300 millió.

Atadó lakások:
Budán egy 1-ső emeleti 4
szobás és egy 1-ső emeleti
3 szobás komfortos. Ezen ki-
vül ráépítés folytán több 2-
4 szobásak kaphatók. Me-
teor Vállalat, IX., Lónyay-
utca 7, II. 38. Telefon József
116-91. 4507

Leiter Sándor O. F. B. által
engedélyezett ing.-forg.-iroda-
ja, Nagyköruna-utca 26., te-
lefon 33-21 hirdetése:

Könyvekből családiházak és
villák: Pest közelében ur-
i villák, háromtól tizszobásig,
parkkal, gyümölcsösökkel, eset-
leg burtorral, harminc millió-
tól kezdve. Heller.
Balaton mindkét partján
kiseb-nagyobb villák nagy
választékban kaphatók. Hel-
ler.

Azonkívül kisebb-nagyobb
birtokok és szőlők újram-
előgyezve. Heller. 1929

Seitener Gelegenhaitshau. In
Stöpept verkaufe mein moder-
nes Haus mit 4 Zimmern, be-
giehbar, um 250 Millionen.
Käufer kann den halben Kauf-
preis sofort bieten. Kardos,
Üllöi-ut 56, Parterre 1. 4447

Erházak nagy választékban
igen előnös kaphatók Szabó
Józsefnél, Baross-utca kilenc-
venkil: 3838

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Meteor Ingatlanforgalmi Vá-
llalat ingatlanosztályának hir-
detése. IX., Lónyay-utca 7,
II. 38. Telefon József 116-91.
Bérházak:

Andrássy-ut mellett 3 eme-
letes 900 millió.
Baross-utban 3 emeletes,
körülpített, 900 millió.
Perenc-köruton 4 emeletes
900 millió.
Kelelnél 3 emeletes, körü-
lpített 500 millió.
József-körutnál földszintes,
232 négyszöglet, 11 lakással,
250 millió.
Perenc-körut mellett föld-
szintes, 100 négyszöglet, két
szoba elfoglalható, 150 mil-
ió.

Családi házak:
Ujpesten 200 négyszöglet,
kétlakásos, 2 szobas modern
elfoglalható, 200 millió.
Rákosszentimihályon 210 □
600, 2 lakásos, 3 szobás
komfortos elfoglalható, 100
millió.
Tahiban 7 szobás kuria 6800
négyszöglet gyümölcsös és
szőlő.
Kispesien 150 négyszöglet,
1 szobás azonnal elfogla-
ható, 90 millió.

Villák:
Hidegkúti-uton 6 szobás fő-
ur, autogaragéval, 600 négy-
szöglet, 550 millió.
Isteuogyi-ut mellett 1200
négyszöglet területen 4 sz-
obás komfortos, 300 millió.

Atadó lakások:
Budán egy 1-ső emeleti 4
szobás és egy 1-ső emeleti
3 szobás komfortos. Ezen ki-
vül ráépítés folytán több 2-
4 szobásak kaphatók. Me-
teor Vállalat, IX., Lónyay-
utca 7, II. 38. Telefon József
116-91. 4507

Leiter Sándor O. F. B. által
engedélyezett ing.-forg.-iroda-
ja, Nagyköruna-utca 26., te-
lefon 33-21 hirdetése:

Könyvekből családiházak és
villák: Pest közelében ur-
i villák, háromtól tizszobásig,
parkkal, gyümölcsösökkel, eset-
leg burtorral, harminc millió-
tól kezdve. Heller.
Balaton mindkét partján
kiseb-nagyobb villák nagy
választékban kaphatók. Hel-
ler.

Azonkívül kisebb-nagyobb
birtokok és szőlők újram-
előgyezve. Heller. 1929

Seitener Gelegenhaitshau. In
Stöpept verkaufe mein moder-
nes Haus mit 4 Zimmern, be-
giehbar, um 250 Millionen.
Käufer kann den halben Kauf-
preis sofort bieten. Kardos,
Üllöi-ut 56, Parterre 1. 4447

Erházak nagy választékban
igen előnös kaphatók Szabó
Józsefnél, Baross-utca kilenc-
venkil: 3838

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani
(ungarisches Gebiet), aus-
gezeichnet, stichfertig, moder-
nes Zinshaus, mit elektr. Licht,
Baderleitung, am schönsten
Platz, aus Familiengründen
billig zu verkaufen. Dr. Andor
Héran, Realitätenbureau, IX.,
Rákogaffe 11, Parterre 1. (Nächst
nd Ring.) 1811

Gelegenhaitshau in Romani

GÜTER, GRÜNDE

Zu Gütern... Dr. Andor Hérán, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-gasse 11, Parterre 1.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Kom. Lechner-Bohnerstrasse 10.

Güter zu verkaufen: Im Pester Komitat: 130 ung. Joch, prima Ackerfeld.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Güter zu verkaufen: Im Pester Komitat: 130 ung. Joch, prima Ackerfeld.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Güter zu verkaufen: Im Pester Komitat: 130 ung. Joch, prima Ackerfeld.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Güter zu verkaufen: Im Pester Komitat: 130 ung. Joch, prima Ackerfeld.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Güter zu verkaufen: Im Pester Komitat: 130 ung. Joch, prima Ackerfeld.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Güter zu verkaufen: Im Pester Komitat: 130 ung. Joch, prima Ackerfeld.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Güter zu verkaufen: Im Pester Komitat: 130 ung. Joch, prima Ackerfeld.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Güter zu verkaufen: Im Pester Komitat: 130 ung. Joch, prima Ackerfeld.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Güter zu verkaufen: Im Pester Komitat: 130 ung. Joch, prima Ackerfeld.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Güter zu verkaufen: Im Pester Komitat: 130 ung. Joch, prima Ackerfeld.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Güter zu verkaufen: Im Pester Komitat: 130 ung. Joch, prima Ackerfeld.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

FABRIKEN, MÜHLEN

Dampfmaschine in Baranya zu verkaufen... Dr. Andor Hérán, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-gasse 11.

Fabriken und Lokaltäten. In Káposztás... Dr. Andor Hérán, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-gasse 11.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Fabriken und Lokaltäten. In Káposztás... Dr. Andor Hérán, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-gasse 11.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Fabriken und Lokaltäten. In Káposztás... Dr. Andor Hérán, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-gasse 11.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Fabriken und Lokaltäten. In Káposztás... Dr. Andor Hérán, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-gasse 11.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Fabriken und Lokaltäten. In Káposztás... Dr. Andor Hérán, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-gasse 11.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Fabriken und Lokaltäten. In Káposztás... Dr. Andor Hérán, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-gasse 11.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Fabriken und Lokaltäten. In Káposztás... Dr. Andor Hérán, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-gasse 11.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Fabriken und Lokaltäten. In Káposztás... Dr. Andor Hérán, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-gasse 11.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Fabriken und Lokaltäten. In Káposztás... Dr. Andor Hérán, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-gasse 11.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Fabriken und Lokaltäten. In Káposztás... Dr. Andor Hérán, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-gasse 11.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Fabriken und Lokaltäten. In Káposztás... Dr. Andor Hérán, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-gasse 11.

„Fortuna“ Realitätenverehrungs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21.

Fabriken und Lokaltäten. In Káposztás... Dr. Andor Hérán, Realitätenbureau, IX., Rákóczi-gasse 11.

Kávémérés, Rákóczi-utca, 3

szobás lakással olcsón eladó... V. Cs. Cont-u. 7. 97

Vendéglő vasutállomásnál, 2 vendégszobával, lakással, nagy lejtővel, családi okok miatt 25 millióért eladó.

Kávémérés 2 szobás lakással, fővárosban, 200 liter tejfogyasztás, 15 millióért eladó.

Schlesinger Ingatlanforgalmi Iroda hirdetései, Nagykorona-utca 26.

Gyárak és gyárhelyiségek ingatlannal együtt.

Józsefvárosban 230 négyszögöl 500, 600 méteres mélyekkel, lakással, irodahelyiségekkel, autógarajjal, portálakkal, házmeztérrel, 500 millió.

Ferenc József-laktanyánál 350 négyszögöl 2 emeletes új épület, iparvágány mellett, 3 helyiségből áll, 36x13 méteresek, munkateremmel, 4 szobás modern lakással, 4 szobás irodahelyiséggel, 4 pincézve, 600 millió.

Schlesinger Ingatlanforgalmi Iroda hirdetései, Nagykorona-utca 26.

Jól bevezetett ostryagvár, berendezéssel, teljes felszereléssel, utányosan 100 millióért eladó.

Szaroköntés, Nagyesernoknál, lakással, nagy lejtővel, 50 millió.

Vendéglő, vasutállomásnál, 2 vendégszobával, lakással, nagy lejtővel, családi okok miatt 25 millióért eladó.

Kávémérés 2 szobás lakással, fővárosban, 200 liter tejfogyasztás, 15 millióért eladó.

Schlesinger Ingatlanforgalmi Iroda hirdetései, Nagykorona-utca 26.

Festéküzlet, piactéren, nagy idegenforgalom, 25 millióért eladó.

Kelmefestőüzlet, lakással, fővárosban, 15 millióért eladó.

Schlesinger Ingatlanforgalmi Iroda hirdetései, Nagykorona-utca 26.

Fűszerüzletek, csemegéüzletek, vendéglők, Kávémérés, fodrászüzlet, növényüzlet, kávéház, cukorkaüzlet, valamint mindennemű üzletek nagy választékban kaphatók.

Szaroköntés, Nagyesernoknál, lakással, nagy lejtővel, 50 millió.

Vendéglő, vasutállomásnál, 2 vendégszobával, lakással, nagy lejtővel, családi okok miatt 25 millióért eladó.

Kávémérés 2 szobás lakással, fővárosban, 200 liter tejfogyasztás, 15 millióért eladó.

Schlesinger Ingatlanforgalmi Iroda hirdetései, Nagykorona-utca 26.

Festéküzlet, piactéren, nagy idegenforgalom, 25 millióért eladó.

Kelmefestőüzlet, lakással, fővárosban, 15 millióért eladó.

Schlesinger Ingatlanforgalmi Iroda hirdetései, Nagykorona-utca 26.

MUSIK

Bösendorfer, Blüthner, Bechstein, Chickering, Magrini, Ehrbar, angol és német zongorák és pianók garanciával legolcsóbban Reményinél, Király-utca ötvennyolc.

Soliste Elnahausquelle für Klavier Klavieralon Wabmann, Revicky-u. neun. 1008

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN

Realitas - Kalkulationsbüro, Erzsébet-körút 27. Csomortus-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest. 2563

Jhr Geld piactéren mit sofort mit doppeltwertiger Deckung auf hohen Wechseln unter absoluter Sicherheit. Lengváry, Erzsébet-körút 39. Telefon: József 134-10. József 122-06. 2362

Gelddarlehen auf Zinsen, Klavier, Ware, Möbel, allerlei Wertgegenstände und Mobilien liquidiert bei vortheilhaften Bedingungen auf Wechseln sofort Lengváry, Erzsébet-körút 39. Telefon: József 134-110 und József 122-106. 2362

Gelddarlehen liquidiert bei vortheilhaften Bedingungen auf Wertpapiere, Zinsen, Möbel, Waren, Uebernahme, Büropausen, Kuba, Baszonszobák, Vörösmarty, Körmendy, Dohány, Kertész, Kövér Lajos, Vas, Nagytaras-utca, Muzsary, Ferenc-körút, Rákóczi, Horthy Miklós-utca.

Keresek főberleti lakásokat 1-6 szobásig. Előzetes költés nélkül közvetitem. Radó, Szondy-utca 11. Telefon 141-04. 2901

Egyesobás, konyhas főberleti lakások kaphatók. Bedik, Német-utca 7. 4857

DIVERSE

Thuróczy nyug. detektivfelügyelő magánkutató irodája diszkrét természetű ügyekben nyomon, megfigyel, informál, 28 évi tapasztalattal helyben, vidéken, külföldön. Rákóczi-ut 57/B. (József 52-73). Kivánságra megbízottakat lakásra küldötem.

Poloska, mely svábbogár legvadikálisanban kírtható kitűnő házszeremmel. Patkányok, egerek pusztítására preparált orlemény kezeséggel. Szántó Sándor, VI. Horn Ede-u. 12, lépcsőház. 1013

HEIRATSANTRÁGE

Férjhezmenendők előgyezve tizenhét évtől feljebb hozományossággal legkülönbözőbb fokozatokban egy-milliárd koronáig, egy készpénzben, mint földirtokban ismerkedést vagy levélbeli kapcsolatot kieszközöl. Nagy Jenő elismerten legszolidabb házassági irodája, Rákóczi-ut ötvenhét/b Telefon. (Cégnélküli levelezés). 4572

Szeretnem mit nachträglichem Honorar vermittelt Neményi, József-utca ötvenkettő. 11. 19. 15062

Reichsdeutsche mit Berufsmünch intelligenten distinktierten Herrn wedsa Chehenen zu lernen. Briefe „Frühling 19“ an die Exp. d. Blattes. 15196

Junge hochintelligente Dame der besten Gesellschaft, jüdisch, Witw. 150 Mill., an 2-Zimmer-Wohnung, in erstklassiger Stellung, 3 bresenatome 40 Mill., wünscht sich mit charaktervollem Herrn in erster Position zu verehelichen. Gef. Zuschrift. unter „Brünnchen“ an die Exp. 90225

Geschäftstüchtige, ungar. geachtete Frau mit Modisten-gewerbeheim, kompl. eingerichtete kleine Wohnung, 29 J. alt, kleinerer Statur, dunkel, wünscht Ehepartner in einem Geschäftselger Art auch immer. Briefe erb. unter „M. I.“ feilig und unrichtig an die Expedition. 90226

Suche für meine Tochter, welche hübsch, sehr wirtschaftlich und aus gut bürgerl. Hause ist, Bewerber nicht unter 38 Jahren. Besitzt komplette Ausstattung, Wohn- mit Möbeln und kl. Barvermögen. Briefe unter „Tüchtige Hausfrau“ an die Expedition. 90227

Két milliárd vagyonnal független urhölgy férjhez menne. Bővebbet Faragó házassági iroda. 491

MIETUNG UND VERMIETUNG

Globus, a legregibb legmagtobb lakásközvetítő, utólagos díjazással garancia mellett közvetít burorozott szobát, lakást, irodát, Rákóczi-ut 6. J. 105-05. 1106

Lakáskirály vermittelte zuverlässigste Zimmer, Wohnungen Wohnungsaussche. Hüsia-u. 27 (beim Elisabethring). József 66-94. 3701

Keresek sürgösen kisebb-nagyobb lakásokat igényjogosult feleimnek, vételárát azonnal fizetem, lakására magas kölcsönt adok, lakáshivatalkán három nap alatt törvényesen átíratom. Ugyanokét díjazok. Kudják, Baross-utca 19. 2163

Király-utca 2 Zimmerwohnung gegen 2 Zimmer, möglichst in Dien, zu verkaufen. Markó-utca 25, beim Portier. Normittag. 15184

Verkaufte meine komfortable 3-1-Zimmerwohnung, Harsfa-utca 27, I. 11, gegen 2-Zimmer-2-Zimmer Gartenwohnung. 3701

Belvárosban saját házamban földszinten modern négyszobás, lakással modern babszobák, lakással tisztes szerződéssel sürgösen átadom, továbbá egy szobástól-négyszobásig modern főberleti lakások előnyösen átadók! Megbizottam: Szabó József, Baross-utca kilencvenkilenc. 8337

Gegen Husten lutschen Sie die St. Stefan-Heilmalzbonbons. Erzeugt: Steinbrücher Bürgerliche Bierbrauerei und St. Stefan Nahrungsmittelwerke A.-G.



GESCHÄFTE

Szaroköntés, Nagyesernoknál, lakással, nagy lejtővel, 50 millió.

Vendéglő, vasutállomásnál, 2 vendégszobával, lakással, nagy lejtővel, családi okok miatt 25 millióért eladó.

Kávémérés 2 szobás lakással, fővárosban, 200 liter tejfogyasztás, 15 millióért eladó.

Schlesinger Ingatlanforgalmi Iroda hirdetései, Nagykorona-utca 26.

Festéküzlet, piactéren, nagy idegenforgalom, 25 millióért eladó.

Kelmefestőüzlet, lakással, fővárosban, 15 millióért eladó.

Schlesinger Ingatlanforgalmi Iroda hirdetései, Nagykorona-utca 26.

Festéküzlet, piactéren, nagy idegenforgalom, 25 millióért eladó.

Kelmefestőüzlet, lakással, fővárosban, 15 millióért eladó.

Szaroköntés, Nagyesernoknál, lakással, nagy lejtővel, 50 millió.

Vendéglő, vasutállomásnál, 2 vendégszobával, lakással, nagy lejtővel, családi okok miatt 25 millióért eladó.

Kávémérés 2 szobás lakással, fővárosban, 200 liter tejfogyasztás, 15 millióért eladó.

Schlesinger Ingatlanforgalmi Iroda hirdetései, Nagykorona-utca 26.

Festéküzlet, piactéren, nagy idegenforgalom, 25 millióért eladó.

Kelmefestőüzlet, lakással, fővárosban, 15 millióért eladó.

Schlesinger Ingatlanforgalmi Iroda hirdetései, Nagykorona-utca 26.

Festéküzlet, piactéren, nagy idegenforgalom, 25 millióért eladó.

Kelmefestőüzlet, lakással, fővárosban, 15 millióért eladó.

Schlesinger Ingatlanforgalmi Iroda hirdetései, Nagykorona-utca 26.

Házasságközvetítési ügyben

méltóságos bizalommal Faragó elismerten ur. diszkrét irodáját felkeresni, Népszínház-utca tizenhat Cégjelzés-levelezés, Diftalan felvilágosítás. 490

Szlovenszkói gyáros férjhez adná leányát. Hozomány több száz ezer szokol. Megbizva: Faragó, Népszínház-u. 16. 491

Azon ismeretlen szimpátiás, finomlelkű, 40 éven felüli hölgyet, aki saját vagyona vagy vállalatát révén önálló és aki élete harmonizációját egykorrekt uriemberrel együttélésben reméli megtalálni, keresem. Azo hölgyet keresem, aki egy meleg, barok ottthon után áhítva, 11 éves kis fiannal második, igaz anyja lenne s aki ez által tiszteletemet és szeretetemet megnyerné. Kölecsön elhatározással válltam elnővel. Evang. vallásu, szimpátiás, 50 éves, egészséges, frisskedélyű ember vagyok, vagyonom 600 hold birtok, nősülök. Feleségül venném azon urhölgyet, aki telen s városban, nyáron a pusztán egyaránt szívesen boldogítaná urát. Teljes című levelet „Husvétli eljegyzés 490“ jellegre a kiadóhivatalkában. 90416

Huszonyolc éves keresztény, jó megjelenésű földirtokos vagyok, vagyonom 600 hold birtok, nősülök. Feleségül venném azon urhölgyet, aki telen s városban, nyáron a pusztán egyaránt szívesen boldogítaná urát. Teljes című levelet „Husvétli eljegyzés 490“ jellegre a kiadóhivatalkában. 90416

Zsidó vallásu 29 éves matematikaprofesszor, 18 Jahre alt, sucht Behausung in einer älteren, möglichenfalls Gemüthsans. Zuschriften unter „Schöne Blondine“ an Stöckners Annoncenbureau, Semmelweis-utca. 1905

J. K. Levelét megkaptam. Efelő foglalom a moziégyet elküldtem. 90411

Kávéházban idővelésemet barátságos mosollyal fogadó hölgyet, ki később idős uró asztalához ül, kérem tudassa velem „Ain banom“ jellegre e lap kiadóhivatalkában. 90412

Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Eisnerischen Eau de Cologne 7000 Kronen. braunes oder schwarzes Haar gewinnen Sie aus dem Aufgeputzt R. 7000. Eisner-Parfümerie, erziehungs. Kammerlieferant, Budapest, VI., Andrássy-ut 37. 1006

Jugendliche frische Gesichtshaut zaubert Dr. Kaiserlings „Sparanion“ Schönheitsmittel. Eine Dosis 10,000 K. Hauptniederlage. Apotheke Josef Török A.G., VI., Király-utca 12, und Rada Drogerie, VII., József-körút 50. 1014

Seniatio. Spezialist in Hautentfernung mit Saib, Schönheitspflege. Lager von kosmetischen Mitteln. Kovács, VI., Hunyadi-tér 3. 1018

Dauer-Wasseranodation. Wenige lang haltbar, waschbar, nach neuestem System. Max Gnadenthuber, Damentrieur, Dorottya-utca 8. 1517

Modestruur mit einem Stoff erzieht Eignis-Verbreitungen. In jeder Preislage erhältlich. Haarputzmittel. Friseur, Damentrieur, Dorottya-u. 1. 1517

Ein Teil der Kleinen Anzeigen befindet sich auf Seite 16.

Ein Teil der Kleinen Anzeigen befindet sich auf Seite 16.

Ein Teil der Kleinen Anzeigen befindet sich auf Seite 16.

Ein Teil der Kleinen Anzeigen befindet sich auf Seite 16.

Ein Teil der Kleinen Anzeigen befindet sich auf Seite 16.

Ein Teil der Kleinen Anzeigen befindet sich auf Seite 16.

Ein Teil der Kleinen Anzeigen befindet sich auf Seite 16.

Ein Teil der Kleinen Anzeigen befindet sich auf Seite 16.

Ein Teil der Kleinen Anzeigen befindet sich auf Seite 16.

Ein Teil der Kleinen Anzeigen befindet sich auf Seite 16.

Ein Teil der Kleinen Anzeigen befindet sich auf Seite 16.

Ein Teil der Kleinen Anzeigen befindet sich auf Seite 16.

Ein Teil der Kleinen Anzeigen befindet sich auf Seite 16.

Ein Teil der Kleinen Anzeigen befindet sich auf Seite 16.

Ein Teil der Kleinen Anzeigen befindet sich auf Seite 16.